



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Borkum 2008 \_ „Eine Institution in der ärztlichen Fortbildung“
- 16 Wohnungslose \_ Der einzige Weg zu medizinischer Versorgung
- 18 Versicherer und Ärzte \_ Vertrauen durch Transparenz steigern
- 21 Verwaltungsbezirk Hagen \_ Nah bei den Ärzten, näher am Zentrum
- 51 Aus Fehlern lernen \_ Nierenzellkarzinom

# HEFTIG

viele Möglichkeiten ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

# ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

**Herausgeber:**

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: posteingang@aeowl.de  
Internet: www.aeowl.de

**Redaktionsausschuss:**

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

**Redaktion:**

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 40 67  
48022 Münster  
Tel. 02 51 929-21 02/-21 03  
Fax 02 51 929-21 49  
Mail: pressestelle@aeowl.de

**Verlag und Druck:**

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: verlag@ivd.de  
Internet: www.ivd.de  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:  
Klaus Dercks

# Arbeit ist teilbar, Verantwortung nicht

Die Diskussion von Ulm muss weitergeführt werden

**W**ie sieht die Zukunft des Arztberufs aus? Mehr als ein Vierteljahrhundert nach dem bekannten „Blauen Papier“ nahm sich der 111. Deutsche Ärztetag im Mai die Zeit, diese Frage eingehend zu diskutieren. Dabei wurde deutlich: Der Arztberuf steht von vielen Seiten unter dem Druck der Veränderung. Das lässt sich nicht wegreden oder aussitzen: Wer stur auf seinem alten Kurs bleibt, wird früher oder später vor die Wand laufen.

Kolleginnen und Kollegen, die den Arzt als Solitär sehen, werden sich von lieb gewordenen Gewohnheiten verabschieden müssen. Denn ein zentrales Thema bei der Ausgestaltung ärztlicher Arbeit wird in den nächsten Jahren die verstärkte Zusammenarbeit von Ärzten und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe sein. Unsere Patienten drängen uns dazu: Immer mehr ältere Menschen mit chronischen Erkrankungen müssen versorgt werden. Sie stellen uns vor immer komplexere Aufgaben, die komplexe Antworten verlangen – Antworten, die aus multiprofessionellen Teams kommen werden. Der medizinische Fortschritt eröffnet viele neue Möglichkeiten in Diagnose und Therapie. Doch es braucht auch immer mehr Menschen, die diesen Fortschritt für die Patienten erschließen. Ärztinnen und Ärzte sind deshalb gut beraten, ihre womöglich noch vorhandene Einzelkämpfer-Mentalität abzulegen.

Der Teamgedanke wird sich durch alle Versorgungsbereiche ziehen. Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Krankenhaus bedeutet nicht nur, dass sich zur Visite am Krankenbett Fachärzte unterschiedlicher Spezialitäten gemeinsam einfinden. Sie wird auch immer stärkere Zusammenarbeit mit nichtärztlichen Berufsgruppen einschließen: Ärztinnen und Ärzten kann es nur recht sein, wenn sie mehr Zeit am Krankenbett und weniger Zeit am Telefon verbringen müssen, weil sich ein „Case Manager“ um Terminorganisation und Entlassmanagement für die Patienten kümmert. Auch in der ambulanten Versorgung ist mit der neu geschaffenen Abrechnungsmöglichkeit für arztentlastende Tätigkeiten durch Medizinische Fachangestellte ein Weg aufgezeigt, wie die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ihre Kräfte auf den Kernbereich der Arbeit konzentrieren können.

Ärztinnen und Ärzte, das ist Konsens, sperren sich nicht gegen sinnvolle Delegation von Aufga-



**Dr. Theodor Windhorst**  
Präsident der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe

ben. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, den Kanon der delegierbaren Arbeiten zu überprüfen, um weitere Entlastung zu schaffen. Aber Vorsicht: Arbeit ist teilbar, die Verantwortung für einen Patienten nicht. Eine „Teilverantwortung“ für die Versorgung eines Patienten zu übernehmen, läuft gegen das ärztliche Selbstverständnis. Die „Teilverantwortung“ gefährdet die Patientensicherheit. Hier hört die Bereitschaft zur Veränderung auf. Wir wollen ausdrücklich Verantwortung übernehmen und werden auch in Zukunft darauf bestehen, dass diese – wie auch die Ausübung der Heilkunde, die Diagnose und Therapie – in ärztlicher Hand bleibt.

Ulm kann nur ein Anfang gewesen sein: Die Bestimmung der ärztlichen Position im Gesundheitswesen und die Richtungsdiskussion bleiben Daueraufgaben, nicht nur während eines Deutschen Ärztetages. Dabei ist es wichtig, dass sich die Ärzteschaft einen Konsens und Einigkeit bewahrt, der sie einerseits als vertrauenswürdigen Partner des Patienten legitimiert und andererseits für die Gesundheitspolitik als ernst zu nehmenden Partner berechenbar macht. Sonst geht es, frei nach Mark Twain, zwangsläufig in die falsche Richtung: Wer nicht weiß, wohin er will, der muss sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt.

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 09 **Borkum 2008**  
„Eine Institution in der ärztlichen Fortbildung“
- 13 **Berufspolitik I**  
Eingeschlagenen Weg beharrlich verfolgen
- 15 **Berufspolitik II**  
DRG sind keine Alleskönner



---

## KAMMER AKTIV

- 16 **Hilfe für Wohnungslose**  
Der einzige Weg zu medizinischer Versorgung
- 18 **Versicherer und Ärzte**  
Vertrauen durch Transparenz steigern
- 22 **Kinderbetreuung**  
Befragung der Ärztekammer zum Betreuungsbedarf
- 23 **Medizinische Fachangestellte**  
Prüfung filmreif bestanden



---

## ÄRZTEKAMMER REGIONAL

- 20 **Jahresversammlung**  
82 Millionen Spenderausweise als Ziel
- 21 **Verwaltungsbezirk Hagen**  
Nah bei den Ärzten, näher am Zentrum der Stadt



---

## VARIA

- 18 **Herzenswunsch**  
Krebs ging – Leidenschaft für Lego ist geblieben

---

## AUS FEHLERN LERNEN

- 51 **Versäumnisse beim Nierenzellkarzinom**  
Aus der Arbeit der Gutachterkommission



---

## INFO

- 05 **Info aktuell**
- 52 **Persönliches**
- 25 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 55 **Bekanntmachungen der ÄKWL**

## HAUSARZT-WEITERBILDUNG

## Förderung nicht auf wenige Modellstandorte beschränken

Das Land Nordrhein-Westfalen will sich verstärkt in der hausärztlichen Weiterbildung engagieren: „Minister Laumann hat deutlich gemacht, dass er voll hinter der finanziellen Förderung von hausärztlichen Weiterbildungsstellen steht“, begrüßte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, die Absicht der Landesregierung, die hausärztliche Versorgung durch gezielte Nachwuchsförderung

zukunftssicher zu machen. Dabei wolle der Minister eine rasche Lösung des Problems.

Bei einem Gespräch im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sei deutlich geworden, dass die Förderung sich nicht nur auf einige wenige Modellstandorte beschränken dürfe,



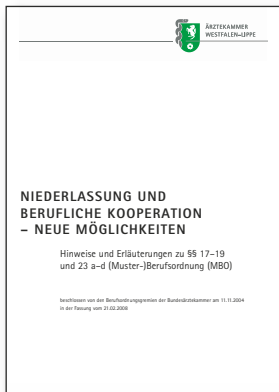
Minister  
Karl-Josef Laumann

sondern mit einer größeren Anzahl geförderter Weiterbildungsstellen auf breiter Ebene angegangen werden müsse. Vor gezielten Förderzusagen seien jedoch noch weitere Vorarbeiten zur Ermittlung des Bedarfs und der Organisation der Förderung zu leisten.

## BROSCHÜRE

Neue Möglichkeiten  
in Niederlassung  
und Kooperation

„Niederlassung und berufliche Kooperation – neue Möglichkeiten“ ist der Titel einer neu aufgelegten Broschüre der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die alles Wissenswerte über Kooperationsmöglichkeiten von Ärzten untereinander und mit anderen Gesundheitsberufen darstellt: Nicht nur die Beschlüsse des Deutschen Ärztetages von 2004, auch die durch das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz neu erschlossenen Möglichkeiten der Berufsausübung und die jüngsten Beschlüsse der Berufsgremien der Bundesärztekammer sind dabei berücksichtigt.



Niederlassung und berufliche Kooperation – neue Möglichkeiten

Interessenten können die Broschüre kostenlos anfordern bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2051, E-Mail [recht@aeowl.de](mailto:recht@aeowl.de) – oder aus dem Internet herunterladen:  
<http://www.aeowl.de/index.php?id=214>

## PADERBORN

## „Ärzte ohne Grenzen“ informiert

Zu einer Informationsveranstaltung lädt „Ärzte ohne Grenzen“ am 9. Juli ein. Ab 19 Uhr berichtet im Brüderkrankenhaus St. Josef (Café-Restaurant Ambiente, Husener Str. 46, 33098 Paderborn) ein Projektmitarbeiter über die Organisation, zeigt Möglichkeiten der Mitarbeit auf und berichtet über seine persönlichen Erfahrungen. „Ärzte ohne Grenzen“ sucht für seine Projekte Ärzte, Pflegepersonal, Hebammen, MTAs und Psychologen, aber auch Finanz-Administratoren und technisch begabte „Allrounder“ für Logistik-Aufgaben. Weitere Informationen gibt es im Internet: [www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de).



Rippenpreizer

## INFEKTILOGIE AKTUELL

## Wenn die Rötelmaus an die Nieren geht

Mäuseplagen in menschlichem Wohnumfeld sind selten geworden. Dennoch kommen Menschen gelegentlich in Kontakt mit Mäusen oder deren Ausscheidungen. Dabei können Krankheiten übertragen werden. Sind Mäuse mit Hantaviren infiziert, scheiden sie, oft asymptomatisch, massenhaft die Erreger aus. Über den Kontakt mit virushaltigen Mäusexkrementen (Urin, Kot, Speichel), besonders durch Einatmen von Aerosolen, können sich auch Menschen mit Hantaviren anstecken.

Hantavirus-Infektionen kommen saisonal verstärkt von Mai bis Juli vor. Die lokale Verbreitung der Hanta-Virussubtypen ist eng mit dem Vorkommen der zugehörigen Nagetierpopulation assoziiert. In Nordrhein-Westfalen

Leitsymptome sind plötzlich auftretendes hohes Fieber, Myalgien, Kopfschmerz, gastrointestinale Beschwerden und Nierenfunktionsstörungen (Hämaturie, Proteinurie, Nierenversagen). 6–10 % der symptomatischen Patienten sind zeitweise hämodialysepflichtig. Für das Puumalavirus ist der Reservoirwirt die Rötelmaus (*Myodes glareolus*).

Unklar ist, wie lange das Virus außerhalb der Maus lebensfähig ist. Es ist von einer Tenazität von vier bis sechs Wochen auszugehen. Trockenheit begünstigt die Übertragung des Hantavirus. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch wurde nicht nachgewiesen. Die Inkubationszeit beträgt in der Regel zwei bis vier Wochen.

Hantavirusinfektionen wurden in Nordrhein-Westfalen vorwiegend (zu 76 %) bei Männern zwischen 30 und 60 Jahren gemeldet. Kinder sind nur selten betroffen. Ursache dafür könnte eine höhere Exposition von Männern mit von Mäusen verunreinigtem Staub sein (z. B. Bau-, Wald-, und Gartenarbeit). Beim Fegen von Gartenhäusern und bei Aufräumarbeiten vermindert Lüften und Befuchten die Infektionsgefahr. Bei Mausebfall und unvermeidlicher Staubentwicklung empfiehlt sich geeigneter Atemschutz.

Von 2001 bis 2008 entfielen durchschnittlich im Jahresmittel 20 % der in Deutschland gemeldeten Hantavirusinfektionen (n = 3085) auf Nordrhein-Westfalen, mit Schwankung von 7 % (2007) bis 32 % (2005). Als Endemiegebiet für Hantaviren in Nordrhein-Westfalen gilt das Münsterland (Landkreise Coesfeld und Borken) mit Inzidenz-

werten von über fünf Erkrankten pro 100.000 Einwohner im Jahr 2007. Im Jahr 2005 wurden in urbanen Gebieten (Stadtkreise Bottrop, Aachen, Köln) ähnlich hohe Inzidenzen ermittelt. Im Rahmen einer Ausbruchsuntersuchung in der Stadt Köln im Jahr 2005 wurden bei 62 % der im Stadtwald gefangenen Rötelmäuse hantaviruspezifische Antikörper (Subtyp Puumalavirus) nachgewiesen.



Viren-Wirt: die Rötelmaus.

Foto: Jürgen Acker/Pixelio.de

Die Seroprävalenz in der Bevölkerung liegt bei 1 bis 2 %. Hantavirus-Infektionen mit dem Puumala-Virus bleiben oft unbemerkt, da sie häufig grippeähnlich, asymptomatisch oder unspezifisch verlaufen. Es ist von Untererfassung auszugehen. Eine überstandene Erkrankung führt sehr wahrscheinlich zu Immunität gegenüber diesem Hantavirus-Subtyp.

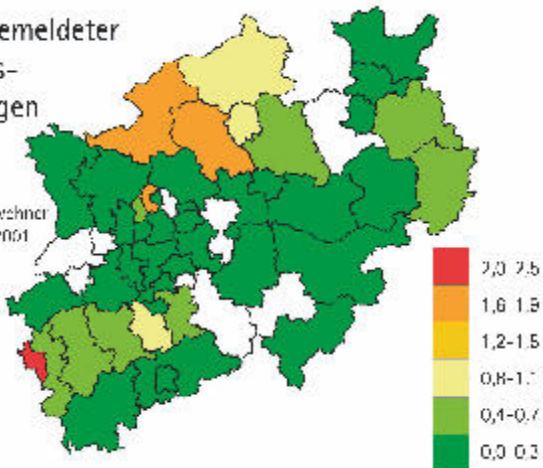
Das Konsiliarlaboratorium für Hantaviren in Berlin nimmt gern Serumproben zur weitergehenden Diagnostik an, auch bei unklaren Fällen. Um vorherige telefonische Absprache wird gebeten. Sollte IgG und IgM bereits in der Arztpraxis bestimmt worden sein, kann dieser Befund mitgeschickt werden. Für zusätzliche Untersuchungen entstehen keine Kosten. Aus Serum, welches in der akuten Phase der Infektion gewonnen wurde, kann über die Nukleinsäure das Virus phylogenetisch typisiert werden, um Ausbrüche zu analysieren und Hantavirus-Endemiegebiete zu finden.

**■ Konsiliarlaboratorium für Hantaviren**  
Institut für Medizinische Virologie Charité-Universitätsmedizin Berlin Campus Charité Mitte, Helmut Ruska Haus, Charitéplatz 1, 10117 Berlin, Ansprechpartner: Prof. Dr. D. H. Krüger, PD Dr. J. Hofmann, Tel. 030 450-525092, Fax: 030 450-525907, E-Mail: detlev.kruger@charite.de, joerg.hofmann@charite.de

Der indirekte und/oder direkte Nachweis von Hantaviren im Zusammenhang mit einer akuten Infektion ist nach dem Infektionsschutzgesetz durch den Laborleiter an das örtliche Gesundheitsamt zu melden. Der behandelnde Arzt, der die Labordiagnostik veranlasst hat, unterstützt die Meldung durch Begleitangaben, z. B. zur vermuteten Infektionsquelle. Ansprechpartnerin im LIGA.NRW zum Thema Hantaviren ist Annette Jurke (E-Mail: Annette.Jurke@liga.nrw.de).

### Inzidenz gemeldeter Hantavirus-Erkrankungen

pro 100.000 Einwohner  
in NRW von 01/2001  
bis 4/2008



kommt nach Meldedaten von 1/2001 bis 4/2008 (n = 435) am häufigsten das Puumala-Virus (n = 372) vor, welches eine milde bis moderate Form des hämorrhagischen Fiebers mit renalem Syndrom (HFRS) hervorruft. Die

**INFEKTILOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

## WIEDERERWERB DER FACHKUNDE/KENNTNISSE IM STRAHLENSCHUTZ

## Härtefallregelung bis Mitte 2009 verlängert

Die Härtefallregelung für den Wiedererwerb der Fachkunde bzw. der Kenntnisse im Strahlenschutz bei versäumter Aktualisierung ist bis zum 01.07.2009 verlängert worden. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert:

Die Röntgen- bzw. Strahlenschutzverordnung verlangt für bestimmte Tätigkeiten Fachkunde bzw. Kenntnisse im Strahlenschutz, welche alle fünf Jahre aktualisiert werden müssen. Für vor dem 01.07.2002 erteilte Fachkunden/Kenntnisse im Strahlenschutz sind in den Übergangsbestimmungen der Röntgen- bzw. Strahlenschutzverordnung die jeweiligen Aktualisierungsfristen festgelegt.

Personen, die aus verschiedensten Gründen (häufig nicht aus eigenem Verschulden) diese

Aktualisierungsfristen nicht eingehalten haben bzw. auch die erstmalige Verlängerung (bis zum 01.7.2008) der Fristen nicht nutzen können, soll mit dem nochmaligen Verlängern die Möglichkeit gegeben werden, die Fachkunde bzw. die Kenntnisse im Strahlenschutz wieder zu erwerben.

Nachzuweisen ist die Teilnahme an einem „besonderen Strahlenschutzkurs“ bei einem anerkannten Kursveranstalter, der mindestens den doppelten zeitlichen Umfang des regelmäßigen Aktualisierungskurses (8 Stunden) haben muss sowie die Darlegung der praktischen röntgenologischen Tätigkeit.

Zum Wiedererwerb der Fachkunde oder der Kenntnisse kann auch die verspätete Teilnah-

me an einem regelmäßigen Aktualisierungskurs mit zusätzlichem prüfungsähnlichem Fachgespräch bei der Ärztekammer dienen.

Diejenigen, die sich verbindlich zu einem besonderen Strahlenschutzkurs oder zu einem prüfungsähnlichen Fachgespräch angemeldet haben und dieses durch Bestätigung des Kursveranstalters bzw. der zuständigen Ärztekammer nachweisen können, dürfen die Tätigkeit ohne neue Fachkunde- oder Kenntnisbescheinigung noch bis zum Ablauf von sechs Wochen nach dem bestätigten Kurs oder Fachgesprächstermin ausüben. Der Wiedererwerb der Fachkunde bzw. Kenntnisse im Strahlenschutz muss bis zum Ablauf der Frist durch die Ärztekammer bescheinigt werden.

■ Weitere Informationen erhalten Sie im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter Tel. 0251/929-2317 (Birgit Focke) bzw. -2304 (Tanja Siegmund)

## MEDIPÄDS-SCHULPROJEKT SUCHT ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

## „Kinder lernen Helfen“ macht weiter

Schnitt- und Quetschwunden, Sonnenstich, Hamsterbiss, Verbrennungen: Überall und jederzeit kann Kindern etwas zustoßen. Darum ist es wichtig, dass Kinder lernen, wie sie bei Unfällen Hilfe leisten können. Genau dieses Wissen vermittelt den Grundschulkindern das Projekt „Kindern lernen Helfen“.

Zu den Lerninhalten gehören:

- einfachste Vitalfunktionen des Menschen
- typische Unfallsituationen
- mit Notfallsituationen möglichst angstfrei umgehen
- Hilfe organisieren
- Einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Von 2000 bis Ende 2005 lief das von Prof. Dr. Gisbert Knichwitz entwickelte Projekt über die Ärztekammer und den Gemeindeunfallversicherungsverband in Westfalen-Lippe. Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 wurde „Kinder lernen Helfen“ als Themenbaustein bei den MediPäds® aufgenommen. Damit ist das Erste-Hilfe-Thema zwar an die Mitarbeit im Projekt MediPäds gebunden, gleichzeitig erhalten die MediPäds-Teamer

einen fix und fertigen Baustein für ein erstes Projekt mit einer Klasse oder Schule – ideal für EinsteigerInnen!

Für die Durchführung „Kinder lernen Helfen“ erhalten die MediPäds vorgefertigte – ansprechend bunt natürlich – Overhead-Folien (wahlweise eine Power-Point-Präsentation) sowie Verbandsmaterial zum Ausprobieren im Klassensatz. Außerdem wird für jedes Kind das Buch „Erste Hilfe für Kinder“ (Coppentrath Verlag) zum Nachschlagen zur Verfügung gestellt. Dieses Buch zeigt Schritt für Schritt, wie Kinder anderen helfen und gefährliche Situationen meistern können.

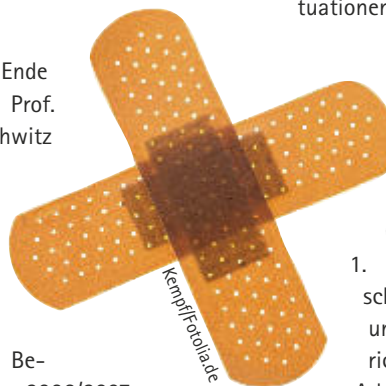
Die MediPäds - Lehrer und Ärzte im Team® ist ein fachübergreifendes und interdisziplinäres Projekt der schulischen Gesundheitsförderung für die Grundschule und die Sekundarstufe

1. Akteure sind LehrerInnen unterschiedlicher Schulformen und Ärzten und Ärztinnen unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Teams werden für ihre Arbeit mit einem halbtägigen Fortbildungstag pro Schulhalbjahr qualifiziert.

■ Weitere Informationen über die MediPäds® finden Sie auf der Homepage der Medusana Stiftung ([www.medusana.de](http://www.medusana.de)).

## TERMIN

Am 6. August 2008 stellt Prof. Dr. Gisbert Knichwitz Inhalte und Schulungsunterlagen des Themenbausteins „Kinder lernen Helfen“ auf einer Fortbildungsveranstaltung von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Ärztehaus Münster vor. Interessierte können sich bis zum 30. Juli 2008 bei der Medusana Stiftung unter [info@medusana.de](mailto:info@medusana.de) anmelden. Die Fortbildung wird von der Ärztekammer zertifiziert.





Ärztammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau gehörte zu den ersten, die einen Rundgang durch die Ausstellung von Regina Damovsky machten. Foto: kd

## REGINA DAMOVSKY STELLT IM ÄRZTEHAUS AUS

### Kunst berührt und verwandelt

Regina Damovsky stellt im Mai und Juni ihre Werke im Ärztehaus aus. Die Ausstellung beschäftigt sich vornehmlich mit der Polarität in den Dingen, z. B. dem Außen und Innen, dem männlichen und weiblichen Prinzip und dem Dialog beider Prinzipien. Die aus diesem Grund meist paarweise gestalteten Bilder haben zumeist kräftige Farben. Regina Damovsky ließ sich dabei zum Teil durch Werke von David Hockney und Xenia Hauser inspirieren.

„Kunst berührt und verwandelt mich“, beschreibt Regina Damovsky ihre Motivation zu malen. Sie sorgt für einen Perspektivwechsel und mache die raue, körperliche Realität erträglicher. Durch die Malerei kann sie die Welt mit all ihren Gegensätzen und Widersprüchen verstehen – da wo sich Farbe und

Form vereinen, scheint Damovsky auch eine Lösung von Konflikten im privaten und öffentlichen Leben greifbar.

Hierbei ist es für sie nicht wichtig, an einem bestimmten Malstil festzuhalten. Regina Damovsky will sich mit den Inhalten auseinandersetzen, die sie innerlich berühren und diese über die Bilder geeignet zum Ausdruck bringen. Daher sind ihre Bilder mal stark akzentuiert, mal eher leise und zurückhaltend.

■ Die Ausstellung ist montags bis donnerstags von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214, geöffnet.

## HERMANN HENKE: AUS DER PRIVATSPRECHSTUNDE

### KOSMETISCHE CHIRURGIE

Es ist noch gar nicht lange her, da war beim Kränzchen und Frisör das beste Thema feiner Damen die Mode mit den großen Namen der Couturiers aus aller Welt von Saint Laurent bis Lagerfeld.

Was sonst der Schönheit förderlich, erzählte und empfahl man sich. Nichts war zu teuer und zu fein, Chanel nicht und nicht Rubinstein, nicht Joop, Dior und nicht Jil Sander und sie erwähnten miteinander die Preise nicht und nie Moneten, verrieten höchstens mal Diäten.

Inzwischen hat sich viel gewandelt, in den Boutiquen wird gehandelt, man darf sogar bei Aldi kaufen, und mal nach einem Schnäppchen laufen. Für Teenies ist ein Thema schon Die Körbchengröße Silikon, für Ältere Bauchdeckenplastik anstelle Turnen und Gymnastik

und wenigstens gespritzte Lippen, eventuell Varizenstrippen.

So wie sich halt die Zeiten ändern, spricht frau jetzt nicht mehr von Gewändern, empfiehlt sie einen „Damenschneider“, meint sie Kosmetik-Ärzte. Leider!



Aus: Hermann Henke: Privatsprechstunde, Ärztliches Berufliches & Menschliches, ISBN 3-936469-20-2





# Borkum 2008: „Eine Institution in der ärztlichen Fortbildung“

62. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum

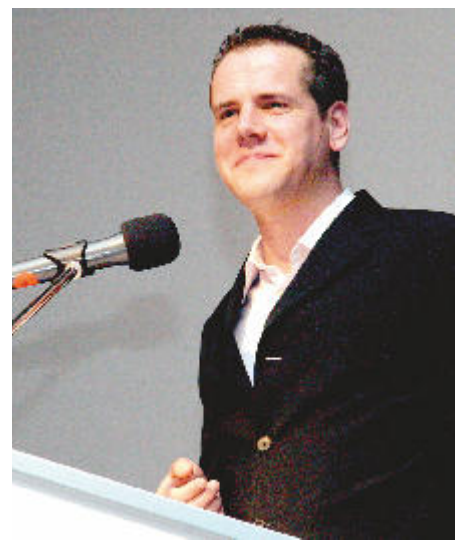
von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Name „Borkum“ hat einen guten Klang – bei Urlaubern als naturnahes Ferienzele, bei Ärztinnen und Ärzten als Synonym für einen der größten Fortbildungskongresse in der Bundesrepublik. „Borkum ist eine Institution in der ärztlichen Fortbildung“, begrüßte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Besucher zum Auftakt der Fortbildungswoche 2008. 1739 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bei der 62. Auflage der Borkumwoche in diesem Jahr.



„Volles Haus“ zum Auftakt der Fortbildungswoche: Rund 800 Gäste hörten die Begrüßung von Akademie-Vorsitzendem Prof. Dr. Falk Oppel (r. oben) und anschließend die kabarettistische „Sprechstunde“ von Stimmenimitator Elmar Brandt (r.).

Fotos: kd



**B**evor die Veranstaltungsteilnehmer auf der Nordseeinsel eintrafen, hatte die Akademie für ärztliche Fortbildung Ende April einen regelrechten Borkum-Tross in Bewegung gesetzt: Über 15 Tonnen Tagungstechnik und Material mussten über Emden verschifft und nicht weniger als 31 Tagungsorte vorbereitet werden, damit pünktlich am 26. April die ersten Kurse beginnen konnten. Die Programmbroschüre, längst zu einem respektablen Buch mit fast 100 Seiten gewachsen, verzeichnete über 185 Referenten und Kursleiter für das umfangreiche Veranstaltungsprogramm. Dieses Angebot nutzen viele Borkum-Besucher gleich mehrfach: Die Organisatoren zählten 2800 Teilnahmen an Veranstaltungen.

**Dank an Borkumer Kliniken und Sponsoren**

An die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fortbildungsakademie unter der Leitung von Ärztekammer-Ressortleiterin Elisabeth Borg richtete Kammerpräsident Dr. Windhorst beim Eröffnungsabend mit über 800 Besuchern seinen Dank ebenso wie an die Kursleiter – „die neuen und die treuen“. Windhorst dankte besonders allen Unterstützern der Fortbildungswoche. Die Kliniken der Insel – das Reha-Zentrum Borkum mit der Klinik Borkum-Riff, der Knappschafts-Klinik, der Deutschen Rentenversicherung Rheinland, Nordseeklinik Borkum und das Fachklinikum Borkum – stellten wiederum Räumlichkeiten, Personal und Gerätschaften für die Dauer der

Veranstaltungen zur Verfügung. Wertvolle Hilfe leisteten nicht zuletzt die Industrie-Sponsoren der Veranstaltung, die zahlreiche Kursangebote unter anderem durch Bereitstellung moderner Gerätschaften unterstützten. „Die staatlich verordnete Pflichtfortbildung wäre ohne ihrer aller Hilfe nicht zu stemmen.“



„Die gesündeste Woche des Jahres“ eröffnete Bürgermeisterin Kristin Mahlitz (3. v. l.) gemeinsam mit den Vertretern von Fortbildungsakademie, Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung in der „Kulturinsel“.

**» Das ist für uns die gesündeste Woche auf der Insel «**

Auch für die Inselbewohner, das machte Borkums Tourismusdirektor Roland Claaßen deutlich, ist der Termin der Borkum-Veranstaltung schon fest gebucht. Aushänge in zahlreichen Schaufenstern hatten den Kongress schon lange angekündigt: „Das ist für uns die gesündeste Woche auf der Insel“, spielte Claaßen darauf an, dass die Einwohner der Inselgemeinde einen Gutteil der Probanden stellen. Für sie werden so auch Untersu-

## KAPAZITÄTEN KURZERHAND AUFGESTOCKT

### Interesse an Allgemeinmedizin überstieg alle Erwartungen

Besonders stark nachgefragt war bei der Borkum-Woche der Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin. Mit rund 90 Anmeldungen übertraf das Interesse am 80-Stunden-Kurs im Rahmen der fünfjährigen Weiterbildung die Erwartungen der Organisatoren bei weitem – allerdings auch das Platzangebot, so dass die Akademie für ärztliche Fortbildung kurzerhand die Kapazitäten aufstocken musste. Prof. Dr. Herbert Rusche, Dr. Michael Klock, Dr. Ansgar Arend, Prof. Dr. Klaus Wahle und Dr. Hubertus Steinkuhl (kleines Bild v. r., hier mit den Ärztekammer-Ressortleitern Elisabeth Borg und Bernhard Schulte) begleiteten die Kursteilnehmer durch die Falldiskussionen (großes Bild) der ersten fünf Themenblöcke des Kurses, der im Juli in Münster fortgesetzt wird.



## Der EnergieAusweis kommt. Modernisieren Sie jetzt!



### Renovieren/Modernisieren

**Der EnergieAusweis kommt 2008. Mit einer Modernisierung nutzen Sie Ihre Möglichkeiten:**

- zur dauerhaften Einsparung von Energiekosten
- zum Werterhalt bzw. zur Wertsteigerung Ihrer Immobilie
- mit unserer flexiblen und günstigen Finanzierung

Sprechen Sie mit uns. Wir beraten Sie gern.  
[www.vr-nrw.de](http://www.vr-nrw.de)

**Volksbank** 



Zu den Klassikern des Borkum-Programms gehört die ganze Palette der Ultraschallkurse – hier mit Dr. Thomas Dorsel im umfunktionierten „Kaminzimmer“ der DRV-Klinik Borkum Riff.

chungen möglich, für die sonst eigens eine Reise aufs Festland einkalkuliert werden müsste.

### „Interdisziplinärer Ansatz ist konkurrenzlos“

Die bekannte familiäre Atmosphäre der Fortbildungswoche hatte Prof. Dr. Falk Oppel im Sinn, als er um „Aufnahme in die Borkum-Familie“ bat: Erstmals stand Oppel als neuer Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung dem Kongress vor. Er betonte, dass es zwar viele Fortbildungsangebote gebe, der interdisziplinäre Ansatz der Borkumwoche jedoch konkurrenzlos sei.

Dass die Ärztinnen und Ärzte von der Politik eine Pflichtfortbildung verordnet bekommen haben, „das schreckt uns ebenso wie der Nachweis dieser Fortbildung nicht. Wichtig ist aber, dass die Ausgestaltung der Fortbildung auch in Zukunft in ärztlicher Hand bleibt.“ Welch großes Interesse in der Ärzteschaft am Thema Fortbildung bestehe, zeige bereits die stetig wachsende Zahl der Mitglieder der Akademie. Auch Prof. Oppel dankte den Sponsoren der Borkumwoche für ihr Engagement. „Bei klaren Spielregeln für dieses Engagement geht jede Kritik, wie sie von vielen zurzeit so gern geäußert wird, ins Leere. Wir suchen in dieser Frage keine Konfrontation, sondern tragfähige Konzepte.“

## GASTROSKOPIE- UND COLOSKOPIEKURSE



Bereits zum fünften Mal hatten Borkum-Besucher Gelegenheit, von Sonntag bis Donnerstag eine „Gastro-Woche“ auf der Insel zu verbringen: An einen Gastroskopiekurs schloss sich unter der Leitung von Prof. Dr. Ingo Flenker (l.) ein Coloskopiekurs an – die theoretischen Unterweisungen wurden jeweils ergänzt durch Übungen am Erlanger Modell mit Schweinemagen und -darm.



Aktive Mittagspause: Notfalltrainings – hier mit Dr. Michael Klock – wurden während der Borkum-Woche in der ansonsten „veranstaltungsreichen“ Mittagszeit angeboten, um allen Teilnehmern den Besuch ohne Terminkollisionen zu ermöglichen

Zu einer Sprechstunde besonderer Art lud anschließend Stimmenimitator Elmar Brandt ein: Er ließ nicht nur in seiner Paraderolle Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder den Kongressteilnehmern „sein Borkum“ zeigen, sondern nahm auch die aktuelle Politikerriege und schließlich sogar Ärztekammer-Präsident Dr. Windhorst aufs Korn – erst nach minutenlangem Applaus und einer Zugabe wurde die Sprechstunde geschlossen und Boogie-Woogie-Pianist Thomas Nowak entließ seine Zuhörer in eine informations- und arbeitsreiche Fortbildungswoche.

Der Termin für die nächste Borkumwoche steht bereits fest: Interessenten sollten sich den 25. April bis 3. Mai 2009 vormerken.

## Eingeschlagenen Weg beharrlich verfolgen

250 Ärztinnen und Ärzte informierten sich beim Berufspolitischen Abend

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Mittwoch ist Klartext-Tag: Traditionell ist der Mittwochabend der Borkum-Woche der ärztlichen Berufspolitik vorbehalten. Rund 250 Kolleginnen und Kollegen waren in diesem Jahr gekommen, um von den Spitzen von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Informationen aus erster Hand zu erhalten – im Gegenzug nahmen sie kein Blatt vor den Mund, den Berufspolitikern zu sagen, wo an der Basis der Schuh drückt.

Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst hatte den Aufschlag – und eine wenig ermutigende Einsicht. „Wir Ärzte haben alle Spieler im Gesundheits-Poker gegen uns.“ „Arztzentriertheit“ sei im Gebrauch der Gesundheitspolitiker zum Schimpfwort geworden. „Dabei beschreibt es die gute Medizin, die wir machen und ist ein magischer Ausdruck für gute Kooperation.“ Ressourcenknappheit diene als Vorwand, Ärzten ein ums andere Mal Fußtritte zu verpassen. Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz sei ein weiterer Vorstoß dazugekommen, Tätigkeiten aus dem Arztvorbehalt herauszulösen. „Die Regierung will uns um ein Linsengericht in unserem Beruf beschneiden.“ Wenn überhaupt, sei die Delegation ärztlicher Leistungen eine Option – die Substitution durch andere Berufsgruppen niemals.



Standen beim Berufspolitischen Abend Rede und Antwort: Die Ärztekammer-Präsidenten Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.) und Dr. Klaus Reinhardt (r.) und die Vorsitzenden der KVWL, Dr. Ulrich Thamer (2. v. l.) und Dr. Wolfgang-Axel Dryden.

Dr. Ulrich Thamer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, versuchte Optimismus zu verbreiten. In der ambulanten Versorgung „wird es wieder besser in den nächsten Jahren. Schon jetzt ist zu erkennen, dass die Berufszufriedenheit der Ärzte zunimmt.“ Und das, obwohl das Problem der Unterfinanzierung des Gesundheits-



Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen verfolgten die berufspolitische Diskussion in der „Kulturinsel“ Borkum.

wesens schon seit Mitte der neunziger Jahre stets wie selbstverständlich auf den Knochen der Ärzte ausgetragen werde. Es gehe nicht an, dass die niedergelassenen Ärzte die Gesetzliche Krankenversicherung selbstlos subventionierten. Thamer begrüßte die angekündigte Honorarreform: „Das sind Fortschritte, die uns hoffen lassen.“

#### **Allgemeinmedizin ist noch immer unterrepräsentiert**

Doch nicht erst mitten im, schon am Beginn des Mediziner-Berufslebens muss sich vieles ändern. Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt berichtete von den Aktivitäten des von der Ärztekammer initiierten „Runden Tisches“, der sich die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung in der Allgemeinmedizin auf die Fahnen geschrieben hat. Zwar sei das Fach in der ärztlichen Wahrnehmung noch immer unterrepräsentiert. Und auch die per Numerus clausus eingeschränkten Zugangswege zum Medizinstudium müssten überdacht werden. Doch sei andererseits erfreulich, dass z. B. die Landesregierung Nordrhein-Westfalen für eine Veränderung der Weiterbildungssituation Unterstützung signalisiere.

#### **Kurzfristige Maßnahmen sind gefragt**

Auch die Ärzteschaft selbst verändert sich. „Viele junge Kolleginnen und Kollegen haben mir gesagt, dass sie solch eine Selbstausbeutung nicht mehr wollen“, berichtete Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL, vom Mentalitätswandel beim Ärztenach-

wuchs. „Die haben eine gesündere Einstellung zur Lebensqualität, als wir alten das jemals hatten.“ Wer insbesondere den Beruf des Hausarztes attraktiv gestalten wolle, müsse einen ganzen Strauß von Themen abarbeiten – von Arbeitsbedingungen, die auf junge Ärztinnen in der Doppelbelastung Familie und Beruf zugeschnitten sind bis hin zur Organisation der Weiterbildung. Oft werde die Selbstverwaltung kritisiert, sie beschränke sich auf Alltagspolitik und reagiere nur statt zu agieren, räumte Dr. Dryden ein. „Außerdem wirken die Verbesserungen in den Strukturen von Aus- und Weiterbildung zu spät. Wir brauchen kurzfristige Maßnahmen, um die Situation zu verbessern.“

#### **Kein Kampf gegen Windmühlenflügel**

Ist der Kampf um bessere Arbeitsbedingungen ein Kampf gegen Windmühlenflügel? Nein, gab sich Kammerpräsident Dr. Windhorst überzeugt. „Wir müssen weitermachen.“ Aber bitte solidarisch: „Die Politik freut sich nur, wenn wir die Diversifizierung der Ärzteschaft weiter vorantreiben.“ Stattdessen müssten Ärztinnen und Ärzte beharrlich ihren Weg verfolgen. Beim Pflege-Weiterentwicklungsgesetz sei das erfolgreich gewesen. Die Beharrlichkeit der Ärzteschaft habe Schlimmeres verhindert.

# DRG sind keine Alleskönner

Prof. Herbert Rebscher referierte auf Borkum

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

S pätstens ab dem kommenden Jahr sind sie das Maß aller Dinge: Die DRG, die Diagnosis Related Groups, werden nach mehreren Jahren Konvergenzphase „scharf geschaltet“ und sind dann maßgeblich für die Abbildung der Leistungen, die im Krankenhaus erbracht werden. Lassen sich mit ihrer Hilfe aber auch Erkenntnisse zur Effizienz des Wirtschaftsbetriebs Krankenhaus und zur Qualität der Leistungen dort gewinnen? Dieser Frage ging beim berufspolitischen Abend des Marburger Bundes während der Fortbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum der Gesundheitsökonom Prof. Dr. Herbert Rebscher nach.

„Wir Ärzte haben seit 2004 lernen müssen, mit diesem System umzugehen“, berichtete Prof. Dr. Ingo Flenker, zweiter Landesvorsitzender des Marburger Bundes NRW/Rheinland-Pfalz, zur Einführung. Eine wirklich Liebe ist daraus bis jetzt nicht geworden. „Es ist oft einfacher, schwierige Krankheitsbilder zu behandeln als diese Arbeit im DRG-System abzubilden.“ Auch wenn ärztliche Arbeit für die Patienten oft lebensrettend sei – „für Krankenhausträger ist es wichtiger, wenn die Leistung auch gut codiert wird.“ Denn nur dann komme die Klinik gut über die Runden.

Die Einführung der Diagnosis Related Groups sei ein seriöses Unterfangen, warb Prof. Herbert Rebscher. Mit einem Katalog von zunächst 650 Diagnosen sei das System 2003 gestartet. Erst freiwillige, dann verpflichtende Testläufe mit allen Krankenhäusern hätten dazu beigetragen, dass das System auf nun rund 1150 Positionen verfeinert sei. Und das deutsche DRG-System sei ein Erfolgsmodell: Es sei u. a. bereits in die Schweiz verkauft worden.

Dennoch gibt es Schwachstellen: Zwar seien Preise für Krankenhausleistungen nach DRG um vieles besser als das bisherige Preissystem, „bei dem es darum ging, wie viele Patienten um Mitternacht in den Betten eines Krankenhauses lagen“. Doch kranken die DRG-Preise daran, dass die Kosten für Fälle, die eigentlich „gleich“ sein sollten, erheblich variieren – bei manchen Fällen um bis zu 50 Prozent. Aus dem Verlauf des DRG-Rankings, so Prof. Reb-



Diskutierten über DRG: Prof. Dr. Herbert Rebscher (2. v. r.), Marburger-Bund-Landesverbandsvorsitzender Prof. Dr. Ingo Flenker (r.) und die Ärztekammer-Präsidenten Dr. Theodor Windhorst und Dr. Klaus Reinhardt (l.).

scher, lasse sich deshalb nichts zur Effizienz eines Krankenhauses sagen. Denn Krankenhäuser mit den niedrigsten Kosten seien nicht automatisch die effizientesten. Natürlich könne hohe Prozesseffizienz ein Grund für geringe Kosten sein. „Es kann aber auch sein, dass das Haus bei seinen Patienten Rosinenpickerei betreibt oder ganz einfach geringere Bereitstellungskosten hat.“ Umgekehrt könnten Häuser mit hohen Kosten schlichtweg Opfer ihres guten Rufes und exzellenter Behandlungsleistungen sein – wenn sie besonders schwierige und aufwändige Fälle anziehen.

Dem Problem der Varianz ist nicht ohne Weiteres beizukommen. Von einer weiteren Verfeinerung des Systems durch noch mehr, immer komplexere DRG-Positionen riet Prof. Rebscher ab. Besser wäre es, für die Bewertung eines Krankenhauses ein zusätzliches Instrument zu nutzen, das Qualität berücksichtigt. Obwohl sich dieses Instrument auf messbare Parameter beschränken werde – „und was ist dann mit den wichtigen, nicht messbaren Qualitätsfaktoren wie Zuwendung für die Patienten?“

DRG alleine, so Prof. Rebscher weiter, seien auch nicht als Grundlage für Entscheidungen zum „selektiven Kontrahieren“ geeignet. Zwar erwägt das Bundesgesundheitsministerium, für elektive Eingriffe den Zwang zu Verträgen zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen aufzuheben. Doch die Betrachtung der DRG-Entwicklung reicht als Grundlage für die „Einkaufs-Entscheidung“ der Kostenträger nicht aus. Nicht einmal die Kenntnis der Fallzahlen lässt sichere Schlüsse auf die Qualität der Leistungen zu: Optimale Qualität, so haben Untersuchungen ergeben, erzielen Häuser, die eine mittlere Zahl bestimmter Behandlungen durchführen – bei zu vielen (Routine-)Fällen sinkt die Qualität wieder. „Selektives Kontrahieren ist ohnehin nur gut, wenn es der Verbesserung von Versorgungsangeboten für Patienten dient, nicht aber, um Anbieter aus dem Markt herauszukegeln.“

DRG seien keine Alleskönner, warnte Prof. Rebscher. „Wir haben jetzt ein gutes Entgeltssystem an der Hand. Wir sollten es aber nicht nutzen für Dinge, die es nicht kann.“

# Der einzige Weg zu medizinischer Versorgung

Viele Wohnungslose sind auf aufsuchende Angebote angewiesen

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die medizinische Versorgung Wohnungsloser wird in immer mehr Städten in Nordrhein-Westfalen auf eine neue finanzielle Basis gestellt. Nach Essen, Köln, Münster und Bielefeld bietet nun auch Dortmund ein verbessertes Angebot für die Behandlung wohnungsloser Menschen. Ein Engagement, das dringend not tut: „95 von 100 Wohnungslosen haben sonst keine medizinische Versorgung. Das reicht als Begründung“, fasste Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die ersten Ergebnisse der



Vertreter zahlreicher nordrhein-westfälischer Kommunen informierten sich in Dortmund über erste Erfahrungen mit dem neuen Konzept zur medizinischen Versorgung Wohnungsloser.

Foto: kd

## DORTMUND

### Angebot neu geordnet

Was lange währt: „Schon seit zehn Jahren versuchen wir, die Lücke zu schließen“, berichtete Dr. Annette Düsterhaus, Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund, zum Start des Mobilen Dienstes im Rahmen des Umsetzungskonzeptes zur medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen. Jetzt ist der Knoten durchgeschlagen, die Finanzierung der medizinischen Versorgung gesichert. Rund 250 Patienten im Quartal erwartet das Gesundheitsamt: Um ihre Versorgung kümmert sich u. a. Martin Müller. Er sucht zusammen mit einer Krankenschwester Wohnungslose an Orten auf, an denen schon zuvor Hilfen angeboten werden.

„Dieses Projekt bietet die Möglichkeit, dort zu helfen, wo es wirklich nötig ist“, beschreibt der Chirurg seine Motivation zur Mitarbeit. Die Probleme seiner Patienten seien auf den ersten Blick zwar ähnlich dem, was es auch sonst in der Allgemeinarzt-Praxis zu sehen gebe. „Aber viele haben mit einer Suchtproblematik zu kämpfen, oft auch verbunden mit Infektionskrankheiten.“

Begleitforschung in den Pionier-Kommunen zusammen. Bei einer Fachtagung in Dortmund diskutierten Mediziner und über 60 Vertreter von Kommunen aus ganz NRW Stand und Möglichkeiten der Versorgung wohnungsloser Menschen – „alte Hasen“ und Interessenten für einen Neueinstieg tauschten sich aus.

Zwölf Jahre, nachdem die Ärztekammer erste Modellprojekte zur Versorgung Wohnungsloser mit angestoßen hatte, ist die Finanzierung dieser Versorgung nun auf ein solides Fundament gestellt (s. Kasten S. 17). „Aufsuchende Hilfeangebote gab es auch schon vorher“, erläuterte Heike Reinecke vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW. Doch seien diese Angebote chronisch finanzschwach ausgestattet gewesen. Unter Moderation des Ministeriums hätten sich vor zwei Jahren Krankenkassen, Kassenärztliche Vereinigungen und Kommunen zusammengefunden, um den besonderen Kostenbedarf der aufsuchenden Gesundheitsangebote aufzuteilen. Eine wichtige Aufgabe kommt der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu: Sie übernimmt die Evaluation und betreut die Dokumentation des Versorgungsgeschehens.

„Der Charakter unserer Arbeit hat sich unter den neuen Voraussetzungen nicht geändert“, berichtete Dr. Sönke Behnsen. Der Arzt im ambulanten medizinischen Dienst des Gesundheitsamtes Köln zeigte sich sehr zufrieden mit den neuen Rahmenbedingungen. „Das Dokumentationssystem ist ein guter Kompromiss zwischen dem Datenbedarf für die Evaluation und den Daten, die für die Patientenversorgung ohnehin wichtig sind.“ Auch bleibe mehr Zeit für die Arbeit mit Patienten – die Aufgabe des Spendeneinwerbens ist nicht mehr so beherrschend wie früher.

### Schwere Suche nach Ärzten

Aus der Sicht eines Trägers der Wohnungslosenhilfe betrachtete Bernhard Mülbrecht, Leiter des Hauses der Wohnungslosenhilfe in Münster, die neuen Rahmenbedingungen. „Die Arbeit eines Mobilen Dienstes bedeutet die qualitative Weiterentwicklung des Angebots“, bekräftigte er. Allein in den ersten beiden Quartalen seit Aufnahme des Dienstes seien in Münster rund 200 Patienten behandelt worden. Besondere Bedeutung hätten dabei pflegerische Angebote. „Schwer ist es



jedoch, Ärzte für einen solchen Dienst zu finden."

„Die Investition in die bessere Versorgung Wohnungsloser lohnt sich“, warb Tim Kähler, Beigeordneter der Stadt Bielefeld, um „Nachahmer-Städte“. Durch bessere Vernetzung und verstärkte Bemühungen sei in Bielefeld die Zahl der Unterbringungen von Wohnungslosen deutlich zurückgegangen. „Das hat zwischen 2004 und 2007 eine Million Euro eingespart.“

Dr. Wilfried Kunstmann von der Bundesärztekammer übernahm es, die ersten Ergebnisse der Evaluation aus vier Kommunen vorzustellen. Während Essen seit Oktober 2006 das Konzept zur Versorgung Wohnungsloser umsetzt, ist Köln seit April, Münster und Bielefeld seit Oktober 2007 dabei. In die Auswertung flossen Daten aus der Zeit von Oktober 2007 bis März 2008 ein.

In dieser Zeit wurden an den vier Projektstandorten 2025 Patienten versorgt, insgesamt gab es 9736 Patientenkontakte. Vier Fünftel der Patienten waren Männer, ein Fünftel Frauen. Ein vergleichsweise hoher Anteil: „Aufsuchende Dienste erreichen Frauen offenbar besser als herkömmliche Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe.“ Rund 84 Prozent der Patienten waren deutscher Staatsangehörigkeit, sechs Prozent stammten aus EU-Ländern. Auch hier zeige sich eine Stärke der mobilen Dienste, so Dr. Kunstmann: Sie erreichten mehr ausländische Wohnungslose als herkömmliche Institutionen.

#### **Abhängigkeitserkrankungen sind allgegenwärtig**

Bei 35 Prozent der Patienten der Mobilen Dienste stellte sich der Gesundheitszustand als schlecht oder sehr schlecht dar, bei immerhin 55 Prozent als mäßig: „90 Prozent der Patienten waren behandlungsbedürftig.“ Beim Erstkontakt mit dem Mobilen Dienst sei es in einem Fünftel der Fälle um Beratungsgespräche gegangen. In 72 Prozent der Fälle kam es zu einer Behandlung, jeder 100. Fall war ein Notfall. Akute Anlässe für den Kontakt mit dem Mobilen Dienst waren Abhängigkeitserkrankungen (25 %), gefolgt von Krankheiten der Haut (15 %), des Herz-Kreislauf-Systems (10 %) und des Atmungssystems (8 %). Ebenfalls in 8 % der Fälle waren Verletzungen und Vergiftungen zu behandeln. Ein deutlicher Unterschied zum Krankheitsbild der Wohnbevölkerung, in der Krankheiten

des Muskel-Skelett-Systems an der Spitze stehen.

Bei 82 Prozent der Patienten wurden als Dauerdiagnose Abhängigkeitserkrankungen festgestellt. Psychiatrische Erkrankungen und Verhaltensstörungen wurden in einem Fünftel der Fälle diagnostiziert. Und fast ebenso häufig stellten die Mitarbeiter der Mobilen Dienste Infektions- und parasitäre Erkrankungen fest.

Die Angebote des Mobilen Dienstes sind für die allermeisten Wohnungslosen offenbar die einzige Möglichkeit, Zugang zur medizinischen Versorgung zu erhalten. Nur 4,4 Prozent haben Kontakt zu einem Hausarzt. 94,3 Prozent sind ohne ärztliche Versorgung. Dabei ist nur bei etwa einem Viertel der Wohnungslosen der „Krankenversicherungsstatus ungeklärt“. Immerhin 48 Prozent sind bei der AOK versichert.

Ein Erstkontakt mit dem Mobilen Dienst ist nur selten der Auftakt für regelmäßige Arztkontakte. Bei 46 Prozent der Patienten bleibt es bei einem Besuch, 19 Prozent kommen zweimal, nur der Rest stellt sich häufiger dem Arzt vor. Noch schwieriger wird es, wenn die Patienten ins System der Regelversorgung weitervermittelt werden sollen. „Man kann nicht alles auf der Straße abklären“, erläuterte Dr. Kunstmann. „Umso wichtiger ist es, vernetzte Strukturen zu schaffen.“ Bei 40 Prozent der Patienten sei versucht worden, die Wohnungslosen im Verlauf ihrer Behandlung wieder an das Regelsystem „anzudocken“. Doch nur wenige blieben auch weiter Patienten im Regelsystem.

„Beim Umsetzungskonzept zur Versorgung wohnungsloser Menschen haben alle Beteiligten den Willen, die lokalen Bedingungen zu berücksichtigen und vorhandene Strukturen zu unterstützen“, erläuterte abschließend ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Schwarzenau. Kommunen, die sich für solche Unterstützung interessierten, müssten allerdings zunächst darlegen, wie das Konzept lokal ausgestaltet werden könnte. „Das ist eine Bringeleistung.“ Sicher seien die allermeisten Kommunen in schwieriger finanzieller Lage. „Aber das Konzept für die medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen in NRW bringt alle Beteiligten dazu, Geld in die Hand zu nehmen. Deshalb muss jetzt bei den Kommunen das Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass das Engagement für dieses Konzept eine gute Investition in die Zukunft ist.“ ■

## ZUR SACHE

### Umsetzungskonzept

Mit dem „Umsetzungskonzept zur medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in NRW“ wird seit zwei Jahren die medizinische Erstversorgung behandlungsbedürftiger und nicht anderweitig versorgter Menschen verbessert. Hierzu werden so genannte Mobile Dienste eingerichtet – je ein Dienst für eine „Versorgungsregion“ in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern. Der Mobile Dienst soll aufsuchende Arbeit auf der Straße leisten, aber auch Versorgung in einem Ambulanzfahrzeug und Sprechstunden in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe anbieten. Je Quartal ist für die Kosten der Versorgung eines Patienten eine Pauschale von 157 Euro vorgesehen. Davon steuern die Kassenärztlichen Vereinigungen jeweils 40 Euro aus der Gesamtvergütung bei. Den Rest von 117 Euro übernehmen zu je einem Viertel Krankenkassen und KVen, zur Hälfte die teilnehmenden Städte und Kreise.

# Vertrauen durch Transparenz steigern

Ärzte und Versicherungswirtschaft und ihr Umgang mit Behandlungsfehlern

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärzteschaft und Versicherungswirtschaft setzen sich für volle Transparenz bei Behandlungsfehlern ein. „Wenn etwas falsch läuft, stehen wir dazu und wollen Klarheit über die Ursachen und Folgen“, sagte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, Ende April vor Journalisten in Münster. Auch aufgrund intensiver Bemühungen der Ärztekammern entwickle sich bei den Ärzten im Krankenhaus und in der Praxis eine neue Fehlerkultur. Gleichzeitig müsse aber dem Eindruck entgegengewirkt werden, dass aufgrund schlechter Qualität zunehmend mehr Patienten während der Behandlung zu Schaden kämen, sagte Windhorst. „Höhere Aufdeckungsraten bedeuten nicht, dass die Ärzte schlechter werden.“ Deshalb sei er froh, mit der Ecclesia Gruppe einen Partner zu haben, der über belastbares Zahlenmaterial zu Anzahl und Art der Behandlungsfehler im Krankenhaus verfüge.

## Nur die Hälfte aller Ansprüche ist berechtigt

Der Hauptgeschäftsführer der Ecclesia Gruppe, Manfred Klocke, stellte eine repräsentative Erhebung seines Unternehmens vor, das rund 900 Krankenhaus-Haftpflichtpolice betreut und damit Marktführer in diesem Segment ist. Danach wurden in weniger als zehn von 10.000 Behandlungsfällen Ansprüche gestellt. Davon erwiesen sich nur die Hälfte als berechtigt.

Um die Entwicklung der Arzthaftungsschäden über Jahre beurteilen zu können, erfasst die Ecclesia Gruppe seit 1987 die Schadendaten von 140 Krankenhäusern und seit 1996 von 247 Krankenhäusern, die sie seitdem durchgängig betreut. Die vorgestellten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1997, für das die Verfahren weitestgehend abgearbeitet sind und deshalb gut beurteilt werden können.

## Statistik spricht für gute Behandlungsqualität

Klocke zufolge sprechen die Ergebnisse der Erhebung für eine gute Behandlungsqualität. „Theoretisch muss ein Patient 100 Jahre lang zehn Krankenhausbehandlungen pro Jahr erleiden, bis er einen Anspruch stellt.“ Nach der Untersuchung waren 1997 bei rund 2,3 Millionen Behandlungen 88 Todesfälle durch Kunstfehler zu beklagen, was einer Quote von 0,04 Promille entspricht. Damit kommen statistisch vier Todesfälle auf 100.000 Behandlungen.

ÄKW-Präsident Windhorst hob weitere Ergebnisse der Erhebung hervor: Nach den Berechnungen landen nur 13,1 Prozent der gestellten Ansprüche vor Gericht. Die meisten Ansprüche werden von den Versicherungsgesellschaften nach Prüfung der Sach- und Rechtslage durch Zahlung oder Ablehnung erledigt. Knapp 16 Prozent werden vor Schiedsstellen entschieden, die in mehr als 90 Prozent eine gütliche Einigung erzielen. Diese Schiedsstellen sind Einrichtungen der Ärztekammern unterhalb der Gerichtsbarkeit, in Westfalen-Lippe ist seit über 30 Jahren die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen der „Garant für Objektivität bei der Beurteilung von vermeintlichen Behandlungsfehlern“, so Windhorst. Der Kammerpräsident betonte besonders die „hohe Befriedungsfunktion“ der Gutachterkommission. Im vergangenen Jahr erreichten insgesamt 1.455 Anträge die Kommission, in letztendlich 167 Fällen wurden auf der Basis von zwei Gutachten Behandlungsfehler mit darauf beruhenden Gesundheitsschäden festgestellt.



Ist ein Fehler passiert, ist frühzeitige und offene Kommunikation gefragt.  
Foto: Irina Fischer/Fotolia.com

### Risikomanagement gezielt einsetzen

Trotz dieser ermutigenden Zahlen setze die deutsche Ärzteschaft gezielt Risikomanagement ein, sagte Windhorst. So betreibe die Ärztekammer Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH (GRB), einem Unternehmen der Ecclesia Gruppe, das e-Learning-Portal riskolleg: Ärzte können dort Punkte für die pflichtgemäße Fortbildung sammeln, indem sie sich online über Risiko- und Schadenmanagement weiterbilden und anschließend prüfen lassen. Kommunikation oder Verhalten im Krisenfall sind weitere Themen dieses Fortbildungsangebots. Ferner arbeite man aktiv im Aktionsbündnis Patientensicherheit mit, mit dem man zum Beispiel Kurse zum Thema Risikomanagement anbiete und Ärzte ermuntere, mit den Patienten offen über medizinische Misserfolge zu kommunizieren, so Windhorst.

Franz-Michael Petry, Heilwesen-Jurist und Leiter der Ecclesia-Schadenabteilung, bekräftigte die Aussage des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, wonach es im Interesse der Haftpflichtversicherer liegt, wenn Ärzte über tatsächliche oder mögliche Fehler mit ihren Patienten offen sprechen. Diese Erkenntnis sei schon länger in die Weiterbildungs-Curricula für Ärzte eingeflossen.

### Offene Kommunikation gefordert

Petry verwies auf die von ihm erarbeiteten Hinweise zum Verhalten im Schadenfall und erläuterte den Unterschied zwischen der offenen Kommunikation über nicht normale Behandlungsverläufe und offensichtliche Fehler

einerseits und die Frage der Anerkennung einer Schadenersatzpflicht. Er verfüge über viele Beispiele, in denen gerade diese frühe und offene Kommunikation und spätere rechtzeitige Einbindung des Versicherungspartners zu unstrittigen und befriedigenden Ergebnissen geführt hätten. Die Versicherungswirtschaft habe früh erkannt, dass es wichtig sei, aus Schäden zu lernen, über Schäden zu sprechen und sie im System zu diskutieren. Daraus resultierten Risikoberatungsprogramme, wie sie spätestens seit 1995 in Deutschland bekannt seien.

### Risikomanagement aktiv betreiben

Windhorst und Petry riefen die Krankenhäuser und Arztpraxen dazu auf, aktives Risikomanagement zu betreiben. Dadurch lasse sich die bereits geringe Fehlerquote weiter senken. Der Kammerpräsident forderte in diesem Zusammenhang nochmals eine Art „Komplikationsregister“, um die Art der Behandlungsfehler aufzuarbeiten und deren Zahl dauerhaft zu minimieren. „Wir Ärzte sind lernfähig“, sagte Windhorst. Auch die Versicherungswirtschaft wolle mehr Patientensicherheit. So begrüßten es immer mehr Versicherer ausdrücklich, wenn Risikomanagementsysteme installiert würden. ■

## Sucht, Depression, Angst, Burn-out

### Zurück ins Leben

#### Beratung und Information

**0800 32 22 32 2**

(kostenfrei)

#### Unsere privaten Akutkrankenhäuser:

Schwarzwald, Weserbergland,  
Berlin/Brandenburg

[www.oberbergkliniken.de](http://www.oberbergkliniken.de)

Sofortaufnahme – auch im akuten Krankheitsstadium.  
Hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte.  
Wir helfen bei der Klärung der Kostenübernahme.

  
**Oberberg**  
Psychotherapie · Psychiatrie · Psychosomatik

# 82 Millionen Spenderausweise als Ziel

Ärzte im Verwaltungsbezirk Hagen informierten sich über Organspende

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das kann jedem passieren: Sie stehen morgens auf und plötzlich brauchen Sie ein Spenderorgan." Dieter Kemmerling ist es im Jahr 2001 genauso passiert. „Von der ersten Diagnose bis zur Transplantation meiner neuen Leber dauerte es zwölf Tage“, berichtete der Geschäftsführer einer Computerfirma aus Münster. Bei der Mitgliederversammlung des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Hagen war Organspende das Thema – und die Hagener Kolleginnen und Kollegen erlebten ein eindringliches Plädoyer, sich bei ihrer täglichen Arbeit verstärkt um Aufklärung und Information über Organspende zu bemühen.

„Sehen Sie die Patienten auf der Warteliste“, warb auch Prof. Dr. Hartmut Schmidt um noch stärkeres Engagement. Weil geeignete Spenderorgane fehlen, erleben viele Patienten die lebensrettende Transplantation nicht mehr. „Allein im Bereich Leber verlieren wir 30 Prozent der Patienten von der Warteliste.“ Besonders dramatisch, so der Transplantationshepatologe vom Universitätsklinikum Münster, sei die Situation, wenn es nicht nur zuwenig Spenderorgane, sondern auch kein Ersatzverfahren für die Organfunktion gebe. Doch auch bei Nierenpatienten verringerten überlange Dialysezeiten die Chancen auf eine gute Transplantation.

Zwar lobte Prof. Schmidt, dass in Nordrhein-Westfalen die Berufung von Transplantationsbeauftragten an den dafür infrage kommenden Krankenhäusern nun Pflicht sei. „Es gibt allerdings keine zusätzlichen Ressourcen für diese neue Aufgabe. Wer sie übernimmt, steht bei der Umsetzung der Vorgaben vor großen Schwierigkeiten.“

Das von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit entwickelte „Curriculum Organspende“ sei eine wichtige Orientierung für die Ablauforganisation dieser „sehr aufwendigen Prozesse“. Organisiert werden kann jedoch nur, wenn auch Spenderorgane verfügbar sind – nach wie vor das Grunddilemma: Es gibt zu wenige. „Dabei haben wir bereits im Vergleich zu früher erweiterte Kriterien und akzeptieren



Zur Jahresversammlung des Verwaltungsbezirks Hagen begrüßte dessen Vorsitzender Dr. Joachim Dehnst (M.) als Gäste Prof. Dr. Hartmut Schmidt (l.) und Dieter Kemmerling. Foto: kd

mehr Organe als früher.“ Zudem helfen Programme wie „old for old“, Organe älterer Spender älteren Empfängern zuzuweisen.

Nur keine Panik beim Gedanken an das Thema Organspende: Das ist Dieter Kemmerling das Wichtigste. Seit seiner erfolgreichen Lebertransplantation hat es sich der Münsteraner zur Aufgabe gemacht, Interesse für das Thema zu wecken und vor allem die Bereitschaft der Menschen zu helfen auch mit einem Spenderausweis dokumentieren zu lassen. Letzteres ist besonders wichtig. „Denn 80 Prozent der Menschen stehen der Organspende positiv gegenüber. Aber nur zwölf von hundert haben auch einen Ausweis.“

## Mit Musik für Organspende werben

Kemmerling ging das Problem offensiv an und reaktivierte alte Kontakte: Zusammen mit alten Musikerkollegen rief der Bassist, der 1967

## VB HAGEN

### Mitgliederzahl stieg

Zur Jahresversammlung gehört auch ein wenig Statistik – und die kündigt für die Zukunft organisatorische Veränderungen an, erläuterte Verwaltungsbezirks-Vorsitzender Dr. Joachim Dehnst den Mitgliedern des VB Hagen bei ihrer Versammlung. Gehörten Anfang 2007 noch 2485 Ärztinnen und Ärzte dem Verwaltungsbezirk an, waren es Anfang dieses Jahres bereits 2543. Das sei nicht nur ein neuerlicher großer Sprung in der Mitgliederzahl, erläuterte Dehnst. „Wir haben nun die Zahl von 2.500 Köpfen überschritten.“ Damit wachse satzungsgemäß auch der Vorstand des Verwaltungsbezirks. Ihm werden ab der nächsten Wahl dann zwei Kolleginnen oder Kollegen mehr angehören.

Von den 2543 Ärztinnen und Ärzten im Raum Hagen sind 1035 im Krankenhaus tätig, 748 arbeiten niedergelassen in der Praxis, 204 üben andere Tätigkeiten aus und 556 sind ohne ärztliche Tätigkeit.

„Beat-Weltmeister“ war, die Initiative „Nopanicfororganic“ ins Leben. Die Musik der 60er Jahre ist das Vehikel für die Botschaft, die am Ende jedes Konzerts kommt: „Ohne Organspender wäre dieser Abend nicht möglich gewesen“ – der Bassist Kemmerling hätte ihn nicht mehr erlebt. Längst beschränkt sich „Nopanicfororganic“ nicht mehr nur aufs Musik machen. „Ein Stadtteil für Organspende“ gehörte ebenso zu den Aufsehen erregenden

Aktionen der Initiative wie die Ausgabe eines eigenen Spenderausweises zusammen mit dem Universitätsklinikum Münster. „Allein von diesem Ausweis sind über unsere Internetseite bislang 32.000 Stück bestellt worden. Und ich gehe davon aus, dass Menschen, die so ihr Interesse zeigen, den Ausweis dann auch ausfüllen.“ Organspende müsse populär werden, forderte Kemmerling zur Mitarbeit auf. „Das Ziel sind 82 Millionen Ausweise in

Deutschland.“ Denn jeder müsse sehen, dass das Thema Organspende zwei Seiten hat. „Einerseits stirbt zwar ein Mensch – aber doch nicht, weil er einen Organspenderausweis hat. Aber auf der anderen Seite wird ein Mensch gerettet oder gewinnt zumindest eine sehr stark verbesserte Lebensqualität.“

## Nah bei den Ärzten, näher am Zentrum der Stadt

Verwaltungsbezirk Hagen bezog neue Räume

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Ärztekammer ist ein ganzes Stück näher ans Zentrum gerückt. Mit einem Tag der offenen Tür stellte der Verwaltungsbezirk Hagen im Mai seine neuen Räume vor. An der Körnerstraße 48, in der Nähe des Hagener Volksparks, finden die Mitglieder des Verwaltungsbezirks nun einen neuen Anlaufpunkt in allen Fragen rund um die Ärztekammer.

Die Frage „brauchen wir in Zeiten des Internets noch einen Verwaltungsbezirk?“ war denn auch nur rhetorisch gemeint: VB-Vorsitzender Dr. Joachim Dehnst betonte, dass die Ärztekammer „dort sein will, wo sie gebraucht wird.“ Der Verwaltungsbezirk biete nicht nur Serviceleistungen vor Ort. Die ärztliche Selbstverwaltung bringe sich mit regionaler Kompetenz auch in die Strukturplanung des Gesundheitswesens in Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis ein und bemühe sich z. B. um die Förderung der Verbundweiterbildung in der Allgemeinmedizin. Mit den neuen Räumlichkeiten bietet der Verwaltungsbezirk der Ärztekammer jedoch auch ein Forum für verschiedenste Ärzteguppen und – verbände. Und nicht zuletzt biete sich der Sitzungsraum des Verwaltungsbezirks mit seinen bis zu 40 Plätzen für Fortbildungsveranstaltungen an.

„Es ist wichtig, im Gespräch zu bleiben“, begrüßte auch Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst die neuen Möglichkeiten für Veranstaltungen in den Räumen des Verwaltungsbezirks. Der Kammerpräsident ging mit gutem Beispiel voran: Er nutzte die Gelegenheit, mit den Hagener Kolleginnen und Kollegen intensiv über aktuelle Fragen des Gesundheitswesens von der Weiterbildung bis zur Reform der Gebührenordnung zu diskutieren.



Sie sind die Vertretung der Ärztekammer in der Region Hagen: Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (2. v. l.) gratulierte dem Verwaltungsbezirks-Vorsitzenden Dr. Joachim Dehnst und seinen Mitarbeiterinnen Cornelia Rosenbaum und Bärbel Werth zum Einzug in die neuen Diensträume an der Körnerstraße 48 (u.). Foto: kd

### VB HAGEN

#### Neue Anschrift

Verwaltungsbezirk Hagen  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Körnerstraße 48  
58095 Hagen

Tel. 02331 22514  
Fax 02331 29897  
E-Mail [vb-hagen@aeckwl.de](mailto:vb-hagen@aeckwl.de)



# Flexible Kinderbetreuung – Kammer ermittelt Bedarf

Innovative Betreuungskonzepte sind an den ärztlichen Arbeitsalltag angepasst

von Barbara Isa, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wenn Sie Kinder haben, kennen diese Situation: Ein Notfall wird eingeliefert – Ihr Dienst ist eigentlich beendet, die Ablösung aber noch nicht da und das Kind müsste in 20 Minuten von der Kita abgeholt werden. Große Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeit ist besonders für Ärztinnen und Ärzte unerlässlich. Doch nicht immer

Einrichtungen ist der zeitliche Gestaltungsspielraum häufig sehr eng.

Mittlerweile gibt es völlig neue Konzepte, die eine innovative Kinderbetreuung anbieten, die sich an die jeweiligen Bedürfnisse von Familien und Unternehmen anpasst. Nicht nur der im Augenblick nötige Bedarf wird abgedeckt, auch die Ferienzeiten sowie Krankheitstage werden berücksichtigt.

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe nimmt das Thema „Kinderbetreuung“ einen hohen Stellenwert ein, da hoch qualifiziertes ärztliches Personal oft nicht adäquat eingesetzt werden kann, weil ein passendes Betreuungsangebot für Kinder fehlt. Die Ärztekammer möchte deshalb mithelfen, innovative Angebote bedarfsgerecht für Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe zu entwickeln. Dazu braucht es ihre Hilfe: Bitte nehmen Sie sich Zeit für die Teilnahme an einer Umfrage, wenn Sie



Wie klappt's mit der Kinderbetreuung während der Arbeitszeit? Das möchte die Ärztekammer Westfalen-Lippe ermitteln und lädt betroffene Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme an einer Befragung ein.  
Foto: Bilderbox.com

- aktuell Kinderbetreuung suchen
- die Betreuung ihrer Kinder nur teilweise abgedeckt sehen
- die bisherige Kinderbetreuung als zu unflexibel und deshalb unbefriedigend erleben
- derzeit eine ausreichende Kinderbetreuung haben, aber künftig Betreuungsdefizite befürchten

Diese Umfrage ist eine differenzierte Bedarfsanalyse, um damit potentielle Träger von Betreuungskonzepten dazu zu motivieren, passgenaue Angebote zu erstellen.

Den Fragebogen zur Ermittlung des Betreuungsbedarfs finden Sie zum Ausfüllen im Internet unter

[www.aekwl.de/kinderbetreuung/](http://www.aekwl.de/kinderbetreuung/)

Sie können ihn aber auch unter Tel. 0251 929-2102, Fax 0251 929-2149 oder [pressestelle@aecwl.de](mailto:pressestelle@aecwl.de) in Papierform anfordern.

können oder wollen Kitas und Kindergärten ähnlich flexibel sein. Das setzt Eltern unter enormen Druck. Sie müssen sich an exakte Zeiten halten und haben kaum Möglichkeiten, ihre (Arbeits-) Zeit flexibel zu gestalten. Besonders in den staatlichen und kirchlichen

## MFA-Prüfung filmreif bestanden

Ärztammer produziert Film für Prüfer und ärztliche Fachlehrer

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Für Tatjana Marbach läuft die Sache gut: Gerade hat die Auszubildende in ihrer Abschlussprüfung als Medizinische Fachangestellte alles für eine Blutentnahme vorbereitet, als... „Stopp! Einfrieren!“ ruft es durch den Raum und die Prüfung ist erst einmal gelaufen. Was Prüfungsteilnehmern sonst das Blut in den Adern gefrieren ließe – Tatjana Marbach nimmt's gelassen. Zwar ist sie eine echte Auszubildende, auch die Prüfer tun das, was sie immer tun. Die „Prüfung“ hingegen ist nicht echt. Alle Schauspielern für die Kamera – und für die Mitglieder der Prüfungsausschüsse und ärztlichen Fachlehrer in Westfalen-Lippe, die demnächst im Film sehen können, wie die neue praktische Prüfung zur Medizinischen Fachangestellten ablaufen soll.

Wie die Ärztekammer Westfalen-Lippe – übrigens als bundesweit erste – zur Filmproduzentin wurde? 2006 wurde das Berufsbild „Arzthelferin“ ad acta gelegt. Mit modernisierten Ausbildungsinhalten und neuer Prüfungsordnung werden seitdem junge Frauen und Männer zu „Medizinischen Fachangestellten“ ausgebildet. Das Gros des ersten Ausbildungsjahrgangs geht demnächst in die Abschlussprüfung. „Wie diese Prüfung nach



Alles bereit für die Blutentnahme: Tatjana Marbach (r.) stellt unter den kritischen Augen der Prüferinnen Dr. Dorothee Borchard (l.) und Martina Meißner für Winfried Baetz' Kamera die Utensilien zusammen.

Foto: kd

den neuen Regularien aussehen soll, können wir im Film viel einprägsamer zeigen als in Vorträgen oder schriftlichen Handreichungen“, ist Bernhard Schulte, Ressortleiter Aus- und Weiterbildung bei der ÄKWL überzeugt.

Winfried Baetz von der Münsteraner „Format21 Fernsehproduktion“ und Ärztekammer-Mitarbeiterin Anja Schulze Detten haken derweil im „Filmstudio“ eine weitere Position im minutiös ausgearbeiteten Drehplan ab. Nächste Station im Raum 628 des Berufskollegs des Kreises Recklinghausen in Castrop-Rauxel ist das Blutdruckmessen. Geräte vorbereiten, „Patientin“ vorbereiten, passt das Licht? „Uuuuund bitte...“

37 Berufskollegs betreuen die Medizinischen Fachangestellten in Westfalen-Lippe während ihrer Ausbildung. Das Berufskolleg des Kreises Recklinghausen in Castrop-Rauxel ist einer der größten Ausbildungsstandorte. „Im vergangenen Jahr hatten wir rund 90 Prüflinge“, erläutert Studiendirektor Günter Stock, „deswegen arbeiten in Castrop-Rauxel stets zwei Prüfungsausschüsse.“

Nächste Szene: Abrechnung. Der Film-Prüfungsausschuss nimmt wieder für die Kamera Aufstellung, auch Tatjana Marbach arrangiert noch einmal die Utensilien. „Das ist eine aufregende Sache“, gibt sie zu, obwohl ihre die entsprechenden Handgriffe während der vergangenen Monate in ihrer Ausbildungspraxis Dr. Rausch in Recklinghausen natürlich längst in Fleisch und Blut übergegangen sind. „Hier wird sehr umfangreiches Wissen abgefragt, die verlangten Kenntnisse sind vielseitig.“ Und obwohl alles nur geschauspielert ist, haben die Dreharbeiten für sie viel von einer echten Prüfung. „Ich bin spontan für eine Kollegin eingesprungen, die erkrankt ist“, erzählt Tatjana Marbach. Für ihre eigene, höchst reale Prüfung – nicht zur MFA, sondern noch zur Arzthelferin nach alter Ausbildungsordnung – hätte sie hingegen noch einige Wochen Vorbereitungszeit gehabt.



Keine Arbeit ohne Dokumentation: Am Ende ist Studiendirektor Johannes Verhuvén zufrieden.

Die Prüfungsausschüsse für Medizinische Fachangestellte sind jeweils mit einem Vertreter der Arbeitgeber-, einem der Arbeitnehmerseite und der Schule besetzt. Insgesamt sind so in Westfalen-Lippe rund 850 Prüfer und Lehrer mit MFA-Prüfungen befasst. Sie können den Film ab Ende Oktober

für ihre Arbeit nutzen. Von den 75 Minuten, die eine reale Prüfung dauert, werden dann 15 Filmminuten übrig geblieben sein.

Für Tatjana Marbach geht die Prüfung am Ende gut aus. Nicht nur, weil es das Drehbuch so vorsieht, auch in einer echten Prüfung hätte

die Auszubildende keinerlei Probleme gehabt, ist sich das Prüfungsgremium am Ende einig. Doch dieses Votum lässt sich leider nicht auf richtige Leben anrechnen – am Ende sind nur die Blumen als Glückwunsch zur bestandenen Prüfung echt.

## Krebs ging – Leidenschaft für Lego ist geblieben

Ärztetag 2007 half Marten Dudays Herzenswunsch erfüllen

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**B**eim 110. Deutschen Ärztetag in Münster war es ein echter Hingucker: — Kaum ein Delegierter oder Gast, der nicht einen Blick auf das Lego-Modell im Foyer der Halle Münsterland warf. Mit der Bestrahlungs-Einheit aus Legosteinen warben der Verein „Herzenswünsche“ und die Ärztekammer Westfalen-Lippe dafür, dem krebskranken Lego-Fan Marten Duday einen Herzenswunsch zu erfüllen: eine Reise ins Legoland. Ein Jahr nach dem Ärztetag in Münster ist der Wunsch in Erfüllung gegangen – und das Exponat vom Ärztetag nur noch Erinnerung an die schwersten Monate in Martens Leben.

„So lange ist das schon her“ ist Marten selbst etwas verwundert, als seine Mutter Petra vom Beginn dieser Zeit erzählt. Zehn Jahre alt war Marten, als Ostern 2006 durch Zufall „das Ei“ an seiner Schulter entdeckt wurde, das sich als ein Rhabdomyosarkom entpuppte. Der sehr aggressive Krebs wurde in der Universitätsklinik Münster behandelt. Operation, Chemotherapie, Bestrahlung, stationäre Aufenthalte: Die Therapie war schmerzhaft kostete den Jungen extrem viel Kraft. Zwischendurch eine weitere schlechte Nachricht: „Martens wichtigste Frage war, ob wir denn im Sommer wie geplant ins Legoland nach Dänemark fahren würden“, erinnert Petra Duday. Ein Traumziel für Marten, der zuhause einen ganzen Dachboden für sich und seine Lego-Modelle in Beschlag genommen hat. Doch eine Reise kam für den Jungen 2006 nicht in Frage.

Träumen ist hingegen auch unter der Therapie erlaubt: Zusammen mit seiner Mutter schrieb Marten seinen Traum an den Verein „Herzenswünsche“, der sich zum Ziel gesetzt hat, schwer kranken Kindern außergewöhnliche Wünsche zu erfüllen. Von Lego war im Brief



Heute mal ein Autokran: Marten Dudays Lego-Konstruktionen funktionieren bis ins kleinste Detail. Foto: kd

die Rede, auch von Martens Berufswunsch „Lego-Konstrukteur“. Der Herzenswunsch ging – auch dank der Spende vom Deutschen Ärztetag – in Erfüllung. Im Herbst 2007 fuhren Marten und seine Eltern nach Billund in Dänemark. Eine Reise, wie sie sonst niemand erlebt: „Wir durften morgens schon vor der Öffnungszeit in den Lego-Park“, erzählt Marten. Später dann die Einladung zu einer Experten-Runde der besonderen Art: Marten löchert zwei amerikanische Lego-Designer und

–entwickler mit Fragen zu ihrer Arbeit, erfährt viel Interessantes über die Entstehung der Lego-Modelle.


Krebs ist für Marten Duday mittlerweile kein Thema mehr. Er hat mit der Krankheit auf ganz spezielle Art abgeschlossen. Als die Therapie beendet war, bastelte er ein Modell des Universitätsklinikums Münster, zwei Bettentürme mit 19 Etagen aus Styropor. Die gingen samt den Erinnerungen an die Zeit der schweren Krankheit im Dudayschen Garten in Flammen auf. Geblieben ist Marten, der beim Handball eine gute Figur macht und als Sportschütze trainiert. Und mehr denn je an Lego interessiert ist. Truck, Kranwagen, ein ganzes Haus mit Inneneinrichtung: „Wenn ich eine neue Idee habe kann ich die alten Modelle ganz gut auseinandernehmen.“ Die Bestrahlungsanlage vom Deutschen Ärztetag bleibt allerdings erhalten – und natürlich die Sehnsucht nach Legoland. Dänemark, soviel steht jedenfalls schon fest, bleibt Marten Dudays bevorzugtes Urlaubsziel.

■ Mehr Informationen über die Arbeit des Vereins „Herzenswünsche“ und Möglichkeiten, sie zu unterstützen, gibt es im Internet: [www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de).



# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION



**AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG**  
 Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
 Ressortleitung: Elisabeth Borg  
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
 Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>A</b> Ärztliches Qualitätsmanagement	28	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	29
Akupunktur	28	Medientraining für Mediziner	45
Allgemeine Informationen	25, 50	Medizinethik	42
Allg. Vortragsveranstaltungen		Medizinische Begutachtung	33
	26, 27, 41, 42, 50	Med. Assistenzpersonal	45-49
Allgemeinmedizin	28	Medizinproduktegesetz – MPG 48, 49	
Arbeitsmedizin	28	Moderieren/Moderationstechniken	44
<b>B</b> Bildungsscheck	50	<b>N</b> Naturheilverfahren	29
Borkum 2009	28	Neuraltherapie	42
Burnout	40	Notfallmedizin	37-39
<b>C</b> Chefarztrecht	44	<b>O</b> Online-Fortbildungen	50
Curriculäre Fortbildungen	34-36	Organspende	34
<b>D</b> Dermatologie	41	<b>P</b> Palliativmedizin	29
Diabetes	36	Patientensicherheit	43
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	36	Phys. Therapie/Balneologie	30
Drogennotfall	41	Pneumologie	42
<b>E</b> EKG	40	Psychosom. Grundversorgung	35
Ernährungsmedizin	33	Psychotherapie	40
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Riskomanagement	43, 44	<b>R</b> Refresherkurse	37, 39, 40
Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops	40-43	Rehabilitationswesen	35
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte	45-49	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	33
Forum – Medizinrecht aktuell	44	<b>S</b> Schmerztherapie	30
<b>G</b> Gesprächsführung	40	Sonstige Veranstaltungen	44, 45
<b>H</b> Hausärztliche Geriatrie	34	Sozialmedizin	30, 41
Hautkrebscreening	34	Sportmedizin	30
Homöopathie	29	Strahlenschutzkurse	31
<b>I</b> IGeL-Leistungen	44	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	33
Impfen	35	Suchtmedizinische Grundversorgung	30
<b>K</b> Kindernotfälle	39	<b>T</b> TCM	42, 43
KPQM 2006	43	Train-the-trainer-Seminare	36
Krankenhausstrukturen	44	<b>U</b> Ultraschallkurse	31-33
<b>L</b> Leichenschau	40	Umweltmedizin	33
Leitender Notarzt	37	<b>V</b> Verkehrsmedizin	36
		<b>W</b> Weiterbildungskurse	28-30
		Wiedereinsteigerseminar	42

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum "herunterladen" zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

### Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung  
 Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):  
 Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)  
 Nichtmitglieder: € 10,00  
 Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)  
 Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema **6 •**

4. Symposium Gastrointestinale Tumoren  
**■ Magenkarzinom – Etabliertes und Neues 4 •**

**Termin:** Samstag, 07. Juni 2008, 9.00–12.45 Uhr  
**Ort:** Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt, Aula der Krankenpflegeschule, Bergstr. 26

- I. Endoskopische/Laparoskopische Diagnostik und Therapie**  
 Vorsitz: Frau Dr. med. U. Bückner, Bochum  
 Dr. med. T. Pietzsch, Bochum
- Endoskopische und endosonographische Diagnostik Prof. Dr. med. A. Petrides, Bochum
  - Staging-Laparoskopie – Wann und wie soll sie erfolgen? Dr. med. K. Frommhold, Bochum
  - Lokale Verfahren – Indikationen, Technik, Limitationen N. N.

- II. Operative Therapie**  
 Vorsitz: Prof. Dr. med. A. Hölscher, Köln  
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen
- Chirurgische Qualitätsindikatoren in der onkologischen Magen Chirurgie  
 Priv.-Doz. Dr. med. B. Mann, Bochum
  - Kardiakarzinome – Schwierigkeit der Klassifikation und therapeutische Konsequenzen  
 Prof. Dr. med. A. Hölscher, Köln

- III. Neue Aspekte der multimodalen Therapie**  
 Vorsitz: Frau Dr. med. U. Enser-Weis, Bochum  
 Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
- Neoadjuvante Chemotherapie – Etabliertes und Neues  
 Priv.-Doz. Dr. med. F. Lordick, Heidelberg
  - Hat die Strahlentherapie einen Stellenwert in der Therapie des Magen-/Kardiakarzinoms?  
 Priv.-Doz. Dr. med. S. Könemann, Münster
  - Systemische Therapie des fortgeschrittenen Magenkarzinoms  
 Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

- IV. Podiumsdiskussion**  
 ■ Wie können wir noch besser werden?  
 Priv.-Doz. Dr. med. B. Mann und Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie und Priv.-Doz. Dr. med. B. Mann, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Augusta-Kranken-Anstalt Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**■ 3. Münsteraner Gefäßtage: Möglichkeiten und Grenzen der interventionellen Gefäßtherapie 8 •**

**Termin:** Samstag, 07. Juni 2008, 9.00–17.45 Uhr  
**Ort:** Münster, Schloss der Universität, Schlossplatz 1

- Periphere Gefäß-Interventionen**  
 Vorsitz: Prof. Dr. med. K. Mathias, Dortmund  
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Eggebrecht, Essen
- Interventionelle Rekanalisation langstreckiger chronischer Gefäßverschlüsse:  
 – Pro: Alles erst einmal interventionell versuchen!  
 Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Nikol, Münster  
 – Contra: Die primär chirurgische Versorgung hat immer noch ihren Stellenwert!  
 Frau Dr. med. I. Goltz, Münster
  - Hybridverfahren in der peripheren Gefäßtherapie  
 Univ.-Prof. Dr. med. G. Torsello, Münster

- Rekanalisation transpopliteal, transpedal, transkollateral  
 Dr. med. S. Bräunlich, Leipzig
- Sympathikolyse/Sympathektomie: noch indiziert?  
 M. Pützler, Münster
- Typ B Aortendissektion  
 – Pro: Differenzierte Indikation zum Aortenstentgraft  
 Dr. med. T. Umscheid, Münster  
 – Contra: Konservativ entsprechend den Leitlinien der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC)  
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Eggebrecht, Essen

- Zerebrovaskuläre Interventionen**  
 Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann, Münster  
 Prof. Dr. med. W.-R. Schäbitz, Münster
- Akuttherapie des Schlaganfalls – wann indiziert?  
 Prof. Dr. med. W.-R. Schäbitz, Münster
  - Lokale rekanalisierende Verfahren im zerebralen Stromgebiet  
 Dr. med. S. Kloska, Münster
  - Indikation zur interventionellen/chirurgischen Therapie der Carotis interna Stenose aus neurologischer Sicht  
 Dr. med. M. Schilling, Münster
  - Therapie der hochgradigen Carotis interna Stenose:  
 – Pro: Ich stente fast jede hochgradige Stenose der A. carotis interna  
 Prof. Dr. med. K. Mathias, Dortmund  
 – Contra: Die TEA der A. carotis interna hat auch heute noch ihren Stellenwert  
 Dr. med. J. TeBarek, Münster
  - Wie manage ich Komplikationen beim Carotis-Stenting?  
 Prof. Dr. med. K. Mathias, Dortmund

- Viszerale Gefäß-Interventionen**  
 Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster  
 Univ.-Prof. Dr. med. G. Torsello, Münster
- Endovasculäre Versorgung der chronischen Mesenterialischämie – wann und wie?  
 Dr. med. M. Köhler, Münster
  - Viszerale Aneurysmen: OP, Stent oder Coiling?  
 Dr. med. T. Umscheid, Münster
  - Aktuelle Bildgebung und Behandlung der akuten gastrointestinalen Blutung  
 Dr. med. M. Köhler, Münster

- Kardiovaskuläre Interventionen**  
 Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. G. Breithardt, Münster  
 Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Münster
- Therapie von hochgradigen Koronarstenosen:  
 – Pro: Möglichst immer primär perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA), wenn technisch möglich  
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Reinecke, Münster  
 – Contra: Die Indikation zur Bypass-Operation sollte großzügiger gestellt werden!  
 Priv.-Doz. Dr. med. St. Klotz, Münster
  - Erfolge tatsächlich zu viele perkutane transluminale koronare Angioplastien?  
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Gradaus, Münster
  - Koronare Drug-eluting Stents und neue Konzepte  
 Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Vahlhaus, Münster

**Weitere Aspekte zum Management des Gefäßpatienten in Kooperation mit der AG Angiologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie**

- Vorsitz: Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Nikol, Münster  
 Frau Prof. Dr. med. C. Tiefenbacher, Wesel
- Rolle von Prostanoiden im Stadium II und III/IV: Können sie die Intervention ersetzen?  
 Prof. Dr. med. J. A. Schmidt-Lucke, Berlin
  - Interventionelles Komplikationsmanagement von iatrogenen Gefäßverletzungen  
 Dr. med. E. Wedell, Bad Neustadt
  - Verschlussysteme, Protektionssysteme: Wann sollte was eingesetzt werden?  
 Frau Prof. Dr. med. C. Tiefenbacher, Wesel
  - Klinische Relevanz einer ASS- und Clopidogel-Non-Response  
 Frau Prof. Dr. med. E. Lindhoff-Last, Frankfurt a. Main
  - Erstattung von Medikamentenkosten: Ausnahme von Budgets möglich?  
 J. Kandlbinder, Berlin
  - Ist ein erhöhtes Kreatinin ein Hindernis für eine Gefäßintervention?

- MR-Angiographie im Zeitalter der Nephrogenen Systemischen Fibrose (NSF)  
 Prof. Dr. med. C. Bremer, Münster

Bitte beachten Sie auch:  
 Bereits am Freitag, 6. Juni 2008 findet eine Veranstaltung für Patienten, Angehörige und Interessierte in der Zeit von 15:30 bis 18:30 Uhr im Schloss der Universität, Schlossplatz 1, 48149 Münster statt.  
 Nähere Informationen hierzu finden Sie unter:  
<http://medc.uni-muenster.de> (Bereich: Veranstaltungen)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. G. Breithardt, Direktor und Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Nikol, Oberärztin der Medizinischen Klinik und Poliklinik C, UK Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 kostenfrei (Studenten/innen)

**■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •**

**Termin:** Mittwoch, 11. Juni 2008, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Update Impfpfehlungen für Betriebsärzte – Aktuelles aus der STIKO  
 Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. F. Hofmann, Wuppertal

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 25

2. Orthopädischer Mittwoch in Horn-Bad Meinberg  
**■ Der instabile Knochen Von der Osteoporose bis zur ossären Filialisierung 4 •**

**Termin:** Mittwoch, 11. Juni 2008, 18.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Horn-Bad Meinberg, MediClin Rose Klinik, Parkstr. 45–47

- Konservative Therapie bei Osteoporose – Medikamente, Physiotherapie, physikalische Maßnahmen  
 Frau Dr. med. B. Busch, Detmold
- Operative Therapie bei Osteoporose – periphere Osteosynthesen und Endoprothetik  
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Brückl, Detmold
- Operative Versorgung bei degenerativen Veränderungen und Osteoporose von Brust- und Lendenwirbelsäule – Dekompression, Spondylodese, Kyphoplastie  
 Dr. med. H.-G. Braun, Detmold
- Operative Behandlung bei Tumoren und Metastasen des Skelettsystems – Wirbelsäulenstabilisierung und Osteosynthesen bei Tumorerkrankungen  
 Priv.-Doz. Dr. med. C. Khodadadyan-Klostermann, Lemgo
- Die interdisziplinäre Rehabilitation in der MediClin Rose Klinik – eine Bilanz  
 Dr. med. C.-O. Bolling, Bad Meinberg

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Brückl, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie, Klinikum Lippe-Detmold GmbH  
 Priv.-Doz. Dr. med. C. Khodadadyan-Klostermann, Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Klinikum Lippe-Lemgo GmbH  
 Dr. med. G. Verloren, Chefarzt der Fachklinik für Orthopädie/Rheumatologie, MediClin Rose Klinik, Bad Meinberg

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**Bilaterale Cochlea-Implantat-Versorgung** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 11. Juni 2008, 17.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Universitätsklinikum, Hörsaal der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kardinal-von-Galen-Ring 10

- Hören mit 2 Cochlea-Implantaten  
Dr. rer. nat. Dipl.-Biol. H. Hessel, Hannover
- Erfahrung in der binauralen Versorgung mit CI und Hörgerät sowie die folgende Indikationserweiterung  
Frau Prof. Dr. med. A. Lesinski-Schiedat, Hannover
- Chirurgische Aspekte der bilateralen CI-Versorgung  
Prof. Dr. med. C. Rudack, Münster
- Bilaterale CI-Versorgung aus therapeutischer Sicht  
Oberstudienrat A. Vogel, Kiel

Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 25  
 € 5,00 (Andere Zielgruppen)

15. Mindener Kardiologisches Seminar

**Schnittpunkte mit anderen Klinischen Disziplinen – Interdisziplinäre Medizin** 5 •

**Termin:** Samstag, 14. Juni 2008, 8.30–13.30 Uhr  
**Ort:** Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1

- Kardiologie und Sportmedizin:  
Benefit und Risiko von Sport am Herz-Kreislaufsystem  
Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Minden
- Kardiologie/Intensivmedizin und Hämatologie:  
Differentialdiagnose der Thrombopenie  
Prof. Dr. med. M. Griesshammer, Minden
- Neue Leitlinien zur Endokarditisprophylaxe  
Dr. med. R. Turkiewicz, Minden
- Kardiologie und Psychiatrie:  
Herzkrankungen und Depression  
Prof. Dr. med. U. Schneider, Lübbecke
- Brugadasyndrom als Beispiel einer Jonenkanalerkrankung  
Dr. med. K. Bödeker, Minden
- Kardiologie und Gastroenterologie:  
Thoraxschmerz bei gastroenterologischen Erkrankungen  
Prof. Dr. med. C. Gartung, Minden
- Kardiologie und Nephrologie:  
Der schwer einstellbare Hochdruck  
Prof. Dr. med. J. Radermacher, Minden
- Kardiologie und Pneumologie: Klinisch relevante Wechselwirkungen zwischen Herz und Lunge  
Dr. med. D. Lüders, Minden

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**„Zu jung für Therapie?“  
Der junge Patient im Fokus der Orthopädie** 5 •

**Termin:** Samstag, 14. Juni 2008, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bad Driburg, Marcus-Klinik, Brunnenstr. 1

- „Was Wagner noch nicht wusste!“  
Die Knappenprothese – eine Alternative für den jungen Patienten?  
Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn
- „MIS“ – Das Zauberwort für den Zugangsweg der Hüfte?  
Priv.-Doz. Dr. med. R. Haaker, Brake
- Erst krumm – dann gerade? OP-Korrekturmöglichkeiten bei der adolescenten Skoliose  
Dr. med. O. Meier, Bad Wildungen-Reinhardshausen
- Artificial disk beim jungen Patienten – Belastbar oder Belastung?  
Prof. Dr. med. C. W. Siegling, Emmerich
- Die juvenile Osteoporose – Eine stabile Perspektive?  
Prof. Dr. med. H. Minne, Bad Pyrmont

- Muskel als Sprachrohr der leibseelischen Einheit  
Frau Prof. Dr. med. C. Uhlemann, Jena

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Dr. med. M. Struck, Chefarzt der Orthopädischen Abteilung der Marcus-Klinik, Bad Driburg

Teilnehmergebühr: s. S. 25

Schriftliche Anmeldung erbeten (bis 10. Juni 2008) an:  
Dr. med. M. Struck, Orthopädische Abteilung, Marcus-Klinik Bad Driburg, Brunnenstr. 1, 33014 Bad Driburg,  
Rückfragen: Frau Heike Marx, Tel.: 05253/953600

**ASCO Nachlese 2008** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 18. Juni 2008, 17.00–20.15 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Best Western Parkhotel am Kongresszentrum der Westfalenhallen, Strobelallee 41

- Mammakarzinom adjuvant  
Dr. med. B. Grothaus-Pinke, Lünen
- Mammakarzinom fortgeschritten, Ovar-, Endometriumkarzinom  
Dr. med. I. Rüger, Bochum
- Urogenitaltumore  
Prof. Dr. med. M. C. Truß, Dortmund
- Supportive Therapieentwicklungen  
M. Brandt, Bochum
- Kolorektale Karzinome  
Priv.-Doz. Dr. med. C. Teschendorf, Bochum-Langendreer
- Karzinome des oberen Gastrointestinaltrakts  
Prof. Dr. med. M. Heike, Dortmund
- Thorakale Tumoren  
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
- Kopf-/Halstumoren  
Frau Y. Prophet, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Augusta-Kranken-Anstalt Bochum

Prof. Dr. med. M. Heike, Direktor der Medizinischen Klinik Mitte, Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**Möglichkeiten und Grenzen der Phytotherapie bei onkologischen Krankheitsbildern** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 18. Juni 2008, 18.00–20.30 Uhr  
**Ort:** Hattingen, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Die Phytotherapie gilt heute neben den üblichen pharmakologischen/pharmazeutischen Interventionen auch in der konventionellen Medizin als fester Therapiebaustein. Besonders in der Onkologie richtet sich das Augenmerk hierbei auf die Misteltherapie, die mittlerweile umfassend bezüglich ihrer Wirkung und Wirksamkeit untersucht ist. Zwar konnte bislang in den klinischen Studien kein spezifischer Effekt auf das Tumorgeschehen ausgemacht werden, die Lebensqualität und die Überlebenszeiten zeigen jedoch, unter Anwendung einer Misteltherapie, deutlich positive Ergebnisse.

Neben der Misteltherapie gibt es weiterhin eine ganze Reihe von Heilpflanzen, die im Kontext bei einer onkologischen Erkrankung mit ihren Symptomen und Begleitscheinungen erfahrungsgemäß außerordentlich hilfreich sind. In der Veranstaltung werden alle Bereiche der Phytotherapie – von der evidenzbasierten Misteltherapie bis hin zum erfahrungsbasierten Einsatz von Heilpflanzen – aus praktischer und wissenschaftlicher Sicht dargestellt. So kann der Arzt bereits am nächsten Tag in seiner Sprechstunde wertvolle Therapien bei seinen onkologischen Patienten anwenden.

- Intrapleurale und intraperitoneale Mistelapplikationen bei fortgeschrittener Metastatisierung: Praktische Hinweise und Anwendungsempfehlungen  
Dr. med. K.-R. Wiebelitz, Hattingen
- Praxis der Mistelanwendung im ärztlichen Alltag  
Dr. med. T. Breitkreuz, Herdecke

- Phytotherapeutische Therapieoptionen in der onkologischen Betreuung  
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
- Phytotherapie in der onkologischen Adjuvans und Nachsorge: Grenzen und Möglichkeiten am Beispiel des Lotus-Care Konzeptes  
M. Domnick, Herten

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Chefarzt der Modellabteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**Moderne Therapieverfahren beim Uterus myomatosus** 4 •

**Termin:** Samstag, 21. Juni 2008, 9.30–13.00 Uhr  
**Ort:** Lünen, Ringhotel „Am Stadtpark“, Kurt-Schumacher-Str. 43

- Analyse der bundesweiten Komplikationen bei operativen Pelviskopien  
Prof. Dr. med. habil. H.-H. Riedel, Cottbus
- Operative Hysteroskopie bei Uterus myomatosus  
Prof. Dr. med. Th. Römer, Köln-Weyertal
- Pelviskopische Operationsmöglichkeiten des Uterus myomatosus  
Prof. Dr. med. J. Gauwerky, Frankfurt am Main
- Myomembolisation bei Uterus myomatosus  
Prof. Dr. med. D. Vorwerk, Ingolstadt
- Coiling bei gynäkologischen Fragestellungen – Fallbeispiele aus Lünen  
Priv.-Doz. Dr. med. M. König, Lünen

Leitung: Dr. med. K. Ermer, Chefarzt der Gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik, St. Marien-Hospital, Lünen  
Dr. med. D. Romann, Chefarzt der Gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik, St. Marien-Hospital, Lünen

Teilnehmergebühr: s. S. 25

**Häufige neurologische Krankheitsbilder in der Praxis  
Morbus Parkinson – Multiple Sklerose – Schlaganfall – Neuromuskuläre Krankheiten  
Heilmittelverordnung – Wann, weshalb und wie?** 6 •

**Termin:** Samstag, 21. Juni 2008, 9.00–14.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Starlight Express GmbH, Stadionring 24

- Begrüßung und Einführung  
Dr. med. U. Thamer, Dortmund
- Heilmittelverordnungen in Westfalen-Lippe  
Praxisbesonderheiten  
Frau Ass. jur. K. Tiemens, Dortmund
- Welche Verordnungsbereiche regelt der Heilmittelkatalog?  
Frau R. Schütte, Köln
- Heilmittel bei neurologischen Erkrankungen und Evidenz-basierte Medizin  
Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Münster
- Was kosten Heilmittel?  
J. Steingreifer, Münster  
Frau Ass. jur. K. Tiemens, Dortmund
- Sinnvoller Einsatz von Heilmitteln  
Was versteht man unter den verschiedenen Heilmitteln?  
– Physiotherapie  
Frau R. Schütte, Köln
- Ergotherapeutische Behandlung bei neurologischen Krankheitsbildern  
– Sinnvoller Einsatz von Heilmitteln  
F. Weckwerth, Hamm  
– Logopädie  
F. Hardt, Logopäde, Emsdetten

Moderation: Dr. med. U. Thamer, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. P. Young, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Andere Zielgruppen)  
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)  
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: eugenia.decampos@aeakwl.de oder kleine-asbrocke@aeakwl.de

**BORKUM 2009**

**63. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe**

25. April bis 03. Mai 2009

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204,  
 E-Mail: akademie@aeakwl.de

**WEITERBILDUNGSKURSE**

**Allgemeinmedizin  
 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999**

**Borkum:  
 Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •**

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

**Termin: So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (jeweils ganztätig) – (Anreisetag: Sa., 25.04.2009)**  
**Ort: Borkum**

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum  
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):  
 € 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Münster:  
 Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •**

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

**Termin: Sa., 26.07. bis So., 27.07.2008 (jeweils 9,00–18,00 Uhr)**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214**

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):  
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

**Ärztliches Qualitätsmanagement** Insgesamt 200 •

**Modul C1 (20 Std.)**  
 Führen – Steuern – Vergleichen  
**Termin: Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008**

**Modul C2 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung  
**Termin: Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008**

**Modul C3 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken  
**Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008**

**Modul C4 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs  
**Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008**

**Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Bigessee, Ewiger Str. 7–9**

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Bückert-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL,  
 Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649,  
 E-Mail: bredehoeft@aeakwl.de, buecker-nott@aeakwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul C1, C2 und C3  
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4  
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz,  
 Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**• Akupunktur 10 • pro Kurs**

**Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung Facharztanerkennung\***  
 Weiterbildungszeit  
 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten  
 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

\* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

**Termine:**

**4. Kursreihe:**  
 Innere Erkrankungen 1: Sa., 06.09.2008  
 Innere Erkrankungen 2: So., 07.09.2008  
 Repetitionskurs Theorie: Sa., 15.11.2008  
 Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 16.11.2008

prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 24.01.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 25.01.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.03.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.03.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 16.05.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 17.05.2009  
 Fallseminare: Sa., 06.06.2009  
 Fallseminare: So., 07.06.2009

**5. Kursreihe:**  
 Grundkurs 1: Sa., 20.09.2008  
 Grundkurs 2: So., 21.09.2008  
 Grundkurs 3: Sa., 29.11.2008  
 Punktlokalisierung: So., 30.11.2008  
 Schmerztherapie 1: Sa., 21.03.2009  
 Schmerztherapie 2: So., 22.03.2009  
 Ohrakupunktur 1: Sa., 25.04.2009  
 Ohrakupunktur 2: So., 26.04.2009  
 Innere Erkrankungen 1: Sa., 12.09.2009  
 Innere Erkrankungen 2: So., 13.09.2009  
 Repetitionskurs Theorie: Sa., 17.10.2009  
 Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 18.10.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.11.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.11.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 20.02.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 21.02.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 17.04.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 18.04.2010  
 Fallseminare: Sa., 15.05.2010  
 Fallseminare: So., 16.05.2010

**Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45**

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung:  
 Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling  
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

4. Kursreihe/5. Kursreihe:  
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

**• Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt**

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

**Termine:**

**Kursteil A**  
 Abschnitt A1: Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 und Mo., 20.10. bis Mi., 22.10.2008  
 Abschnitt A2: Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 und Mo., 10.11. bis Mi., 12.11.2008

**Kursteil B**  
 Abschnitt B1: Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009  
 Abschnitt B2: Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

**Kursteil C**  
 Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009  
 Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

**Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-della-Camp-Platz 1**

**Gesamtleitung:**

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Gesamtorganisation:**

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Leitung:**

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:  
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
Dr. med. P. Zeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor Deutsche BP AG, Bochum

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:  
€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Homöopathie** 40 • pro Block  
25 • pro Fallseminar

**Termine:**

**Kurse (jeweils 40 Stunden):**

Block B: Fr., 05.09. bis So., 07.09.2008 und Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008  
Block C: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009  
Block D: Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:  
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Fallseminare 1–4 einschl. Supervision (jeweils 25 Stunden):**

Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008  
Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009  
Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:  
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Ort:** Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Manuelle Medizin/Chirotherapie** insgesamt 320 •

**Standort Münster**

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten.

Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

**Termine:**  
**12. Kursreihe:**

LBH 1: abgeschlossen  
LBH 2: 13.08.–17.08.2008  
LBH 3: 12.11.–16.11.2008  
HSA 1: noch offen  
HSA 2: noch offen  
HSA 3: noch offen  
MSM 1: noch offen  
MSM 2: noch offen

**Ort:** Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:  
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster  
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC  
und weiteren Lehrern der FAC sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):  
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Standort Bad Driburg**

Die Reihenfolge der Kurse I – IV ist zwingend einzuhalten.

**Termine:**  
**21. Kursreihe:**

Kurs I: 05.09.–07.09.2008  
12.09.–14.09.2008  
06.03.–08.03.2009  
13.03.–15.03.2009  
18.09.–20.09.2009  
25.09.–27.09.2009  
Kurs IV: noch offen  
Kurs Muskulatur: 05.12.–07.12.2008  
Kurs Osteopathie: 14.11.–16.11.2008  
Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: 24.01.–25.01.2009

Zeiten: jeweils ganztägig

**Ort:** Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I – IV (pro Kurs):  
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/Kurs Osteopathie (pro Kurs):  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:  
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**■ Naturheilverfahren** 80 • pro Kurs/Fallseminare  
8 • je Einheit

**Termine:**

**Kurse (80 Stunden):**  
Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)  
Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

**Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):**  
Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 10 Personen begrenzt.

**Ort:** Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen  
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung):  
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung) Einheit 1–10 (incl. Verpflegung):  
€ 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Palliativmedizin**  
**Basiskurse 40 Unterrichtsstunden**  
40 • pro Kurs

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Standort Gütersloh**

**Termine:** Teil I: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008  
Teil II: Fr., 12.12. bis So., 14.12.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr  
samstags, 9.00–17.00 Uhr  
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstr. 40

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Standort Bad Lippspringe**

**Termine:** Teil I: Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008  
Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr  
samstags, 9.00–16.30 Uhr  
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Lindenstr. 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

**Standort Haltern**

**! WARTELISTE**

**Termine:** Teil I: Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008  
Teil II: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 8.45–17.30 Uhr  
samstags, 8.45–17.30 Uhr  
sonntags, 8.45–13.30 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstate und Familienpadagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herne  
Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

**Standort Lünen**

**Termine:** Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008  
Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr  
samstags, 8.30–16.30 Uhr  
sonntags, 9.00–14.30 Uhr

**Ort:** Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Fallseminare einschl. Supervision**  
120 Unterrichtsstunden

**Termine:** auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Physikalische Therapie/Balneologie**  
40 • pro Kurs

**Thema: Ergotherapie (Kurs E)**  
**Termin:** Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho  
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

**Ort:** Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

**Thema: Elektrotherapie, Massage (Kurs F)**  
**Termin:** Mi., 29.10. bis So., 02.11.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

**Ort:** Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Schmerztherapie**  
40 • pro Block

**Standort Bochum**

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

**Termin:** Kursblock II: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

**Zeiten:** Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

**Ort:** Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:  
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum  
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:  
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

**Standort Münster** 20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Bildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

**Termine:** in Planung

**Zeiten:** Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

**Ort:** Münster

Leitung:  
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter  
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)  
Dr. med. Markus Schilgen  
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin  
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)  
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers  
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt  
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)  
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft  
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)  
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:  
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum

**■ Sozialmedizin/Rehabilitationswesen**

80 • pro Teil

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A und B (80 Std.):**

Mo., 08.09. bis Fr., 19.09.2008

Leitung: Herr Dr. med. H. Berg

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil C und D (80 Std.):**

Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2008

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil E und F (80 Std.):**

Mo., 09.02. bis Fr., 20.02.2009

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil G und H (80 Std.):**

Mo., 09.03. bis Fr., 20.03.2009

Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

**Ort:** Grundkurse Teil A, B, C und D/Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassen-ärztl. Vereinigung Westfalen-Lippe (Arzthaus), Gartenstr. 210–214

**Aufbaukurs Teil E und F:** Bochum, Knappschachtskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**■ Sportmedizin**

**Wochenend-Kurs 1:**

**Sportmedizinische Basics**  
**Biologische Grundlagen– Belastung, Beanspruchung, Anpassung der Organsysteme**  
15 •

**Anzahl der Weiterbildungsstunden:**

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden  
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

**Termin:** Sa., 22.11. bis So., 23.11.2008

**Ort:** Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:

€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportarztesbundes – bitte Ausweis vorlegen)  
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**■ Suchtmedizinische Grundversorgung**  
insgesamt 50 •

**Baustein II**

Alkohol und Tabak (8 Std.)

**Termin:** Sa., 07.06.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

**Baustein III**

Medikamente (8 Std.)

**Termin:** Sa., 16.08.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein IV**

Illegale Drogen (8 Std.)

**Termin:** Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein V**

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

**Termin:** Fr., 14.11.2008, 17.00–20.30 Uhr  
Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. p. h. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Wahlthema (2 Std.)**

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin:

Baustein II–IV (je 8 Std.)

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,

E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**STRALENSCHUTZKURSE**

Grund- und Spezialkurse

**■ Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)**

26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

**Termin:** Mo., 25.08. bis Mi., 27.08.2008

**■ Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)**

20 •

**Eingangsvoraussetzung:**

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

**Termin:** Mo., 01.09. bis Mi., 03.09.2008

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 245,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,

E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen/ Medizinische Fachangestellte\**

**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)**

8 •

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

**Termin:** Sa., 14.06.2008, 9.00–17.00 Uhr oder

Sa., 25.10.2008, 9.00–17.00 Uhr oder

Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr

**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden)**

12 •

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

**Termin:** Fr., 13.06.2008, 14.00–17.00 Uhr

Sa., 14.06.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden):

€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 125,00 (MTA/MTR)

€ 115,00 (Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte)

€ 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)

€ 145,00 (Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte)

€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

**Hinweis:** Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,

E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**ULTRASCHALLKURSE**

**■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

**Grundkurs**

38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do, 21.08. bis So., 24.08.2008

**Aufbaukurs**

38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 04.12. bis So., 07.12.2008

**Ort:** 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe  
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):

€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

**Grundkurs**

38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Mo, 27.10. bis Do., 30.10.2008

**Ort:** (Achtung: Der Theorieeil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck

statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)

für den theoretischen Teil:  
St. Barbara-Hospital Gladbeck  
für den praktischen Teil:  
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln  
St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer  
St. Barbara-Hospital Gladbeck  
Marienhospital Marl  
Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

### ■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

**Grundkurs** 37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 22.10. bis Sa., 25.10.2008

**Aufbaukurs** 37 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 03.12. bis Sa., 06.12.2008

**Ort:** 48231 Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josephs-Hospital, Warendorf  
Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

### ■ Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

**Aufbaukurs** 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Brustdrüse

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Achtung: Am Ende des Kurses findet ein kurzes schriftliches Testat zur Wissensabfrage/Erfolgskontrolle statt.

**Termin:** Sa., 06.09. bis So., 07.09.2008  
**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Abschlusskurs**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Achtung: Am Ende des Kurses findet ein kurzes schriftliches Testat zur Wissensabfrage/Erfolgskontrolle statt.

**Termin:** Sa., 06.09. bis So., 07.09.2008  
**Zeiten:** Samstag, 13.00–17.00 Uhr/  
Sonntag, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 300,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 275,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

### ■ Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

**Grundkurs** 30 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin:** Fr., 17.10. bis So., 19.10.2008

**Ort:** 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

### Gefäßdiagnostik-Kurse

#### ■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie

**Interdisziplinärer Grundkurs** 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

**Termin:** Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

#### ■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

**Aufbaukurs** 27 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

**Termin:** Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008



**■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätensversorgende Gefäße**

**Aufbaukurs** **26 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

**Termin:** Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

**Ort:** 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

**■ Ernährungsmedizin** **50 •**

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

**Teil II (50 Std.) vom 11.06. bis 15.06.2008**

- Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)**  
**Termin:** Mi., 11.06.2008
- Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung**  
**Termin:** Do., 12.06. bis Fr., 13.06.2008
- Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen**  
**Termin:** Sa., 14.06. bis So., 15.06.2008

**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Einzelpreis je Kursblock:  
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
 Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V.,  
 Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980,  
 Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

**■ Fortbildung Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation** **32 •**

- Abschnitt A – Grundlagen (4 Std.)**  
 Definitionen und Statistiken  
 Geomedizinische Faktoren  
 Impfgrundlagen  
 Rechtsfragen
- Abschnitt B – Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)**  
 Impfpräventable Infektionskrankheiten  
 Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten  
 Malaria  
 Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung  
 Umweltrisiken  
 Transportmittelbezogene Risiken  
 Risiken spezieller Reiseaktivitäten
- Abschnitt C – Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)**  
 Frauen, Kinder, Senioren  
 Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut  
 Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen  
 Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen
- Abschnitt D – Geomedizin (4 Std.)**  
 Europa und Mittelmeerraum  
 Amerika  
 Afrika  
 Asien, Australien, Ozeanien
- Abschnitt E – Management (4 Std.)**  
 Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung  
 Beratungsbeispiel  
 Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken  
 Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goldsteinstr. 185, 50968 Köln

**Termin:** Sa./So., 07./08.06.2008 (Teil I) und Sa./So., 14./15.06.2008 (Teil II)  
**Zeiten:** jeweils von 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:  
 € 430,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**■ Umweltmedizin 80 Unterrichtseinheiten** **20 • pro Block**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorie-Teil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechend anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

**Theorie-Teil (80 U.-Std.)**

- Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin**  
 Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring
- Umweltbelastung**  
 Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren

**Klinisch-umweltmedizinische Aspekte**

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

**davon Wahlthemen (20 U.-Std.)**

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

**Praxisteil (20 U.-Std.)**

**Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel**

Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung  
 Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung  
 Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen  
 Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien  
 Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)  
**Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiiert organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.**

**Termine:** Block 1: in Planung  
 Block 2: in Planung  
 Block 3: in Planung

**Orte:** Bochum und Münster

Leitung:  
 Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum  
 Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld  
 Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):  
 290,00 € (Mitglieder der Akademie)  
 340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)  
 240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**■ Grundlagen der Medizinischen Begutachtung 40 Unterrichtseinheiten** **40 •**

**Zielgruppen:**

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

**Kurs 1**

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

**Kurs 2**

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

**Kurs 3**

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz-)versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

**Termine:** Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.08.2008  
Kurs 2: Fr./Sa., 05./06.09.2008  
Kurs 3: Fr./Sa., 24./25.10.2008

**Zeiten:** Kurs 1 und Kurs 2: freitags: 16.00–19.30 Uhr  
samstags: 9.00–16.45 Uhr  
Kurs 3: Freitag: 14.00–19.30 Uhr  
Samstag: 9.00–16.45 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214 (Kurse 1 und 3)  
Münster, Stadthotel Münster, Aegidiistr. 21, (Kurs 2)

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 620,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 550,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFUGU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

**! WARTELISTE**

**Termine:** Sa., 07.06.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
Sa., 14.06.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
Sa., 21.06.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr./gegenüber dem Starlight-Express

**Termin:** Sa., 28.06.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214 oder Münster-Handorf, Fachklinik Hornheide, Dorbaumstr. 300

**Weitere Termine in Planung!**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 195,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte*

**■ Organspende 16 •**

**Transplantationsgesetz**

- **Gemeinschaftsaufgabe Organspende**
- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO
- **Der Organspendeprozess**
- Indikation zur Organspende
- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report
- **Die Feststellung des Todes**
- Hirntod/Hirntoddiagnostik
- **Organverteilung/-transplantation**
- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/ Allokationsregeln
- Transplantationsmedizin
- Organtransplantation aus der Sicht eines Betroffenen
- **Medizinische und ethische Zielbestimmung**
- Organspende NRW/D – Perspektiven
- Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
- **Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW)/Änderung des Gesetzes zur Ausföhrung des Transplantationsgesetzes (AG-TPG)**
- Aufgaben der Transplantationsbeauftragten

**Praktischer Teil:**

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

**Zusätzlicher Teil:**

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsföhrende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen  
H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

**Termine:** Curriculäre Fortbildung „Organspende“  
Fr., 05.12.2008, 10.00–18.00 Uhr  
Sa., 06.12.2008, 9.00–18.00 Uhr  
**Seminar „Krisenintervention“**  
Termine nach individueller Vereinbarung,  
jeweils 10.00–18.00 Uhr

**Orte:** Curriculäre Fortbildung „Organspende“  
Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzgen“ KAB/CAJ e. V., Annaberg 40  
**Seminar „Krisenintervention“**  
Essen, Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, Lindenallee 29–41

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:  
€ 550,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)  
€ 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner*

**■ Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ 63 •**

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.  
(Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ föhrrbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben.  
Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer ankündigungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden.  
Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

- **Abschnitt A:** Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- **Abschnitt B:** Geriatisches Assessment (4 Std.)
- **Abschnitt C:** Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)
- **Abschnitt D:** Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)  
(Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

**Abschnitt A:**  
**Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)**  
■ Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien

**CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

*Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen*

**■ Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV**

Die Veranstaltung incl. des Selbststudiums ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL anerkannt.

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen.  
So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchföhren können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geförderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

**Abschnitt B:**  
Geriatrisches Assessment (4 Std.)

**Abschnitt C:**  
Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

**Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie**

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/Exsiccose/Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

**Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder**

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitskrankungen/M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

**Pharmakotherapie im Alter**

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

**Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen**

**Wertigkeit, prognostische Einschätzung und Indikation konservativer und invasiver Therapiemaßnahmen**

- Aus Sicht eines Internisten/Aus Sicht eines Chirurgen

**Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers**

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

**Abschnitt D:**

**Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)**

**Termin:** Samstag, 08.11.2008, 9.00–ca. 17.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus

Teilnehmergebühr:  
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 35

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

**Termin:** Abschnitt A, B und C:  
So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009  
(jeweils ganztätig)

**Ort:** Borkum

**Weitere Termine in Planung!**

Teilnehmergebühr, Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs)  
€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 1.150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

*Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V*

**Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 21 •**

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

**Inhalte:**

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. G. Birwe, niedergelassener Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Münster

**Termin:** Sa., 08.11.2008, 9.00–ca. 17.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Skript):  
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum*

**Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Inhalte:**  
20 Stunden Theorie  
30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

**Zielgruppen:**

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

**Hinweis:** Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

**Termin:** Teil I: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008  
Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

**Zeiten:** freitags, 9.00–19.00 Uhr  
samstags, 9.00–19.00 Uhr  
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr  
**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):  
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

**Impfseminare 2008 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 17 •**

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

**Themen:**

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung

- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkaler der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reiseprophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

**Termin:** Sa./So., 20./21.09.2008  
**Ort:** Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 5

oder

**Termin:** Sa./So., 22./23.11.2008  
**Ort:** Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

**Zeiten:** samstags, 9.00–ca. 17.30 Uhr  
 sonntags, 9.00–ca. 16.00 Uhr

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):  
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):  
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2211,  
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ **Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998** 16 •

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de))

Leitung:  
 em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner, Münster  
 Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachshede, Bad Salzufflen

**Termin:** Sa., 22.11.2008, 9.00–17.00 Uhr  
 So., 23.11.2008, 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzgen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**DMP-FORTBILDUNGS-  
 VERANSTALTUNGEN**

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

■ **Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal**

**Diabetes XXL – Grenzen und Möglichkeiten** 6 •

- Diabetesberatung am Limit – Der massiv adipöse Patient in Klinik und Praxis
- Medikamentöse Therapieansätze für den adipösen Patienten mit Diabetes
- Operative Verfahren der Adipositaschirurgie
- Adipositas Epidemie – ein interdisziplinäres Behandlungskonzept

**Termin:** Sa., 07.06.2008, 9.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Bochum-Langendreer, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus, Großer Hörsaal, In der Schornau 23-25

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Medizinische Universitätsklinik, Bochum

**Interdisziplinäres Management chronischer Wunden – State of the art und Innovatives** 5 •

- Aktuelle Wundbehandlung State of the art
- Infektiologische Aspekte der Therapie aus Sicht des Mikrobiologen/ Focus multiresistente Erreger
- Möglichkeiten und Grenzen der plastischen Chirurgie bei chronischen Wunden
- Innovative Konzepte – Standard der Zukunft?

**Termin:** Sa., 14.06.2008, 9.30–13.45 Uhr  
**Ort:** Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
 € 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
 € 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Ankunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen/ Medizinische Fachangestellte*

■ **Train-the-trainer-Seminare**

**Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale** 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der

Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

**Medizin** (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

**Sporttherapie** (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/ Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

**Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar**

**Termin:** Fr., 21.11.2008, 15.00–20.00 Uhr  
 Sa., 22.11.2008, 9.00–16.00 Uhr

**Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenerkrankung (COPD)** 16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenerkrankung – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheitsstadien gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)

**Sporttherapie** (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)

**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/ Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

**Praktische Übungen in Kleingruppen** (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

**Termin:** Fr., 17.10.2008, 15.00–20.00 Uhr  
 Sa., 18.10.2008, 9.00–16.00 Uhr

**Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:**

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

**Ort:** Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:  
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte)  
 € 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels @aekwl.de

## NOTFALLMEDIZIN

Refresher-Kurs für

■ **Leitende Notärzte/innen und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst**  
**Vorträge/Planspiele/Emergo-Train** 19 •

**Veranstalter:**

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
 Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

**Zielgruppe:**

Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

**Voraussetzung:**

Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

**Ziel:**

Auffrischung bzw. Vertiefung bestehender Vorkenntnisse im Bereich Großschadenslage  
 Intensivierung taktischer Vorgehensweisen  
 Teamschulung LNA/OrgL

**Programm Freitag:**

- Begrüßung, Einführung
  - A. Röper, Studieninstitut Westfalen-Lippe
  - J. Löcker, Leiter der DRK-Rettungsschule
- Anforderungsprofil LNA (aus Sicht des OrgL)
- Anforderungsprofil OrgL (aus Sicht des LNA)  
 Aufgaben und Verantwortlichkeiten von LNA / OrgL
  - B. Strickmann, ÄLRD Kreis Gütersloh
  - J. Peters, Geschäftsführer DRK OV Warendorf
- Einrichten und Betreiben von medizinischen Infrastrukturen im Einsatz
  - H. Band, Leiter der Feuerwehr Frechen
- Grundlagen der Führungsstrukturen im Einsatz  
 Einführung Planspiel
  - L. Boß, Lehrkraft der DRK-Rettungsschule
  - O. Weischenberg, Amtsleiter der Feuerwehr Unna
- Planspiel 1 und 2 (LNA/OrgL gemeinsam)
  - L. Boß, O. Weischenberg
- anschließend Debriefing

**Programm Samstag:**

- Künftige Strukturen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in NRW
  - F. Sölkens, Bezirksregierung Münster
- Einführung Emergo Train
  - H. Simon, Organisatorischer Leiter, Kreis Soest
  - B. Weber, Verbandsführer Kreis Soest
- Emergo Train Simulationsübung 1 und 2 (LNA/OrgL gemeinsam)  
 Referenten der DRK-Rettungsschule
- Debriefing, Abschlussbesprechung
  - A. Röper, Studieninstitut Westfalen-Lippe

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termin:** Fr., 06.06.2008  
 Sa., 07.06.2008

**Zeiten:** Fr. 10.30–19.30 Uhr  
 Sa. 08.45–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):  
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)  
 € 795,00 (für ein Team [Arzt – Mitglied der Akademie + OrgL])  
 € 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

**Hinweise:**

Nach Absolvierung des Refresher-Kurses besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 27./28.09.2008 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen.  
 Nähere Informationen hierzu erhalten Sie mit den Kursunterlagen bzw. am Veranstaltungstag.

**Anerkennungen:**

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer.  
 Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30 h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Intensivseminar

■ **Notfälle in der Praxis – Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation** 6 •

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)**

- Basis Check
  - Erwachsene
- Reanimation
  - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

**II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)**

- Übungen an folgenden Geräten:
  - Intubationstrainer, Megacode, Trainer Heartsim 2000, Rescue Anne, Demonstration eines Halbautomaten
  - Freimachen der Atemwege
  - Intubation und Beatmung
  - Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH

**Termin:** Mi., 03.09.2008, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Personalcafeteria), Zollernstr. 40

Teilnehmergebühr:

€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining

■ **Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation** 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)**

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Erstthelfermaßnahmen, Laienanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

**Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)**

- Station 1: Basic Life Support  
 Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement  
 Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxintubation, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training  
 Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen  
 PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation  
 BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Münker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. WiBuwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

**Termin:** Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 280,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 320,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**Notfälle in der Praxis  
– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Kardiopulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen
  - Erweiterte Maßnahmen

**Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

- CPR-Basismaßnahmen:
- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
- Intubation
  - Defibrillation
  - Säuglingsreanimation
  - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
  - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termin:** Mi., 15.10.2008, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Olpe (Biggese), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 70,00 (Mitglieder der Akademie)
  - € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
  - € 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
  - € 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
  - € 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis  
– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

für Ärzt/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)**

Kardiopulmonale Reanimation  
Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

**Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)**

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

**Station 1:**  
**Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:**  
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O<sub>2</sub>-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-

Massage), Erfolgskontrolle (Ambu<sup>®</sup>-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC

**Station 2:**  
**Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**  
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus  
**Abschlussstation:**  
**Mega-Code-Training:**  
Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu<sup>®</sup>-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine  
Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

**Termin:** Mi., 19.11.2008, 15.45–ca. 20.15 Uhr  
**Ort:** Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
  - € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
  - € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
  - € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
  - € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Intensivseminar*  
**Notfälle in der Praxis  
– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern  
Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation  
(entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

**Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

**BLS (Basis Life Support)**  
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage  
**ALS (Advanced Life Support)**  
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.  
**Teamtraining**  
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe  
Kinderreanimation  
**Grundlagen der Kinderreanimation**

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld  
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

**Termine:** Mi., 11.06.2008, 16.00–20.00 Uhr oder  
Mi., 12.11.2008, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
  - € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
  - € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
  - € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
  - € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis  
– Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005  
Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen  
– Indikation und Durchführung

**Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)  
– Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

**Termin:** Mi., 03.12.2008, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Wickede, Aula (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
  - € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
  - € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
  - € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
  - € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Refresher-Kurse*  
**Notfallmedizin**  
**Theorie und Praxis** 10 • pro Kurs

**Traumatologische Notfälle (3. VA)**

**Termin:** Sa., 18.10.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
  - Abdominal- und Thoraxtrauma
  - Patientengerechte Technische Rettung
  - Praktische Übungen:  
 Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i. v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
  - Demonstration: Technische Rettung
  - Amputationsverletzungen
  - Versorgungsstrategien des Polytrauma
  - ...und was uns sonst noch so einfiel
  - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

**Hinweis:** Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.  
 Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

**Der besondere Notfall (4. VA)**  
 – von Babies und anderen Katastrophen

**Termin:** Sa., 06.12.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
  - Versorgung des Neugeborenen
  - Massenanfall von Verletzten – Der erste treffende Notarzt
  - Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR
  - Planspiel ManV
  - Neurologische Notfälle
  - Todesfeststellung und Leichenschau
  - Stressbewältigung am Notfallort
  - Praktische Übungen, Planspiel:  
 s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:  
 Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer  
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

**Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Hinweis:** Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Intensivseminar*  
**Kindernotfälle**  
**Theorie und praktische Übungen** 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation

- Praktische Übungen:  
 – Airwaymanagement  
 – Cardio Pulmonale Reanimation  
 – Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrupp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:  
 – CPR-Simulation an 2 Stationen  
 – Fallbeispiele aus den Bereichen:  
 – Allgemeine Kindernotfälle  
 – Spezielle Kindernotfälle  
 – Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termin:** Sa., 06.09.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**REFRESHERKURSE**

■ **Refresherkurs Leitender Notarzt**

Nähere Angaben s. Seite 37

■ **Refresherkurse Notfallmedizin**

Nähere Angaben s. Seite 39

*Refresherkurs*  
**Sonographie**  
**Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse** 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Tipps und Tricks für die Abdominalsonographie von Experten
- Schwierige Nierenbefunde
- Stand der Abdominalsonographie 2008 bei Magen-Darm-Erkrankungen
- Einsatz und Stellenwert der farbcodierten Duplex-Sonographie im Abdomen
- Kontrastmittelsonographie im Abdomen – Grundlagen und der klinische Stellenwert 2008
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

**Termin:** Fr., 17.10.2008, 9.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axtstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Refresherkurs*  
**Mammasonographie**  
**Theorie/Praktische Übungen** 10 •

- Update Mammasonographie**
- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
  - Sonomorphologie von Tumoren
  - Dokumentation
  - Klassifikation von Mamma-Befunden**
  - Vorstellung aktueller Klassifikationen
  - invasive Diagnostik: wann und wie?
  - Beurteilung von axillären Lymphknoten**
  - Dignitätskriterien
  - Stellenwert der Dopplersonographie
  - Praktische Übungen in Kleingruppen**
  - Klassifikationsübungen an Fallbeispielen**
  - Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie**
  - hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
  - 3D-Sonographie
  - Elastographie/Parametric Imaging
  - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

**Termin:** Sa., 14.02.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Refresherkurs*  
**Sonographie der Säuglingshüfte**  
**Theorie/Praktische Übungen** 10 •

- Vorträge:**
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
  - Sono-Quiz
  - Sonoanatomie, Hüfttypen
  - Wachstum, Entwicklung, Reifung
  - MeBtechnik
  - Lagerung, Abtasttechnik, Handling mit Puppe
  - Feintypisierung
  - Kippfehler
  - Sonographiegesteuerte Therapie
  - Aufteilung in Gruppen, SONO mit Säuglingen

**Praktische Übungen:**  
 Unterweisung in Gruppen

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Direktor der Orthopädischen Klinik des Klinikums Dortmund und Dr. med. H. D. Matthiessen, ehem. niedergelassener Arzt für Orthopädie, Rheumatologie, Kinderorthopädie, Dortmund, DEGUM-Seminarleiter

**Termin:** Sa., 21.06.2008, 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (ehemals Beurhausstr. 45)

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*  
**EKG-Refresher**  
**Refreshing und Troubleshooting** 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Münster

**Termin:** Sa., 20.09.2008, 8.30–15.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/  
 SEMINARE/WORKSHOPS  
 MEDIZINISCH-FACHLICHE  
 VERANSTALTUNGEN**

*Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte*  
**Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten**  
**Training zur Gesprächsführung** 16 •

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

**Themen:**

- Grundlagen der Kommunikation**
  - Kennenlernen und Beziehungsaufbau
  - Zuhören und Feedback-Regeln
  - non-verbale Kommunikation
  - Wahrnehmung und Bewertung
- Grundlagen von GoG und TheKo**
  - Akzeptanz und Wertschätzung
  - Umgang mit Gegenübertragung
  - Beziehungsmuster klären
  - Ressourcenorientierung
  - Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
  - Zielarbeit

- Methoden:**
- Impulsvorträge mit Diskussion
  - Rollenspiele
  - Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

**Termin:** Fr., 20.06.2008, 15.00–19.00 Uhr  
 Sa., 21.06.2008, 10.00–17.30 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:  
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsseminar*  
**EKG-Seminar für Ärzte/innen** 15 •

**Programm Freitag**

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit-EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

**Programm Samstag**

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

**Termin:** Fr., 20.06.2008, 9.00–17.00 Uhr  
 Sa., 21.06.2008, 9.00–13.00 Uhr

**Ort:** Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:  
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Seminar*  
**Ärztliche Leichenschau** 6 •

Rechtliche Grundlagen, Geschichte, Qualität, öffentliche Kritik, Fehlleistungen, Todesart, Todesbescheinigung, Scheintodproblem, Dunkelziffer, Mortalitätsstatistik, Kommunikation, Durchführung, Befunde bei nichtnatürlicher

Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern  
 Nähere Informationen zu den Inhalten finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

**Termin:** Mi., 20.08.2008, 16.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragssaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:  
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Workshop für Ärzte/innen*  
**Arzt und Gesundheit**  
**Vom Burnout zur Depression oder Sucht** 10 •

**Vorträge:**

- Burnout-Indikatoren
  - Emotionale Erschöpfung
  - Körperliche Reaktionen
  - Mentale Probleme
  - Überengagement
  - Problem-Bewältigungsstrategien
- Burnout, Depression und Sucht
- Kurzzeittherapie
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit

**Workshops:**

Die Workshops finden parallel statt!

- Workshop I: Burnout, Depression und Sucht
- Workshop II: Kurzzeittherapie
- Workshop III: Wege aus Helfersyndrom u. Co-Abhängigkeit

Leitung/Moderation: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberbergklinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch  
 Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

**Termin:** Sa., 23.08.2008, 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:  
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Wichtig: Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*Summerschool Depression - Workshop*  
**Therapie der Depression in der Praxis** 6 •

**Impulsvorträge**

- Die medikamentöse Therapie der Depression
  - ein Stufenplan für den ärztlichen Alltag
- Möglichkeiten psychotherapeutischer Intervention in der Praxis



- Depression im Alter – Herausforderungen für die hausärztliche Versorgung
- Medikamentöse Therapie und Prophylaxe – Behandlungsempfehlungen für die Praxis

**Workshops**

- Teil I: Umgang mit depressiv Erkrankten im klinischen Alltag – Management von Krisen
- Teil II: Wann zum Hausarzt? Wann zum Facharzt? Wann in die Klinik? – Empfehlungen im Hinblick auf die psychiatrische Versorgungssituation

Hinweis: Alle Teilnehmer/innen haben Gelegenheit nacheinander an beiden Workshops teilzunehmen.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
 Priv.-Doz. Dr. med. P. Zwanzger, lfd. Oberarzt und Leiter der Angstambulanz der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

**Termin:** Sa., 30.08.2008, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Handorf, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:  
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte*

■ **Der Drogennotfall in der Praxis**  
**Diagnostische Abklärung und Therapie** 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von  
 – Drogenkonsum im Einzelnen und  
 – Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

**Termin:** Mi., 03.09.2008, 18.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Bar-koff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:  
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen*

■ **Medikamenten-Versandhandel**  
**Arzneimittelsicherheit in der Diskussion** 4 •

- Arzneimittelfälschungen
- Versandhandel
- Internethandel
- Arzneimittelversand: Einfallstor für Fälschungen?

Zu den Themen referieren:  
 Frau A. Schmidt, Bonn  
 Prof. Dr. rer. nat. habil. H. G. Schweim, Bonn

Moderation:  
 Prof. Dr. med. F. Opel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
 und Leitender Arzt der Klinik für Neurochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gilead I, Bielefeld

**Termin:** Mi., 03.09.2008, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Str. 1–25

**Termin:** Mi., 29.10.2008, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Stadthalle Hiltrup, Westfalenstr. 197

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:  
 € 10,00  
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

*Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte*

■ **1. Münsteraner Pruritus-Symposium** 7 •

- Modul I: Neurophysiologie**
- Juckreiz und Schmerz – Gemeinsamkeiten und Unterschiede
  - Zentrale Darstellung von Juckreiz
  - Mastzellen und Pruritus
- Modul II: Klinik – internistische Ursachen von Pruritus**
- Der renale Pruritus
  - Der cholestatische Pruritus
  - Interaktive Sitzung: Fälle, Lösungen, Diskussion
- Modul III: Klinik – dermatologische Ursachen von Pruritus**
- Atopie, Psoriasis und Co.: Was juckt wie häufig?
  - Schwangerschaftsdermatosen
  - Urtikaria, Urtikaria factitia und Mastozytose – Jucken mit flüchtigen Spuren
- Modul IV: Therapieprinzipien**
- Analgetika und Antikonvulsiva: Potential in der Juckreiztherapie
  - Leitliniengerechte Therapie
  - Somatoformer Pruritus
  - Interaktive Sitzung: Fälle, Lösungen, Diskussion
- Anschließend: AKP-Mitgliedersitzung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Ständer, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster  
 Prof. Dr. med. Th. A. Luger, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster

**Termin:** Mi., 06.09.2008, 10.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Universitätsklinikum Münster, Hörsaal der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten, Von-Esmarch-Str. 58

Teilnehmergebühr:  
 € 70,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 70,00 (Mitglieder des Arbeitskreises Pruritusforschung AKP)  
 € 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 € 30,00 (Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2224,  
 E-Mail: kleine-asbrocke@aekwl.de

*Ärtekammer Westfalen-Lippe  
 Akademie für Sozialmedizin – Bochum*

■ **10. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf**  
**Die Rolle der Sozialmedizin in einer älter werdenden Gesellschaft** 7 • (Freitag)  
 5 • (Samstag)

Freitag, 12.09.2008

- Begrüßung der Teilnehmer  
 Herr A. Bahlmann, Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf
- Ansprachen  
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Leitender Ministerialrat Dr. J. Siebertz, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
- Demenz und Demographie – Konsequenzen für die alternde Gesellschaft  
 Prof. Dr. med. Dr. phil. E. Nagel, Bayreuth
- Spezielle Aspekte bei der Begutachtung älterer Arbeitnehmer  
 N. N.
- Unterstützung der Leistungsbeurteilung durch arbeitsbezogene Assessmentsysteme: Wie ist der aktuelle Stand?  
 Dr. med. W. Moesch, Braunschweig

Moderation: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

- Neuentwicklungen in der neurologischen Rehabilitation  
 Dr. med. Th. Brand, Bad Driburg

Moderation: Dr. med. W. Klingler, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Samstag, 13.09.2008

- Pflegebedürftigkeit im Alter – Weiterentwicklung der Pflegeversicherung  
 Frau Dr. med. B. Gansweid, Bielefeld
- Medizinische Rehabilitation im Alter – Chancen zur Vermeidung/Verminderung von Pflegebedürftigkeit  
 Frau Dr. med. C. Stegemann, Paderborn

Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Hamm

- Podiumsdiskussion  
 Thema: Pflege und geriatrische Versorgung in einer alternden Gesellschaft – Quo vadis?

Teilnehmer:  
 Dr. med. E. Engels, Eslohe  
 Frau Dr. med. B. Gansweid, Bielefeld  
 Dr. med. H.-W. Greuel, Bochum  
 Dr. med. W. Klingler, Moers  
 Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster  
 Frau Dr. med. C. Stegemann, Paderborn

Moderation: Dr. med. H. Berg, Direktor und Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

**Termin:** Fr., 12.09.2008, 11.00–ca. 19.00 Uhr  
**Sa., 13.09.2008, 9.00–ca. 13.00 Uhr**  
**Ort:** Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

Teilnehmergebühr:  
 € 60,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte*  
**„Was gibt es Neues in der Medizin?“ 40 •**

**Themen der 2. Woche:**

- Allergologie
- Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
- Bewerbungstraining
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfpfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

**Termin:** 2. Woche: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008  
**Zeiten:** jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:  
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Hospitationen:**  
 Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

**Kinderbetreuung:**  
 Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

*Fortbildungsreihe*  
**Neuraltherapie nach Huneke Theorie/praktische Übungen 10 •**

**Termine:** Kurs 1: Sa., 18.10.2008, 9.00–18.00 Uhr  
 Kurs 2: Sa., 06.12.2008, 9.00–18.00 Uhr  
 Kurs 3: noch offen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

**Ort:** Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellanwendung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

**Zeiten:** jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:  
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen*  
**Phytotherapie Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka 4 •**

**Inhalte**

- Stellenwert pflanzlicher Arzneimittel in der Therapie
- Praxisorientierte evidenzbasierte Phytotherapie – Alternative zu chemisch definierten Arzneimitteln

**Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. med. F. Oettel, Bielefeld  
**Zum Thema referieren**  
 Prof. Dr. T. Dingermann, Frankfurt am Main  
 Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen

**Moderation:**

Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Klinik für Neurochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gilead I, Bielefeld

**Termin:** Mi., 05.11.2008, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Hattingen, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:  
 € 10,00  
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

*Kinderorthopädischer Nachmittag*  
**Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs 6 •**

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte der Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie, Universitätsklinikum Münster

**Termin:** Mi., 12.11.2008, 15.30–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie des UKM, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:  
 € 115,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 100,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen im klinischen Semester)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

*Fortbildungskurs für Ärzte/innen*  
**Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 9 •**

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen

- Diagnostische Bronchoskopie - Techniken der Probegebung und BAL
- Endoskopische Blutstillung
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)
- Autofluoreszenz und EBUS
- Fallbeispiele (Obstruktion der zentralen Atemwege, OSAS, Bronchialkarzinom, Kryoextraktion, APC, Techniken beim peripheren Rundherd, mediastinale Biopsiegewinnung)

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock

**Termin:** Sa., 15.11.2008, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios-Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegekräfte, Juristen/innen und Interessierte*  
**2. Ethikforum Ethische Fragen und Aspekte in der Organtransplantation und Intensivmedizin**

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Facharzt für Allgemeinmedizin und Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**Termin:** Sa., 15.11.2008, 10.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:  
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*  
**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Akupunktur bei akuten und chronischen Rückenschmerzen 10 •**

**Zielgruppe:**

Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

**Inhalte:**

Rückenschmerzen sind ein häufiges Problem in der Akupunkturpraxis. Manchmal erweist sich die Behandlung als schwieriger, als die Veröffentlichungen zu den Modellverfahren vermuten lassen. In der Akupunktur gibt es allerdings zahlreiche Therapiekonzepte bei Rückenschmerzen, die über die in den Modellverfahren angegebenen Konzepte weit hinaus reichen. In diesem Seminar sollen die Strategien schrittweise erarbeitet und an Fallbeispielen besprochen werden.

- Ursachen für Rückenschmerz aus Sicht der Chinesischen Medizin
- Pathophysiologie des Rückenschmerzes in der TCM
- Differentialdiagnose von Rückenschmerzen nach den Leitbahnen, Zangfu und anderen Systemen

- Therapiestrategien aufgrund der chinesischen Diagnose
- Akupunkturbehandlung von Standardkonzept zur individualisierten Punktombination
- Klinische Fallbesprechungen

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

**Termin:** Mi., 05.11.2008, 10.00–17.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:

- € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)**  
**Therapeutisches Qi Gong für Ärzte/innen 10 •**

**Zielgruppe:**

Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

**Inhalte:**

Qi Gong als integraler Bestandteil der Chinesischen Medizin folgt in weiten Teilen den gleichen Grundlagen, Prinzipien und Therapiestrategien wie die Akupunktur. Durch vielfältige Übungen, die entweder in Ruhe oder Bewegung ausgeführt werden, wird mit Atmung, Vorstellungskraft und Körperhaltung das Qi bewahrt, gestärkt und reguliert. Qi Gong kann insbesondere für den Akupunkteur eine Methode sein, das eigene Qi zu kultivieren und so die eigene Wahrnehmung in Diagnose und Therapie zu schulen. Insbesondere in Kombination mit anderen Therapieformen der Chinesischen Medizin kann Qi Gong den Genesungsprozess von Patienten deutlich beschleunigen. Deshalb unterscheidet sich diese Fortbildung deutlich von anderen Qi Gong Seminaren dadurch, dass direkter Bezug zu den medizinischen Aspekten hergestellt wird. Die Umsetzung von Akupunkturstrategien in der Qi Gong wird ebenso erläutert wie die Verbindung zu TCM-Syndromen. Lernziel dieses Seminars ist die Beherrschung einfacher Qi Gong-Übungen sowohl für die Eigenanwendung als auch für den therapeutischen Einsatz am Patienten im Kontext der TCM. Die Fortbildung wird von einem erfahrenen Qi Gong-Lehrer in Zusammenarbeit mit einer langjährig in Klinik und Lehre tätigen TCM-Ärztin durchgeführt.

- Allgemeine Einführung in Qi Gong
- Qi Gong aus der Sicht der Chinesischen Medizin
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft
- Übungsbeispiele aus dem bewegungstherapeutischen Qi Gong
- Übungen für den Leber-Funktionskreis
- Stilles Qi Gong
- Qi Gong-Massage

Leitung: Dr. med. Beate Maul, Koordinatorin der Fortbildung „Qi-Gong“ des Fachbereichs Chinesische Medizin der Universität Witten/Herdecke

**Termin:** Mi., 26.11.2008, 10.00–17.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:

- € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Aktionsbündnis Patientensicherheit  
Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen

**Patientensicherheit lernen**  
**Grundlagenseminar und Trainingskurs**  
**Anwenderwissen zur Analyse von Zwischenfällen in kritischen Situationen**  
35 •  
15 • (nur Grundlagenseminar)  
22 • (nur Trainingsseminar)

Grundlagenseminar und Trainingskurs „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte/innen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

**Grundlagenseminar: Patientensicherheit**

Die Themen des Grundlagenseminars werden in Kurzvorträgen vorgestellt und mit Fallbeispielen verdeutlicht. In Kleingruppen vertiefen die Teilnehmer ihr Wissen

**Inhalte:**

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle und Analysetechniken
- Human Factors
- Team und Führung
- Organisationskultur und Sicherheitskultur
- Fehlermanagement und Fehlerprävention
- Critical Incident Reporting (CIRS)

**Trainingskurs:**

**Von der Fehleranalyse zur Schadensprävention**

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, auf der Basis eines systemischen Verständnisses der Fehlerentstehung in komplexen Organisationen aufgetretene Fehler und Schäden zu analysieren und darauf aufbauende Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Besonderer Wert wird auf die Technik der Prozessanalyse (root cause analysis), die Beobachtung und Analyse der Organisationsfaktoren einschließlich Team und Kommunikation sowie Einflussfaktoren für eine Sicherheitskultur gelegt. Die Fallbeispiele beziehen sich auf die wichtigsten Fehlerarten wie Medikationsfehler, Patienten- oder Eingriffsverwechslungen, Sturzverletzungen und andere.

**Inhalte:**

- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Zwischenfallanalysen in kritischen Situationen
- Prozessanalyse praktisch
- Modelle und Methoden
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse
- Umsetzung von Analyseergebnissen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt  
Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

**Termin: Grundlagenseminar:**

Do., 11.12.2008, 10.00–18.00 Uhr

Fr., 12.12.2008, 9.00–12.00 Uhr

**Trainingskurs:**

Fr., 12.12.2008, 13.00–18.00 Uhr

Sa., 13.12.2008, 9.00–18.00 Uhr

So., 14.12.2008, 9.00–13.00 Uhr

**Ort: Attendorn, Akademie Biggesee e. V., Ewiger Str. 7–9**

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung/Verpflegung):

- Komplettbuchung Grundlagenseminar/Trainingskurs:  
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Einzelbuchung Grundlagenseminar:

- € 395,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Einzelbuchung Trainingskurs:

- € 675,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 725,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 625,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Grundlagenseminar und Trainingskurs bauen modular aufeinander auf. Das Grundlagenseminar vermittelt Einsteigerkenntnisse zu Patientensicherheit, der Trainingskurs praktisches Anwenderwissen zur Fallanalyse für Fortgeschrittene. Für die Teilnahme an beiden Modulen ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT**

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

**KPQM 2006 Schulungen 10 •**

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006  
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum  
Dr. med. V. Schrage, Legden  
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

**Termine:** Sa., 21.06.2008 oder  
Sa., 30.08.2008 oder  
Sa., 06.09.2008 oder  
Sa., 25.10.2008 oder  
Sa., 08.11.2008 oder

Sa., 15.11.2008 oder  
Sa., 29.11.2008

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Gartenstr. 210–214

**■ KPQM 2006 – Praktische Anwenderschulung  
für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachange-  
stellte**

**Termin:** Sa., 14.06.2008, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr pro Schulung:  
€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 245,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

*Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator  
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**■ Moderieren/Moderationstechniken  
und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •**

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:  
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medi-  
zin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:  
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder-  
und Jugendmedizin, Münster

**Termine:** Sa./So., 16./17.08.2008  
Sa./So., 13./14.09.2008  
Sa./So., 22./23.11.2008

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Raum Bielefeld oder Minden,  
Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

**■ Ärztliches Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 28

**FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL**

**■ Chefarztrecht  
ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefärzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

**Themen:**

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht,  
Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212  
Düsseldorf

**Termin:** Sa., 13.09.2008, 9.30–ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**■ Änderung von Krankenhausstrukturen  
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen  
und Krankenhausträger  
Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen 5 •**

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienst-aufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulanten Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niederge-lassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln, anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus, anschl. Diskussion

- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ), anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung – anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 08.11.2008, 10.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**SONSTIGE VERANSTALTUNGEN**

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*

**■ IGeL sind gut – Argumentationshilfen  
für den verantwortungsvollen Arzt**

„IGeln ist Nepp und unseriös“, behaupten vielfach die Medien. Doch ist nicht häufig genau das Gegenteil der Fall? Keine IGeL anzubieten bedeutet doch in vielen Fällen, Privatpatienten etwas anzubieten und den Kassenpatienten nicht einmal die Chance zu geben, sich dafür zu entscheiden.

Sollte man sich als Arzt nicht auf das konzentrieren, was den wirklich guten Mediziner ausmacht – bestmögliche Ratschläge zu erteilen, unabhängig und losgelöst von dem, was von den Krankenkassen bezahlt wird? Gute Medizin endet schließlich nicht an den immer enger werdenden Grenzen der Kassenmedizin.

Ein Arzt, dem das Wohl seiner Patienten am Herzen liegt, sollte auch den „privaten Gesundheitsmarkt“ durch eigene Angebote mitgestalten. Den Markt der IGeL und sonstigen Selbstzahlerleistungen, in dem ein großer Teil der Patienten gern bereit ist, für sinnvolle (Präventiv-, Diagnostik- und Therapie-) Leistungen ein angemessenes Honorar zu zahlen.

Wie das leichter gelingt, darum geht es in diesem Seminar. Zunächst werden die emotionalen Knötchen im Kopf aufgelockert, die es manchem erschweren, sich unvoreingenommen dem Thema zu nähern. Dabei wird z. B. schnell klar, dass es überhaupt nicht unanständig ist, für eine gute Leistung auch gutes Geld zu verlangen. Danach gibt es eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Ratschläge rund um die erfolgversprechende Kommunikation und Motivation. Letztendlich geht es darum, wie man Patienten hilft, leichter „JA“ zu sagen, zu den sinnvollen Gesundheitsangeboten der Praxis.

Daneben soll das Seminar aber auch Mut machen, bestehende Abläufe und Tätigkeiten zumindest einmal in Frage zu stellen. Immerhin liegt darin für viele Ärzte eine Herausforderung und die Chance wieder mehr Unabhängigkeit zu erreichen, echte Freiberuflichkeit zu verwirklichen, sowie als Arzt und Unternehmer stolz auf den Berufserfolg zu sein.

- Die Ursachen der aktuellen Misere ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Nicht zu „igeln“ ist unanständig ...machen Sie Angebote nicht vom Status des Patienten abhängig
- So motivieren Sie sich selbst ...Sie wollen mehr...?!
- So motivieren Sie Ihre Mitarbeiter ...intelligente Anreize setzen
- So motivieren Sie Ihre Patienten ...Werbung durch Information
- Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg ...leichter mit Menschen umgehen...
- Die Stufen des Überzeugungsgesprächs ...vom Einstieg bis zum Abschluss

- Welche Leistungen soll ich anbieten  
...Beispiele für sinnvolle IGeL in der Hausarztpraxis
- Abrechnung und Verträge  
...Einverständniserklärung und GOÄ

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

**Termin:** Do., 18.09.2008, 19.00–22.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr:  
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 70,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbault@aeakwl.de

*Fortbildungsseminar*

■ **Ärzte/innen on Air**  
**Medientraining für Mediziner**  
**Kompetenz im Umgang mit Zeitungen,**  
**Radio- und Fernsehsendern**

**Nach der Deadline ist vor der Deadline!**

Die Arbeit der Medien

- Journalisten
- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?
- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache

**Was sage ich den Hörern?**

Interviews und Statements

- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung

**Methoden**

- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

**Termin:** Sa., 18.10.2008, 10.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN  
FÜR ARZTHELFER/INNEN/  
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE  
UND SONSTIGES MEDIZINISCHES  
ASSISTENZPERSONAL**

■ **Medizinproduktegesetz (MPG)**  
**– Grund- und Spezialkurse**

**Termin:** Sa./Mi., 25./29.10.2008

**Ort:** Werl

**Termin:** Mi./Sa., 26./29.11.2008

**Ort:** Bochum

**Termin:** Mi./Sa., 10./13.12.2008

**Ort:** Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Nähere Angaben s. Seite 49

■ **Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs**

**Termin:** Sa., 18.10.2008

**Ort:** Gevelsberg

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Nähere Angaben s. Seite 48

■ **Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis**

**Termin:** Mi., 22.10.2008

**Ort:** Bad Oeynhausen

**Termin:** Mi., 19.11.2008

**Ort:** Gevelsberg

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

■ **Train-the-trainer-Seminar zur Schulung**  
**von Patienten mit Asthma bronchiale**

**Termine:** Fr., 21.11.2008 und

Sa., 22.11.2008

**Ort:** Hagen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Nähere Angaben s. Seite 36

■ **Train-the-trainer Seminar zur Schulung**  
**von Patienten mit chronisch obstruktiver**  
**Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)**

**Termin:** Fr., 17.10.2008 und

Sa., 18.10.2008

**Ort:** Hagen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Nähere Angaben s. Seite 36

■ **Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen**

**Termin:** Sa., 07.06.2008

**Ort:** Bochum

**Termin:** Sa., 14.06.2008

**Ort:** Bad Oeynhausen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Nähere Angaben s. Seite 36

■ **Grundlagen der EKG-Untersuchung**

**Termin:** Mi., 12.11.2008

**Ort:** Gevelsberg

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin**  
**Baustein gemäß dem 120 Stunden-Curricu-**  
**lum der Bundesärztekammer zur Erlangung**  
**des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der**  
**ÄKWL**

**Termin:** Mo., 25.08. bis Fr., 29.08.2008 und

Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008

sowie 1 Tag Kolloquium

**Ort:** Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Nähere Angaben s. Seite 47

■ **Zusatzqualifikation Ambulante Versorgung**  
**älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stun-**  
**den-Curriculum der Bundesärztekammer zur**  
**Erlangung des Zertifikates „Ambulante**  
**Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL**

**Termin:** jeweils Mittwoch, 15.10. und 26.11.2008

jeweils Samstag, 18.10. und 29.11.2008

sowie Kolloquium

**Ort:** Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

Nähere Angaben s. Seite 46

■ **Der psychisch auffällige Mensch in der Praxis**

**Termin:** Mi., 22.10.2008

**Ort:** Gevelsberg

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Kommunikation und Gesprächsführung**  
**(Modul 1)**  
**Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)**  
**Moderation (Modul 3)**

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3/je 8 Stunden) gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

**Termin:** s. Seite 46

**Ort:** Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

Nähere Angaben s. Seite 46

■ **Terminmanagement**  
**– Kommunikation und Planung**

**Termin:** Mi., 22.10.2008

**Ort:** Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Kommunikation am Telefon**

**Termin:** Mi., 18.06.2008

**Ort:** Gevelsberg

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Patientenorientierte Servicekontakte**

**Termin:** Mi., 18.06.2008

**Ort:** Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Marketing in Arztpraxen**  
**und Medizinischen Versorgungszentren**

**Termin:** Mi., 25.06.2008

**Ort:** Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Nähere Angaben s. Seite 49

■ **Datenschutz in der ambulanten Praxis**

**Termin:** Sa., 23.08.2008

**Ort:** Werl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Nähere Angaben s. Seite 49

■ **Patientenkontakt in Stresssituationen**

**Termin:** Mi., 27.08.2008

**Ort:** Gevelsberg

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Zusatzqualifikation zum/zur Kodier-**  
**und Dokumentationsassistent/in gemäß**  
**200 Stunden-Curriculum der ÄKWL**

**Termin:** August–November 2008

**Ort:** Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Nähere Angaben s. Seite 47

### ■ Zusatzqualifikation zur Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Termin: s. Seite 48  
Ort: Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
Nähere Angaben s. Seite 48

### ■ Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis

Termin: Mi., 17.09.2008  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

### ■ Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken

Termin: Mi., 24.09.2008  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

### ■ KPQM 2006 – Praktische Anwenderschulung für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte

Termin: Sa., 14.06.2008  
Ort: Werl  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Nähere Angaben s. Seite 44

### ■ Der EBM 2008 (für hausärztlich tätige Praxen)

Termine: Mi., 29.10.2008  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

### ■ Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Gynäkologie/Urologie)

Termin: Mi., 06.06.2008  
Ort: Münster  
Termin: Mi., 10.12.2008  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

### ■ Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Chirurgie/Orthopädie)

Termin: Mi., 03.12.2008  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

### ■ Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ

Termin: Mi., 20.08.2008  
Ort: Münster  
Termin: Mi., 15.10.2008  
Ort: Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

### ■ IGeL sind gut – Die Arzthelferin als Expertin für IGeL- und Selbstzahlerangebote

Termin: Fr., 15.08.2008  
Ort: Münster  
Termin: Fr., 19.09.2008  
Ort: Dortmund  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 48

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches

Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage – Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,  
E-Mail: [sabine.hoelting@aekwl.de](mailto:sabine.hoelting@aekwl.de)

#### Fortbildungsseminare für Arzthelfer/innen/ Medizinische Fachangestellte

### ■ Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Moderation (Modul 3)

Anrechnungsfähige Module (Module 1–3/je 8 Stunden) gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte, Med. Assistenzpersonal

#### Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung

- Techniken der Kommunikation anwenden
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Telefonkommunikation durchführen
- Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- Sich mit der Berufrolle auseinandersetzen
  - Nähe-Distanz-Regulierung
  - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

#### Modul 2: Wahrnehmung und Motivation

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

#### Modul 3: Moderation

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen

Leitung: Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser, Dortmund und Dipl.-Psych. Julia Kugler, Münster

#### Termine: Kommunikation und Gesprächsführung

Mo., 09.06.2008 (Kühnert-Löser), oder  
Sa., 16.08.2008 (Kugler)

#### Wahrnehmung und Motivation

Di., 10.06.2008 (Kühnert-Löser), oder  
Sa., 06.09.2008 (Kugler)

#### Moderation

Sa., 13.09.2008 (Kugler)

Zeiten: jeweils 9.30–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):  
€ 195,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 220,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie einen Rabatt von € 25,00 auf die jeweilige Teilnehmergebühr.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,  
E-Mail: [sabine.hoelting@aekwl.de](mailto:sabine.hoelting@aekwl.de)

#### Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

### ■ Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Anfang des Jahres für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte eine neue Fortbildungsqualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-stündigen Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet entsprechende Fortbildungskurse an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3 – 7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1–2 ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

Module 1–2: (s. Seite 46)

Module 3–8: insgesamt 44 Std.

#### Modul 3 (6 Std.):

Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen  
Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasculärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstkranken und Palliativpatienten begleiten

#### Modul 4 (6 Std.):

##### Geriatrisches Basisassessment

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

#### Modul 5 (12 Std.):

##### Hausbesuche und Versorgungsplanung

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamenteneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung, Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

#### Modul 6 (10 Std.):

##### Wundmanagement

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandstechniken anwenden/Wundprophylaxe einschließlich druckreduzierender und –entlastender Maßnahmen durch-

führen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

**Modul 7 (4 Std.):**

**Organisation und Koordination**

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

**Modul 8 (6 Std.):**

**Praktische Hausarbeit und Kolloquium**

in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

**Wichtiger Hinweis:**

Die Module 1–2 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–2 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 46).

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Allgemeinmediziner, Eslohe Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Termine (Module 3 – 8):**

jeweils **Mittwoch, 15.10. und 26.11.2008**  
jeweils **Samstag, 18.10. und 29.11.2008**  
**Kolloquium – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt**

**Zeiten:** Mittwoch jeweils 15.00–20.30 Uhr

**Samstag jeweils 9.00–17.15 Uhr**

**Ort:** Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b

Teilnehmergebühr (Modul 3–8):

€ 645,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 745,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 499,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arzt-fachhelfer/innen-Briefes“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,

E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/  
Medizinische Fachangestellte

**Ernährungsmedizin**

**Baustein gemäß dem 120 Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL**

Die curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der Ernährungsmedizin über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin als Mitglied des ernährungstherapeutischen Teams in der Prävention und Therapie ernährungsbedingter Krankheiten, bei der Motivation und Schulung der Patienten und Angehörigen, bei der Durchführung von Maßnahmen und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem ernährungsmedizinisch-fachlichen Teil (siehe Modul 4–9) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten an einem selbst gewählten Thema. Die Lernerfolgskontrolle im Rahmen einer Präsentation soll darüber hin-

aus Kompetenzen in der adressatenorientierten Aufbereitung und Darstellung zeigen.

■ Module 1–3: s. Seite

Module 4–10: insgesamt 96 Std.

■ Modul 4 (4 Std.):

Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie

■ Modul 5 (14 Std.):

Ernährungspyramide nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

■ Modul 6 (16 Std.):

Ernährung in besonderen Lebensabschnitten

■ Modul 7 (24 Std.):

Krankheitsbilder und mögliche ernährungstherapeutische Maßnahmen

■ Modul 8 (16 Std.):

Angewandte Ernährungsmedizin

■ Modul 9 (6 Std.):

Kooperation und Koordination

■ Modul 10 (16 Std.):

Praktische Hausarbeit und Kolloquium

**Wichtiger Hinweis:**

Die Module 1–3 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses.

Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–3 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite ).

Leitung: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster Frau W. Träger, Leiterin der Diätsschule am St. Franziskus-Hospital, Münster

**Termine (Module 4–10):**

**Mo., 25.08. bis Fr., 29.08.2008 und Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008 und Kolloquium (ganztägig) – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt**

**Zeiten:** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Ort:** Münster, Marienhaus am St. Franziskus-Hospital, Hohenzollertring 72

Teilnehmergebühr (Modul 4 – 10):

€ 1.290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 1.490,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 1.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arzt-fachhelfer/innen-Briefes“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,

E-Mail: burkhard.brautmeie@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinisches und Nichtmedizinisches Assistenzpersonal in Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse, Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte zum/zur

**Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL**

Mit der Implementierung dieser neuen Zusatzqualifikation für Medizinisches Assistenzpersonal verfolgt die ÄKWL das Ziel, Ärztinnen und Ärzte durch qualifiziertes, nichtärztliches Personal bei aufwändigen Kodier- und Dokumentationsarbeiten im delegierbaren Rahmen zu entlasten. Die Qualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in hat zum Ziel, umfassende Kenntnisse zu vermitteln.

**Modul 1: Einführung**

- Ziel des Fortbildungskurses und zukünftige Aufgabenfelder der Teilnehmer/innen
- Datenschutzrechtliche Grundlagen im Umgang mit Patientendaten
- Gesundheitspolitische Bedeutung des DRG-Abrechnungssystems aus Sicht des MDK; des Krankenhauses; der Krankenkasse
- Systematik des ICD-10-GM 2008 und des OPS 2008 vor dem Hintergrund der Leistungsabbildung auf der Grundlage der Deutschen Kodierrichtlinien

**Modul 2: Medizinisches Basiswissen**

- Medizinische Terminologie
- ICD-10-GM 2008 mit seinen Krankheitsbildern
- OPS 2008 mit seinen Komplexleistungen
- Der Geriatrische Patient, Rehabilitation im Krankenhaus nach § 39 und in der Rehabilitationseinrichtung nach § 40 SGB V
- Pharmakologie
- Laboruntersuchungen
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik
- Dokumentation in der Krankenakte
- Internetrecherche
- Repetitorium, Abschlussbesprechung

**Modul 3: Grundlage der Leistungsabbildung und Leistungsvergütung**

- Einführung – Aufbau des Datensatzes nach § 301 und seine Informationen
- Allgemeine Kodierrichtlinien
- Spezielle Kodierrichtlinien
- Kodierempfehlungen der SEG-4
- Kodierempfehlungen der Fachverbände
- § 17c-Prüfungen
- Katalog Stationsersetzender Maßnahmen nach § 115 SGB V
- Krankenhausfallpauschalenverordnung
- Abschlussdiskussion

**Modul 4: Begutachtung**

- Dokumentation in der Krankenakte
- Erstellung der Krankenhauskodierung
- EDV Grundlagen der Gutachtenerstellung
- Einführung in die Gutachtenerstellung
- Praktische Übungen
- Abschlussprüfung

Leitung: Dr. med. P. Dinse, Facharzt für Chirurgie, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

**Termine Module 1 – 4:**

**Mo., 18.08. bis Fr., 22.08.2008**

**Mo., 01.09. bis Fr., 05.09.2008**

**Mo., 22.09. bis Fr., 26.09.2008**

(Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse)

**Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008**

(MDK, SMD und Krankenkasse)

**Mo., 20.10. bis Fr., 24.10.2008**

(Klinik)

**Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008**

(MDK, SMD und Krankenkasse)

**Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008**

(Klinik)

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 3.290,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Mitglied der Akademie)

€ 3.490,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Nichtmitglied der Akademie)

€ 3.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,

E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

**Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation**  
**Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL**

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten.

Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informationstechnik und Kommunikationstechnik in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungsstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenarbeiten
- Gespräche, Besprechungen, Fach- und Patienteninformationen vorzubereiten und zielgerecht durchzuführen
- durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- den Umgang mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte zu professionalisieren und insbesondere die Akzeptanz des Systems bei den Patienten durch kurze und kompetente Aufklärungsgespräche zu erhöhen

Das 80 U.-Std. umfassende Curriculum besteht aus 5 Modulen:

**Modul 1 „Computergestütztes Praxismanagement“ (20 U.-Std.)**

Grundbegriffe, Hardware, Computernetzwerke, Datenschutz, Software, Dateiverwaltung, Praxissoftware

**Modul 2 „Office Anwendungen in der Arztpraxis“ (10 U.-Std.)**

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation

**Modul 3 „Computergestützte Kommunikation und die elektronische Gesundheitskarte“ (30 U.-Std.)**

Datenübertragung, E-Mail, Elektronische Gesundheitskarte, Medizinische Informationen im Internet

**Modul 4 „Praxismarketing“ (10 U.-Std.)**

Praxismanagement und Patientenbindung, Praxismarketing mit dem Internet

**Modul 5 „Disease Management Programme“ (10 U.-Std.)**

Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, Dokumentationsbögen sowie Einschreibung in DMPs im Falle von KHK

**Hinweis:**

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab. Für die Module 1 und 2 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmer/innen mit einer nachgewiesenen Vorqualifikation, die Möglichkeit eines Eingangstests an. Ein bestandener Eingangstest ermöglicht die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

**Termine: Modul 1:**

Mi., 29.10.2008, 14.00–19.30 Uhr

Mi., 05.11.2008, 14.00–19.30 Uhr

Sa., 08.11.2008, 09.00–17.00 Uhr

**Modul 2:**

Mi., 19.11.2008, 14.30–19.15 Uhr

Mi., 26.11.2008, 14.30–19.15 Uhr

**Modul 3:**

Sa., 29.11.2008, 09.00–17.00 Uhr

Mi., 03.12.2008, 14.00–19.30 Uhr

Sa., 06.12.2008, 09.00–17.00 Uhr

Mi., 10.12.2008, 14.00–19.30 Uhr

Fr., 12.12.2008, nach Absprache

**Modul 4:**

Sa., 10.01.2009, 09.00–18.30 Uhr

**Modul 5:**

Mi., 21.01.2009, 14.30–19.15 Uhr

Mi., 28.01.2009, 14.30–19.15 Uhr

**Ort:** Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Strasse 8

**Teilnehmergebühr:**

Komplettpreis für die Teilnahme an allen 5 Modulen  
 € 1440,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 1540,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 1340,00 (Arbeitslose)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 auf das jeweilige Modul.

**Teilnehmergebühr – Einzelbuchung:**

Modul 1  
 € 330,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 350,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 310,00 (Arbeitslose)

Modul 2 bzw. Modul 5  
 € 225,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 245,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 205,00 (Arbeitslose)

Modul 3  
 € 525,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 545,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 505,00 (Arbeitslose)

Modul 4  
 € 210,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 230,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 190,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte

**IGeL sind gut – Die Arzthelferin als Expertin für IGeL- und Selbstzahlerangebote**

In bestimmten Fällen muss die Empfehlung für eine Praxisleistung, gleich ob es sich um eine Kassen- oder Privatleistung handelt, vom Arzt ausgehen. Doch in vielen Fällen, können bereits die Arzthelferinnen erkennen, ob bei einem Patienten das Bedürfnis für eine der angebotenen IGeL vorhanden ist. Bei diesen Patienten kann bereits die gut ausgebildete Arzthelferin sensibel und zielorientiert auf die Angebote hinweisen.

So wird erst durch die kommunikative Kompetenz der Arzthelferinnen die Praxis im Bereich der Selbstzahlermedizin wirklich erfolgreich sein können. Nur dann werden die Patienten optimal und situationsgerecht über das Zusatzangebot der Praxis informiert.

Für die Helferinnen wiederum ist es wichtig, sich mit Begeisterung diesen vielfach neuen und für die Patienten wertvollen Bestandteilen des Praxisalltag zu stellen.

In diesem Workshop geht es nicht darum, welche Leistungen man anbieten kann, was sinnvoll ist oder nicht. Das sind Entscheidungen, die der Praxisinhaber treffen muss. Hier lernen und trainieren die teilnehmenden Arzthelferinnen generelle Denk- und Verhaltensweisen, mit denen die eigene Motivation verbessert werden kann. Hier geht es ganz allgemein um Argumente mit denen Patienten motiviert werden, mehr für sich und ihre Gesunderhaltung zu tun.

Vermittelt wird neben den kommunikativen Voraussetzungen auch eine gute Portion Verkäuferwissen, damit die Einführung neuer, kostenpflichtiger Leistungen bzw. überhaupt das „Verkaufen“ von Vorschlägen in der Arztpraxis mit weniger Energieaufwand bewältigt werden kann. Nicht die theoretischen Grundlagen stehen bei diesem Seminar im Vordergrund, sondern Erfahrungen aus der Praxis, die der Referent in vielen Jahren und hunderten Praxen sammeln durfte.

- Die Ursachen der aktuellen Misere ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Veränderung tut not ...mehr Service, mehr Freundlichkeit, mehr Qualität...
- Chancen und Möglichkeiten des Selbstzahlermarktes ...neu, lästig aber wahnsinnig interessant...
- So motivieren Sie sich selbst ...Sie wollen mehr...?!
- Intelligente Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg ...leichter mit Menschen umgehen...
- So sprechen Sie alle Sinne an

...Repräsentationssysteme...

- Verschiedene Patiententypen und das jeweils richtige Verhalten ...Schablonen passen nicht immer, helfen aber oft...
- Die ersten Stufen des Überzeugungsgesprächs ...Einstieg... ...Bedarfsanalyse... ...Vorteilsargumentation... ...Behandlung von Einwänden ...so gehen Sie mit dem „Nein“ richtig um... ...Preisargumentation ...der Preis ist in Ordnung... ...Abschluss des Überzeugungsgesprächs ...keine Angst vor dem Korb... ...Selbstmanagement ...Patienten kaufen gern von Siegern...

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

**Termin:** Fr., 15.08.2008, 15.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

**Termin:** Fr., 19.09.2008, 15.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):  
 € 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 65,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
 E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung (MPBetrV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

**Medizinproduktegesetz – MPG**

**Zielgruppe:** Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **unkritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
  - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
  - zur Risikoanalyse und –minderung
  - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
  - zur Verhütung von Infektionsketten
  - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
  - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

**Präsenzveranstaltung:**

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis



Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene

- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
  - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
  - Dampf-Kleinstereilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
  - Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
  - Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
  - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
  - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
  - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium: € 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzt-her/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfle-ger/innen*

■ **Medizinproduktegesetz – MPG**

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **semikritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und **kritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

**Präsenzveranstaltung:**

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen

Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis

Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene

- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung

- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte

- Dampf- Kleinstereilisatoren

Aufbereitung von ärztlichem Gerät

- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation

- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte

- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte

- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten

- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsverfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten

- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich

- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich

Sterilgutfreigabe

Sterilgutlagerung und -transport

Fragen aus der Praxis

Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa./Mi., 25./29.10.2008

**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

**Termin:** Mi./Sa., 26./29.11.2008

**Ort:** Bochum, RAMADA Hotel, Stadionring 22

**Termin:** Mi./Sa., 10./13.12.2008

**Ort:** Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:

€ 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen/  
Medizinische Fachangestellte*

■ **Datenschutz in der ambulanten Praxis**

**Rechtliche Grundlagen des Datenschutzes**

**in der ambulanten Praxis/**

**Praktische Anwendungen**

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Praxis

- Rechtliche Grundlagen in der ambulanten Praxis
- Kleingruppenarbeit/Fallbesprechungen
- Gruppe 1: Datenschutz im Empfangsbereich
- Gruppe 2: Datenschutz im Wartebereich
- Gruppe 3: Datenschutz im Behandlungsbereich
- Gruppe 4: Datenschutz im Bereich Patientenrechte
- Gruppe 5: Datenschutz im EDV-Bereich
- Gruppe 6: Datenschutz im Bereich Datenübermittlung
- Gruppe 7: Datenschutz im Bereich Archivierung

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Allgemein- und Arbeitsmediziner, Bottrop

**Termin:** Sa., 23.08.2008, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr pro Person:

€ 110,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 130,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,

E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte*

■ **Marketing in Arztpraxen und Medizinischen Versorgungszentren**

Wie jedes Wirtschaftsunternehmen müssen sich auch Arztpraxen und Medizinische Versorgungszentren im wirtschaftlichen Wettbewerb behaupten. Dazu ist es notwendig, sich der eigenen Stärken und auch Schwächen – auch z. B. in qualitätsmanagementorientierten und organisatorischen Abläufen – bewusst zu sein. Darauf aufbauend sind dann mit Hilfe der grundlegenden Prinzipien des Qualitätsmanagements zielorientierte Maßnahmen zu entwickeln, um auch nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg zu haben. Ein bewährter erfolgreicher Weg ist eine teamorientierte Vorgehensweise, dass heißt, das Praxisinhaber/innen gemeinsam mit dem im Team arbeitenden Assistenzpersonal eine Analyse der Ist-Situation, mögliche Ziele und davon abgeleitete Maßnahmenpläne erarbeiten und umsetzen.

In dieser Fortbildung werden, nach einführenden Impulsvorträgen, in workshoporientierten Gruppenarbeiten und Diskussionen sowohl Marketingwissen vermittelt als auch praktische Vorgehensweise erlernt.

- Marketing – Definition und Aufgaben
- SWOT – Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Bedrohungen)
- Marketing
  - Zielgruppen
  - Identifikation
  - Priorisierung
- Marketing
  - Kommunikation

Leitung: Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Ärztlicher Qualitätsmanager, PRINARUM GmbH, Bottrop-Kirchhellen

**Termin:** Mi., 25.06.2008, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,

E-Mail: guido.huels@aekwl.de

## ONLINE-FORTBILDUNGEN

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

Online-Impfseminar

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

## VERSCHIEDENES

### ■ Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen - und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

## VB DORTMUND

■ **Ärzteverein Lünen e. V.**

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),  
Internet: [www.aerzterein.de](http://www.aerzterein.de)  
E-Mail: [info@aerzterein.de](mailto:info@aerzterein.de)

### ■ Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann  
Tel.: 02 31/41 13 61  
Fax: 02 31/42 42 10

## VB HAGEN

### ■ Aktuelle Diagnostik und Therapie der Schilddrüsen-Erkrankung

Ärzteforum Hagen  
Mittwoch, 18.06.2008, 18.00 Uhr  
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Len-  
nestr. 91  
Auskunft: Tel.: 02331/22514

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungs- veranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die "Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen" vom 13.04.2005 und die Satzung "Fortbildung und Fortbildungszertifikat" der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# Versäumnisse bei Diagnose eines Nierenzellkarzinoms

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

Von Volkmar Lent, Johann Schläger und Ernst Jürgen Kratz\*

**N**ierenzellkarzinome sind mit einem Anteil von 80 bis 90 Prozent die häufigste Tumorerkrankung der Nieren. Sie treten überwiegend einseitig, in 2 bis 4 Prozent der Fälle zeitgleich oder zeitversetzt auch beidseitig auf. Das Erkrankungsalter liegt vorzugsweise im 6. und 7. Lebensjahrzehnt. Männer sind etwa 2- bis 3-mal so häufig betroffen wie Frauen.

Nierenzellkarzinome wachsen in der Regel langsam, aber konstant und führen nach etwa 2 bis 5 Jahren zu Symptomen, entweder durch den Primärtumor oder durch seine Metastasen. Sie sind im Frühstadium völlig symptomlos, können jedoch durch eine Ultraschalluntersuchung ab einem Durchmesser von 1 bis 2 cm erkannt werden. Dies ist heutzutage bei der Mehrzahl der Betroffenen der Fall.

In fortgeschrittenen Stadien treten bei Nierenzellkarzinomen vielfältige, unspezifische Symptome auf. Hierzu gehören Abgeschlagenheit, Übelkeit, Gewichtsverlust, Fieberschübe, Nachtschweiß, Anämie. Die klassische Symptomtrias von Flankenschmerz, Flankentumor und Hämaturie wird als Zeichen eines ausgedehnten Tumors heutzutage nur noch selten angetroffen.

Neben diesen allgemeinen und lokalen Symptomen finden sich bei etwa 20 Prozent der Patienten paraneoplastische Symptome. Hierzu zählen vor allem eine erhöhte Blutkörperchensenkungsreaktion, eine arterielle Hypertonie, eine Anämie oder Polyzythämie, eine Hyperkalziämie und/oder abnorme Leberwerte (Staufersyndrom).

## Der Sachverhalt

Die 76-jährige Antragstellerin befand sich von 1979 bis 2004 in der Behandlung des beschuldigten Allgemeinärztes. Während dieser Zeit wurden 189 Praxisbesuche dokumentiert. Aus den Abrechnungsscheinen und Eintragungen ließen sich folgende Diagnosen entnehmen: Schlafstörungen, Hypertonie, Psychose, Klimax bei Rheuma und Struma, Ausschluss einer Koronarkrankheit, BSG-Beschleunigung, Hyperlipidämie, Diabetes mellitus, Verdacht auf Hepatopathie, Verdacht auf Hyperurikämie, Verdacht auf Eisenmangelanämie, Kreislaufstörungen, Verdacht auf Zystitis, Hypercholesterinämie, HWS-Syndrom, Schwindel, Thrombozytose und ab 2002 immer wieder BSG-Beschleunigung.

Von 1979 bis 2004 wurde bei der Patientin jährlich, teilweise mehrfach, insgesamt 34-mal eine Blutkörperchensenkungsreaktion ermittelt. Sie lag in den Jahren 1979 bis 1997 zwischen 5–20 zu 13–40. Ab 1998 wurden ansteigende Werte festgestellt: 1998 30/60, 1999 22/40, 2001 24/42, 2002 50/78 und 54/76, 2003 44/64 und 40/60, 2004 70/80 und 54/73.

Ab 1988 wurden zeitgleich mit der Blutsenkungsreaktion unter anderem Analysen des Blutbildes, der Fettwerte, der Leberwerte, des Blutzuckers, der Harnsäure, des C-reaktiven Proteins, der Schilddrüsenwerte, des Rheumafaktors, des Eisenspiegels, der Elektrolyte und des Nierenwerts bestimmt. Hierbei fanden sich neben einer konstanten Hypercholesterinämie und grenzwertigen Blutzuckerwerten 1992, 1993, 1997, 1998 und 2003 eine geringgradige Anämie, 2002 eine geringgradige Thrombozytose sowie 2002 und 2004 ansteigende Werte des C-reaktiven Proteins

von 9,4 über 23,8 auf 69,9 mg/l. Weitergehende Untersuchungen, insbesondere eine Ultraschalluntersuchung der Bauchorgane, erfolgten nicht.

Die Patientin wurde am 14.9.2004 wegen epigastrischer Schmerzen mit Inappetenz und Gewichtsabnahme als Notfall in einer medizinischen Klinik aufgenommen. Bei der bildgebenden Diagnostik der Bauchorgane zeigten sich ein großer Tumor der rechten und ein kleiner Tumor der linken Niere ohne Hinweis auf eine Metastasierung. Im Oktober 2004 wurden die Tumoren durch eine rechtsseitige Nephrektomie und eine linksseitige Teilresektion erfolgreich entfernt.

## Gutachtliche Beurteilung

Bei der Patientin wurde vom März 1998 bis zum August 2004 insgesamt 9-mal eine erhebliche Erhöhung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit mit ansteigender Tendenz (von 30/60 auf 54/73) ermittelt. Ferner wurde bei den Blutuntersuchungen im Oktober 2002 sowie im Juli und August 2004 eine anfangs geringgradige, später stärkergradige Erhöhung des C-reaktiven Proteins (9,4; 43,8; 69,9 mg/l) festgestellt.

Insbesondere die Blutkörperchensenkungsreaktion ist eine sensitive und spezifische Methode zur Erfassung von Entzündungen oder Tumoren. Die normale Sedimentationsgeschwindigkeit der Erythrozyten ist niedrig, da ihre Oberfläche negativ geladen ist. Die gleichsinnig geladenen Teilchen halten sich auf Distanz und somit in der Schwebelage. Bei Anlagerung von Proteinen an die Erythrozytenoberfläche kommt es zur Potentialminderung sowie zur Bildung von Zellaggregaten und damit zur schnelleren Sedimentation.

\* Prof. Dr. med. Volkmar Lent ist korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Urologie, Dr. med. Johann Schläger ist Mitglied für das Fachgebiet Allgemeinmedizin sowie Stellvertretendes Geschäftsführendes Mitglied und Vizepräsident des Oberlandesgerichts a. D. Ernst Jürgen Kratz ist Stellvertretender Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

## AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

Zur Erhöhung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit trägt vor allem die vermehrte Bildung von Akute-Phase-Proteinen (u. a. Fibrinogen, Alpha 2-Makroglobulin) und Immunoglobulinen bei. Akute und chronische Entzündungen, aber auch maligne Tumore können so erfasst werden. Eine starke Beschleunigung der Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit zeigt jedoch nahezu immer eine Erkrankung an und ist dementsprechend abzuklären. Gleiches gilt für das C-reaktive Protein. Erhöhte Konzentrationen weisen immer auf ein Krankheitsgeschehen. Ist eine Entzündung auszuschließen, sollte eine Tumorsuche erfolgen. Insbesondere das Nierenzellkarzinom kann inflammatorische Zytokine (Interleukin 6) bilden, eine Akute-Phase-Antwort auslösen und somit zu einem Anstieg des C-reaktiven Proteins führen.

Bei der betroffenen Patientin wurde trotz der wiederholten Befunde einer beschleunigten Blutkörperchensenkungsreaktion und eines ansteigenden C-reaktiven Proteins versäumt, hieraus diagnostische Konsequenzen zu ziehen. Entgegen der Ansicht des belasteten Arztes, dass bekanntlich viele Menschen eine über Jahre erhöhte BSG haben, ohne dass dafür ein Grund gefunden wird und er deshalb nicht hätte reagieren müssen, wäre es geboten gewesen, eine mögliche Ursache dieser pathologischen Veränderungen zu ergründen. Durch eine Ultraschalldiagnostik, von ihm selbst oder einem geeigneten Facharzt durchgeführt, wären bei der Patientin einer oder beide Nierentumoren bereits 1998 zu erkennen gewesen.

Sie hätten damals mit einem geringeren Verlust an Nierengewebe und besseren Aussichten auf Heilung behandelt werden können. Insgesamt wurde die Erkennung des beidseitigen Nierenzellkarzinoms um etwa 5 bis 6 Jahre verzögert und damit die Heilungsaussicht verschlechtert. ■

## Dr. Konrad Rackwitz vollendet 70. Lebensjahr

Dr. Konrad Rackwitz, langjähriger Vorsitzender der Ärztlichen Stelle der ÄKWL, feiert am 10. Juni seinen 70. Geburtstag.

Geboren wurde Dr. Rackwitz 1938 in Sagan (Schlesien). 1965 absolvierte er sein Staatsexamen, 1973 ließ er sich in Münster als Facharzt für Radiologie und Nuklearmedizin nieder.

Seit 1986 ist Rackwitz Mitglied der Ärztlichen Stelle der ÄKWL. 1993 wurde er zu deren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, 1998 trat er das Amt des Vorsitzenden an.

Zu Dr. Rackwitz' Ehrenämtern in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe zählen sowohl seine 3-jährige Mitgliedschaft in der Vertreterversammlung als auch seine Tätigkeit in der Radiologiekommission der Verwaltungsstelle Münster von 1989 bis 1997. Im Berufsverband der Deutschen Radiologen sowie in der Gesellschaft der Senologen ist

Rackwitz ebenfalls Mitglied. Im Beirat der rheinisch-westfälischen Röntgengesellschaft ging er über 20 Jahre lang seiner Tätigkeit nach und ist Mitglied im Ärzteverein Münster.

Auch am Berufsgericht für Heilberufe beim Verwaltungsgericht Münster engagierte sich Dr. Konrad Rackwitz viele Jahre als ehrenamtlicher Richter.



Dr. Konrad Rackwitz

Seit 2003 ist Dr. Rackwitz nun im Ruhestand und kann sich somit mehr seinen Hobbies und sonstigen Interessen widmen. Dazu gehören Reisen mit dem Hausboot über die Kanäle in Frankreich, Holland und Belgien. Doch auch Freundschaftspflege schreibt Dr. Rackwitz groß: Bis heute hält er Kontakt zu seiner Studentenverbindung. ■

### SERVICE

## Kammer hilft bei Stellenvermittlung

Weiterbildungsstelle in der Allgemeinmedizin gesucht? Dann ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe der erste Anlaufpunkt. Die Meldestelle der Kammer nimmt Kontaktdaten von Stellensuchenden und Anbietern auf und stellt Listen mit Gesuchen und Angeboten für Interessenten zur Verfügung. Auch unter <http://www.aekwl.de> (Rubrik Ihre Ärztekammer – Stellenvermittlung) sind die Listen abrufbar. Der Vermittlungsservice ist für Anbieter wie Suchende kostenlos.

Kontakt: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Meldestelle,  
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,  
Tel. 0251 929-2501, -2502, -2503, -2504,  
E-Mail [meldestelle@aeckwl.de](mailto:meldestelle@aeckwl.de)

## Trauer um Prof. Theodor Peters

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Prof. Dr. Theodor Peters, der am 28. April 2008 in Düsseldorf verstorben ist. Mit ihm verliert sie einen Kollegen, der sich mit außerordentlich hohem persönlichen und fachlichen Einsatz für die ärztliche Fort- und Weiterbildung stark gemacht hat.

Theodor Peters wurde am 20. September 1926 in Aachen geboren. Nach dem Medizinstudium in Würzburg promovierte er 1952 zum Doktor der Medizin. 1953 wurde Peters als Arzt bei der Dienststelle des Staatlichen Gewerbearztes in Düsseldorf angestellt. Hier übernahm von 1977 bis zu seiner Pensionierung 1991 die Leitung für den Aufsichtsbezirk Westfalen. Neben seiner Alltagsarbeit waren ihm die Untersuchungen von Lärmschäden, Strahlen- und Arbeitsbelastungen besondere Anliegen. Intensiv kümmerte er sich um die Belastungen an Büroarbeitsplätzen, z. B. in Großraumbüros und zentralen Schreibdiensten.

Theodor Peters erhielt 1967 die Anerkennung als Facharzt für Arbeitsmedizin. 1973 habilitierte er sich und erhielt 1975 der Lehrbe-

rechtigung für das Fach Arbeitsmedizin und wurde zum Privatdozenten ernannt, bis er schließlich die Dienstbezeichnung Professor durch das Land NRW 1980 erhielt.

Prof. Peters setzte sich bereits ab 1974 bei der Ärztekammer Nordrhein für die betriebsärztliche Fortbildung ein. Von 1981 bis 1992 war er bei der Gestaltung der arbeitsmedizinischen Kurse bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe aktiv und ein gefragter Referent in den Fortbildungskursen. Er gehörte viele Jahre dem Sektionsvorstand der Akademie für Ärztliche Fortbildung an.

Der langjährige Einsatz von Prof. Theodor Peters wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt: 1988 ehrte ihn die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel. Im Jahr 1993 wurde Prof. Peters das Verdienstkreuz am Bande für seine Verdienste im gewerbeärztlichen und wissenschaftlichen Bereich verliehen. 1996 erhielt er von der Bundesärztekammer für besondere Verdienste um die Fortbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette.

## Johannes Pfeiffer feiert seinen 75. Geburtstag

Johannes Pfeiffer, langjähriger Vorsitzende der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, feiert am 19. Juni seinen 75. Geburtstag. Den zahlreichen Glückwünschen schließt sich das Westfälische Ärzteblatt gerne an.



Johannes Pfeiffer

Johannes Pfeiffer wurde 1933 in Gleiwitz in Oberschlesien geboren und wurde im Münsterland heimisch. Nach dem Jurastudium in Münster und dem 1. und 2. Staatsexamen übte er von 1963 bis 1996 den Richterdienst im Lande NRW aus. Von 1967 bis 1974 war er Landgerichtsrat am Landgericht in Münster. Danach war er bis 1978 Vorsitzender Richter am Landgericht Münster, zunächst als Vorsitzender einer großen Strafkammer und von 1978 bis 1996 Vorsitzender einer erst- und zweitinstanzlichen Zivilkammer. Fast zeitgleich war Pfeiffer auch beim Oberlandesgericht Hamm als Richter am Dienstgerichtshof tätig.

Mit der Pensionierung 1996 begann für Johannes Pfeiffer kein Ruhestand: Seit 1997 setzt er sich als Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein. Darüber hinaus ist er Vertreter in der Ständigen Konferenz Gutachterkommissionen/Schlichtungsstellen bei der Bundesärztekammer.

Viele Jahre war Johannes Pfeiffer auch in der Pfarrei St. Josef zu Münster aktiv und ist zudem seit 1984 ehrenamtlicher Vorsitzender des arbeitsrechtlichen Schlichtungsausschusses beim bischöflichen Generalvikariat Münster. Für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz wurde er 2005 mit dem Silvesterorden geehrt, einem päpstlichen Ehrentitel, mit dem Laien und Kleriker für besondere persönliche Verdienste ausgezeichnet werden.

### GRATULATION

#### Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Karl-Ernst Korte, Hagen  
14.07.1911

#### Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Erwin Brandhoff, Bochum  
08.07.1913

#### Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Graute-Oppermann,  
09.07.1914  
Dr. med. Konrad Korfmacher, Altenberge  
10.07.1914  
Dr. med. Emil Klassen, Bad Salzuflen  
17.07.1914

#### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Maria Magdalena Abele,  
Werl  
02.07.1915

#### Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Josef Roschinsky, Hamm  
02.07.1918  
Dr. med. Willy Reimann, Detmold  
03.07.1918  
Dr. med. Hans-Henning Dietze, Arnsberg  
21.07.1918  
Dr. med. Norbert Irrgang, Bielefeld  
26.07.1918

#### Zum 70. Geburtstag

Med. Dr. (TR) Yilmaz Beyenal, Schwelm  
27.04.1938  
Dr. med. Heribert Krause, Münster  
17.07.1938  
Dr. med. Hans Helmut Wrede, Herford  
25.07.1938

#### Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Christian Marshall, Breckerfeld  
24.07.1943

## WECHSEL

**Dr. Rudolf Kaiser neuer Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Münster**

Dr. Rudolf Kaiser ist neuer Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Münster der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Er löst damit Prof. Dr. Gisbert Knichwitz im Amt ab.

Dr. Rudolf Kaiser ist seit 1978 Leitender Arzt der Abteilung für Radiologie des Herz-Jesu-Krankenhauses in Münster-Hiltrup.

Er bringt mehr als ein Vierteljahrhundert Erfahrung in der ärztlichen Selbstverwaltung in den Vorsitz des Verwaltungsbezirks ein: So ist Kaiser seit 1981 ununterbrochen Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und gehört seit 1985 dem Kammervorstand an. Rudolf Kaiser ist zudem in mehreren Ausschüssen und Arbeitskreisen der Ärztekammer tätig. Er ist

Vorsitzender des Arbeitskreises Radiologie. Dr. Kaiser engagiert sich auch auf lokaler Ebene und ist bereits seit 1998 Mitglied der kommunalen Gesundheitskonferenz in Münster.



Dr. Rudolf Kaiser

**Altpräsident Dr. Rüdiger Fritz wird 75**

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Rüdiger Fritz zu seinem 75. Geburtstag am 9. Juni. Dr. Fritz ist seit über 30 Jahren für die westfälisch-lippischen Ärzte aktiv. Für sein großes Engagement wurde er bereits 1994 mit dem Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde Dr. Fritz 1995 für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Interessen von Patienten und Ärzteschaft mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Rüdiger Fritz wurde 1933 in Dortmund geboren. Nach dem Medizinstudium in Bonn und Münster legte er 1961 sein Staatsexamen ab. Nach der Anerkennung seiner Weiterbildung als Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten im Jahr 1966 ließ er sich in Dortmund

als Hautarzt nieder und war von 1967 bis 2000 in eigener Praxis tätig.

Stets setzte sich Dr. Fritz für die Belange der Ärzteschaft ein. Für die Zeit von 1977 bis 2001 und wieder im Jahr 2005 wurde er in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt. Von 1989 bis 1993 war Rüdiger Fritz Präsident der Ärztekammer



Dr. Rüdiger Fritz

Westfalen-Lippe, nachdem er bereits 1984 und 1985 dem Vorstand angehört hatte. Außerdem war er von 1984 bis 1989 Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Dortmund.

Neben verschiedenen Tätigkeiten in den Ausschüssen der Kammerversammlung und auch in Gremien der Bundesärztekammer engagierte sich Dr. Fritz für die Belange der Hautärzte. So war er von 1979 bis 1987 Vorsitzender des Landesverbandes Westfalen-Lippe im Berufsverband der Deutschen Dermatologen. Von 1980 bis 1986 war er Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Dermatologen, von 1986 bis 1997 Präsident des Bundesverbandes, 1998 wurde er zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Außer seinen Engagements im Ehrenamt findet Dr. Fritz Zeit und Interesse für zwei Hobby-Leidenschaften: den Fußball und die Landschaftsmalerei.

## TRAUER

Dr. med. Hans Karl Kraft, Ibbenbüren *18.04.1916	†10.03.2008
Dr. med. Erich Niedeggen, Höxter *13.10.1917	†27.03.2008
Dr. med. Fritz Stückmann, Porta Westfalica *17.10.1912	†13.04.2008

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat April folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Bezeichnungen/  
Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin**

Dr. med. Christian Burghaus, Herford  
Dr. med. Petra Kues, Schlangen  
Konstantin Semenov, Hamm  
Ines Thomas, Hagen

**Anästhesiologie**

Jens Brüggehohe, Bielefeld  
Dr. med. Eva Bucher, Gütersloh  
Nina Alexandra Büttner, Witten  
Dr. med. Stefan Deckers, Hagen  
Dr. med. univ. Anita Ennengl, Bielefeld  
Alexander Held, Witten  
Dr. med. Jutta Höschen-Lihs, Bielefeld  
Jens-Otto Hülsmann, Herne  
Susanne Lohmann, Dortmund  
Matthias Schmauß, Bochum  
Dr. med. Tatiana Schmitz, Dortmund  
Khaled Shaer, Ibbenbüren  
Dr. med. Mike Thompson, Bochum  
Heinz Tovar, Hamm  
Dr. med. Sabine Trenke, Dortmund

**Augenheilkunde**

Tip Dr. (TR) Önder Kilic, Marl

**Chirurgie**

Dr. med. Anja Gerz, Siegen  
Dr. med. Christian Klingeberg, Werne  
Johann Schlegel, Emsdetten

**Orthopädie  
und Unfallchirurgie**

Dr. med. Peter Feldmann, Herten

Dr. med. Jürgen Hagemeyer, Dortmund  
Dr. med. Patrick Hahn, Herne  
Falk Petersen, Höxter  
Dr. med. Susanne Pittlik, Dortmund  
Detlef Ziemann, Bielefeld

**Diagnostische Radiologie**

Dr. med. Monika Conrad, Dortmund  
Stefan Fallböhrer, Gelsenkirchen  
Dr. med. Ali Vafa, Minden

**Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe**

Leyla Akpolat-Basci, Bottrop  
Dr. med. Gregor Engelke, Dortmund  
Martin Krolzig, Siegen  
Maria Ruhe, Lünen  
Dr. med. Peter Rusch, Soest  
Dr. med. Eva Schäfer, Münster  
Dr. med. Jörn Treustedt, Witten  
Stephanie van der Ploeg, Bochum  
Dr. med. Thomas Adam von Ostrowski, Dortmund  
Agnes Monika Wunderlich, Gütersloh

**Haut- und  
Geschlechtskrankheiten**

Dr. med. Caterina Avramidis-Heeks, Ahaus  
Dr. med. Stephan Feucht, Bielefeld  
Simone Kellner, Detmold

**Innere Medizin**

Ebd Alfred Ahmed, Detmold  
Dr. (TR) Nihat Balli, Haltern am See  
Tanja Bauer, Bielefeld  
Susanne Breh, Erwitte  
Dr. med. Peter Czyborra, Dortmund  
Omer Elhag, Ahlen  
Angham Ghassan  
Wahbi Al-Kadi, Hemer  
Claude Hammer, Detmold  
Dr. med. Jürgen Haverkock, Bielefeld  
Natalia Huber, Soest

Dr. med. Karsten Jungheim, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Paul Maria Keller, Witten  
Dr. med. Frank Benedikt Kintrup, Arnsberg  
Dr. med. Mirko Kloppstech, Freudenberg  
Michal Krzyminski, Recklinghausen  
Fatemeh Lauschke, Herford  
Svetlana Masson, Dortmund  
Dr. med. Malte Menzel, Siegen  
Bruno Myschor, Iserlohn  
Jens Nalop, Siegen  
Joachim Porwol, Gelsenkirchen  
Dr. med. Stefan Günter Sonnenberg, Bielefeld  
Sabine Szlachcic, Essen  
Brigitte Maria Volmering, Bocholt  
Tilman Wolff, Gronau

**Innere und Allgemeinmedizin  
(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Veronika Engelbertz-von Eiff, Havixbeck  
Dr. med. Thomas Henke, Meschede  
Dr. med. Björn Hollensteiner, Reken  
Helga Hoppe, Werne  
Dr. med. Christina Niebuhr, Nottuln  
Marco Palmowski, Düsseldorf

**Innere Medizin und Schwerpunkt  
Gastroenterologie**

Dr. Andreas Konnerth, Paderborn

**Innere Medizin und  
Schwerpunkt Nephrologie**

Dr. med. Simone Beckmann, Bielefeld  
Dr. med. Anselm Fliedner, Marl

**Kinder- und Jugendmedizin**

Helga Neitsch, Soest  
Corinna Stephan, Schwelm

**Kinder- und Jugendpsychiatrie  
und -psychotherapie**

Carola Wehrheim-Hahn, Herdecke

Dr. med. Christian Zoll, Marl

**Laboratoriumsmedizin**

Aurélien Schubert, Münster

**Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Coordt Alexander Büddicker, Siegen

**Neurologie**

Dr. med. Andreas Niebuhr, Münster

**Nuklearmedizin**

Dr. med. Marie-Luise Meyer zu Ohsen, Lemgo  
Dr. med. Holger Trötschel, Herford

**Orthopädie**

Dr. med. Stefan Besser, Sendenhorst  
Dr. med. Andreas Nürnberger, Wetter  
Dr. med. Tobias Schulte, Münster

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Marius Cristian, Arnsberg  
Matthias Eickhoff, Warstein  
Dr. med. Anne Heinemann, Bochum  
Dr. med. Britta Maren Held, Bielefeld  
Gesine Kemink, Borken  
Ute Laggies, Waltrop  
Dr. med. Kirsten Mittendorff, Lüdenscheid  
Monika Schmidt-Rau, Bad Berleburg  
Bernadette Wiese, Hamm

**Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**

Annamaria Ladik, Bielefeld

**Radiologie**

Dr. med. Florian Beyer, Münster  
Dr. med. Guido Girolami, Bochum  
Dr. med. Lars Matuszewski, Münster

**Rechtsmedizin**

Dr. Tony Fracasso, Münster

## WEITERBILDUNG

**Strahlentherapie**

Dr. med. Markus Brinkmann,  
Münster

**Urologie**

Richard Tomalka, Hamm

**Schwerpunkte****Forensische Psychiatrie**

Dr. med. Dipl.-Psych. Günter  
Schönhauser, Recklinghausen

**Gastroenterologie**

Hathumar Allhoff, Soest  
Christiane Meurer, Siegen  
Dr. med. Georg Scholz, Unna  
Andreas Schröder, Hattingen  
Dr. med. Johannes Schwein-  
furth, Herne

**Hämatologie und  
Internistische Onkologie**

Dr. med. Karsten Schulmann,  
Bochum

**Kardiologie**

Dr. med. Söhnke Theiß, Minden  
Dr. med. Ulrike Renate Wetzell,  
Bad Oeynhausen

**Kinder-Hämatologie  
und -Onkologie**

Dr. med. Genn Kameda,  
Herdecke  
Konstantin Krauth,  
Bad Oeynhausen

**Kinderradiologie**

Dr. med. Felicitas Schrick,  
Dortmund

**Nephrologie**

Dr. med. Markus Mayweg,  
Siegen  
Alexander Weinreis, Hagen

**Neonatalogie**

Dr. med. Antje Burkamp,  
Münster

**Neuropädiatrie**

Dr. med. Martin Steinert,  
Bielefeld

**Neuroradiologie**

Dr. med. Annette Failing,  
Münster

**Pneumologie**

Dr. med. Stefanie Burian, Hagen  
Frank Herrmann, Bielefeld

**Unfallchirurgie**

Dr. med. Christoph Barkhausen,  
Bielefeld  
Jens Clasing, Münster  
Dr. med. Maria Susanne Krämer,  
Dortmund  
Dirk Schäfers, Unna  
Dr. med. Joachim Weber, Siegen

**Visceralchirurgie**

Norbert Beissel, Hagen

**Zusatzbezeichnungen****Ärztliches****Qualitätsmanagement**

Dr. med. Ute Benner-Kristen,  
Hilchenbach  
Dr. med. Michael Protte, Rhede

**Akupunktur**

Dr. med. Holger Hahne, Oelde  
Peter Harder, Dortmund  
Dr. med. Thomas Henke,  
Meschede  
Timo Horst, Vreden  
Dr. med. Daimi Kaya, Lippstadt  
Dr. med. Uta Kranz, Iserlohn  
Dr. med. Birger Kruse, Münster  
Dr. med. Ulrich Mimberg,  
Warstein  
Dr. med. Wolfgang Neumann,  
Kreuztal  
Dr. med. Eva Maria Real,  
Salzkotten  
Dr. med. Ulf Schröder, Marl  
Dr. med. Gabriele Stengel,  
Münster  
Dr. med. Rainer Tast, Greven

**Allergologie**

Dr. med. Anette Bieberle,  
Bad Laasphe  
Dr. med. Melanie Klocke,  
Bielefeld

Dr. med. Katrin Kügler,  
Dortmund

**Andrologie**

Matthias Böhme, Bochum  
Dr. med. Monika Eichler,  
Gladbeck  
Dr. med. Sebastian Marc  
Kemper, Münster  
Dr. med. Hans-Jürgen Knopf,  
Höxter  
Dr. med. Rosmarie Kötter,  
Herten  
Habib Pourvali-Ipek, Marl  
Dr. med. Jörg Schewe, Marl  
Dr. med. Ulrich Schoppmann,  
Oelde

**Chirotherapie**

Dr. med. Sascha Beck, Lüden-  
scheid

**Dermatohistologie**

Dr. (H) Torsten Beermann,  
Bochum

**Diabetologie**

Dr. med. Mohammad Nabi  
Hussein, Gelsenkirchen  
Dr. med. Marion Quast, Wenden

**Geriatric**

Dr. med. Dorothea Geenen,  
Telgte  
Dr. med. Dieter Schneider,  
Münster

**Homöopathie**

Dr. med. Dieter Bernhard  
Rempe, Paderborn

**Intensivmedizin**

Dr. med. Iris Barndt, Minden  
Dr. med. Ines Erler, Münster  
Dr. med. Hans-Albert Gehle,  
Gelsenkirchen  
Prof. Dr. med. Stefan Grond,  
Detmold  
Carmen Hahn, Bad Rothenfelde  
Dr. med. Christoph Haurand,  
Gelsenkirchen  
Guido Hömann, Münster  
Dr. med. Dirk Normann,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Jan Schubert, Minden

Rosemarie Sthapit, Lübbecke  
Prof. Dr. med. Peter Weismüller,  
Hagen

**Kinder-Endokrinologie  
und -Diabetologie**

Prof. Dr. med. Johannes Otte,  
Bielefeld

**Kinder-Gastroenterologie**

Dr. med. Thomas Lehmler,  
Bielefeld  
Dr. med. Ansgar Möller,  
Dortmund

**Kinder-Orthopädie**

Dr. med. Hans-Richard Ammen-  
werth, Paderborn  
Dr. med. Kathrin Kuhnert,  
Dortmund

**Kinder-Pneumologie**

Dr. med. Brigitta Becker,  
Bochum  
Dr. med. Klaus Tenbrock,  
Aachen

**Kinder-Rheumatologie**

Dr. med. Ralf Seul, Datteln

**Labordiagnostik  
- fachgebunden**

Dr. med. Marcus Rübsam,  
Bad Driburg

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Michael Myrianthefs, Dortmund  
Andreas Nieling, Ahlen  
Alex Osei, Hamm

**Medikamentöse  
Tumorthherapie**

Dr. med. Peter Frehse,  
Dortmund  
Dr. med. Markus Rigoni,  
Recklinghausen  
Dr. med. Annette Steffens,  
Kamen  
Priv.-Doz. Dr. med. Pia Wülfing,  
Münster

**Naturheilverfahren**

Dr. med. Karsten Kühne,  
Beckum



## WEITERBILDUNG

**Notfallmedizin**

Dr. med. univ. Seyed Mohammad Atri, Unna  
 Dr. med. Andres Balmaceda-Schickentanz, Dortmund  
 Ralf Berg, Hamm (Februar 2008)  
 Andreas Dyttkowitz, Bielefeld  
 Altankhuyag Ganjuur, Beckum  
 Dr. med. Anja Gerz, Siegen  
 Michael Jokiel, Lünen  
 Dr. med. Sascha Klein, Herdecke  
 Dr. med. Erich Kröker, Bielefeld  
 Matthias Pelkmann, Recklinghausen  
 Kurt Schrecke, Siegen  
 Dr. med. Rupert Sobotta, Soest  
 Dr. med. Natalie Tammenga, Bad Oeynhausen  
 Claudia Tannert, Herne  
 Hubert Terheiden, Bocholt  
 Dr. med. Astrid Thompson, Bochum  
 Priv.-Doz. Dr. med. Ludger Ulbricht, Bottrop  
 Barbara von Donat, Lünen  
 Omar Muthana Zaidan, Olpe

**Palliativmedizin**

Dr. med. Dr. rer. nat. Nikolaus Balbach, Ahaus  
 Dr. med. Sabina Bäumer, Dortmund  
 Dr. med. Diedrich Beckerling, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Anna Bödefeld-Hötger, Marsberg  
 Nelly Eckert, Bielefeld  
 Dr. med. Kathrin Grävingshoff, Rheine  
 Nader Kayali, Dorsten  
 Dr. med. Petra Köster-Oehlmann, Lippstadt  
 Dr. med. Petra Küpper-Weyland, Bünde  
 Dr. med. Martin Marziniak, Münster  
 Dr. med. Stefan Möllhoff, Dorsten  
 Ulrike Philipp, Meschede  
 Dr.-medic (R). Theodore Ralsen, Soest  
 Dr. med. Annika Sautmann, Hamm  
 Dr. med. Corinna Steidel, Gelsenkirchen

Jill Strothotte, Bad Oeynhausen  
 Dr. med. Holger Timmer, Münster  
 Dr. med. Michael Trapp, Bielefeld  
 Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Vömel, Dortmund  
 Dr. med. univ. Markus Witkiewicz, Velen

**Phlebologie**

Dr. med. Katrin Lohrlich, Paderborn  
 Dr. med. Stefan Nestoris, Lemgo  
 Dr. med. Andrea Ronfeld, Gelsenkirchen

**Physikalische Therapie**

Dr. med. Heinrich Kleinert, Bochum  
 Dr. med. Magdy Ramzy, Siegen

**Physikalische Therapie und Balneologie**

Dr. med. Joachim Breinig, Hamm  
 Dr. med. Christian Erlinghagen, Bünde  
 Dr. med. Peter Kowierschke, Herford

**Proktologie**

Dr. med. Heiko Motazed, Herne  
 Dr. med. Michael Sauer, Schwerte  
 Dr. med. Ulrich Tappe, Hamm  
 Dr. med. Kai Wiemer, Hattingen

**Psychotherapie**

Dr. med. Ralf Becker, Gütersloh  
 Dr. med. Katharina Geibel, Minden  
 Dr. med. Gabriele Rau-Krüger, Lübbecke

**Psychotherapie**

– **fachgebunden**  
 Dr. med. Marcus Gnad, Bad Oeynhausen

**Röntgendiagnostik**

– **fachgebunden**  
 Dirk Farghal, Lüdinghausen  
 Priv.-Doz. Dr. med. Martin Walz, Herford

**Schlafmedizin**

Dr. med. Kaid Darwiche, Herne  
 Dr. med. Helmut Frohnhofen, Recklinghausen  
 Dr. med. Uwe Hemmers, Münster  
 Patric Litterst, Hemer

**Spezielle Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Jürgen Helgers, Marl  
 Dr. med. Wolfram Teske, Bochum

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Bettina Exeler, Paderborn  
 Dr. med. Hanlis Kolbe, Lünen

**Spezielle Unfallchirurgie**

Torsten Bode, Bielefeld  
 Dr. med. Rainer Freitag, Lübbecke  
 Falk Petersen, Höxter

**Sportmedizin**

Birger Arnhold, Lüdenscheid  
 Dr. med. Bettina Beinert, Bad Oeynhausen  
 Priv.-Doz. Dr. med. Carsten Gebert, Münster  
 Dr. med. Johannes Krömer, Lüdenscheid  
 Dr. med. Rico Listringhaus, Herne  
 Dr. med. Detlef Nahrwold, Höxter  
 Günter Willig, Hagen

**Suchtmedizinische****Grundversorgung**

Dr. Daniela Brand, Herne  
 Dr. med. Bernhard Reimann, Laer

**Umweltmedizin**

Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Michael Haufs, Münster

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

### Verlängerung der Ausbildungszeit

#### § 8 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz

Wenn durch die Absprache zwischen den an der Ausbildung Beteiligten (Arbeitgeber/in, Auszubildende), eine geänderte Beschulung am zuständigen Berufskolleg erfolgen soll (Verlängerung der vertraglich vereinbarten Ausbildungszeit), so ist in jedem Fall **vor** der Rückstufung ein entsprechender Antrag auf Verlängerung der Ausbildungszeit von der Auszubildenden an die Ärztekammer zu richten.

Erst dann, wenn einem solchen Antrag von der Ärztekammer als zuständiger Stelle für die Genehmigung der Ausbildungszeitverlängerung stattgegeben wird, erfolgt gleichlautende Mitteilung der Kammer an das Berufskolleg, damit dort die entsprechende Beschulung vorgenommen werden kann.

§ 8 (2) Berufsbildungsgesetz regelt, dass die Ärztekammer als zuständige Stelle auf Antrag der Auszubildenden in Ausnahmefällen die Ausbildungszeit verlängern kann, wenn dies erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Es handelt sich hierbei um eine Ausnahmvorschrift, die eng auszulegen ist.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter den Telefonnummern 0251/929-2253/-2256. Im Internet finden Sie uns unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de).

### Wichtige Informationen zum Jugendarbeitsschutzgesetz – wesentliche Bestimmungen

#### § 8 – Arbeitszeit

Jugendliche dürfen nicht mehr als 8 Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden. Wenn an einzelnen Werktagen die Arbeitszeit auf weniger als 8 Stunden verkürzt ist, können Jugendliche an den übrigen Werktagen derselben Woche 8 1/2 Stunden beschäftigt werden.

#### § 9 – Berufsschule

Der Arbeitgeber hat den Jugendlichen für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen. Er darf **Jugendliche** (Auszubildende) vor einem vor 9 Uhr beginnenden Unterricht in der Ausbildungsstätte nicht beschäftigen. Dies gilt auch für Personen, die über 18 Jahre alt sind. Ebenso dürfen **Jugendliche** an einem Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten **einmal in der Woche** in der Ausbildungsstätte nicht mehr beschäftigt werden.

Der Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden wird mit 8 Stunden, im Übrigen die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und Wegezeiten zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auf die wöchentliche Arbeitszeit angerechnet. (Nähere Erläuterungen in der August-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts).

#### Hinweis

§ 9 Abs. 4 JArbSchG ist ersatzlos weggefallen. Volljährige Auszubildende können daher nach Beendigung des Unterrichts an beiden Berufsschultagen in der Ausbildungsstätte wieder beschäftigt werden. Die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und Wegezeiten zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb sind auf die wöchentliche Arbeitszeit anzurechnen.

#### § 10 – Prüfungen

Einen Tag vor der schriftlichen Prüfung und für die Teilnahme an der Prüfung selbst ist der Jugendliche von der Arbeit zu befreien. Ein Entgeltausfall darf nicht eintreten.

#### § 11 – Ruhepausen

Jugendlichen müssen im Voraus feststehende Ruhepausen gewährt werden. Bei einer Arbeitszeit von mehr als 4 1/2 bis 6 Stunden 30 Minuten; 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 Stunden. Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten. Länger als 4 1/2 Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden. Der Aufenthalt in den Arbeitsräumen darf dem Jugendlichen nur gestattet werden, wenn die Arbeit während dieser Zeit in den Arbeitsräumen eingestellt ist und auch sonst die notwendige Erholung nicht beeinträchtigt wird.

#### § 12 – Schichtzeit

Um die Möglichkeit der Erweiterung jugendarbeitsschutzrechtlicher Bestimmungen qua Tariföffnungsklausel in § 21 a Jugendarbeitsschutzgesetz zu realisieren, lautet § 6 Abs. 5 des Manteltarifvertrages für Medizinische Fachangestellte/Arzthelferinnen vom 22.11.2007, gültig seit dem 01.01.2008 nunmehr: „Für Jugendliche gelten die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Gemäß § 21a Abs. 1 JArbSchG kann abweichend von §§ 8, 11, 12 und 15 die maximale Arbeitszeit auf bis zu 9 Stunden täglich verlängert werden; die erste Pause spätestens nach 5 Stunden gewährt werden; die Schichtzeit (tägliche Arbeitszeit unter Hinzurechnung der Ruhepausen) bis auf 11 Stunden täglich verlängert werden; die Arbeitszeit auf bis zu 5 1/2 Tage verteilt werden; Abs. 3 Manteltarifvertrag bleibt unberührt. Dabei darf die wöchentliche Höchstarbeitszeit von 40 Stunden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz nicht überschritten werden.“

#### § 16/17 – Samstags-/Sonntagsruhe

Außer im ärztlichen Notdienst dürfen Jugendliche an Samstagen und Sonntagen nicht beschäftigt werden. Dafür muss eine Freistellung von jeweils einem Tag in derselben Woche erfolgen an dem kein Berufsschulunterricht stattfindet.

#### § 29 – Gefahrenunterweisung

Der Jugendliche ist vor Beginn der Beschäftigung und dann in angemessenen Zeitabständen, mindestens aber halbjährlich, über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen er bei der Beschäftigung ausgesetzt ist, sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren zu unterweisen.

**§ 33 – Erste Nachuntersuchung**

Nach Ablauf eines Jahres nach Beschäftigungsbeginn hat sich der Arbeitgeber die Bescheinigung eines Arztes über die Nachuntersuchung des Jugendlichen vorlegen zu lassen. Die Nachuntersuchung darf nicht länger als drei Monate zurückliegen. Der Jugendliche soll 9 Monate nach Aufnahme der Beschäftigung nachdrücklich auf die Durchführung der Nachuntersuchung hingewiesen werden. 14 Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die Bescheinigung ist der nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stelle (Ärzttekammer Westfalen-Lippe) zur Einsichtnahme vorzulegen.

**§ 47 – Aushang**

Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) ist ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift des zuständigen Staatlichen Amtes für Arbeitsschutz an geeigneter Stelle in der Praxis auszulegen oder auszuhängen. Werden mindestens drei Jugendliche beschäftigt, ist ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis anzubringen. (Die Sammlung der auslagerepflichtigen Gesetze ist über die Rechtsabteilung der Ärztekammer Westfalen-Lippe 0251/929-2052 oder im Buchhandel als dtv-Taschenbuch – Beck-Texte – erhältlich.)

**§ 49 – Verzeichnisse**

Es ist ein Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift zu führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

**Staatliches Amt für Arbeitsschutz**

Das Staatliche Amt für Arbeitsschutz ist berechtigt zu überprüfen, ob die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes beachtet werden. Bei einer Überprüfung ist der Arbeitgeber verpflichtet, die erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig zu machen. Außerdem sind das Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen, mit den Beschäftigungszeiten, die ärztlichen Untersuchungsnachweise und Gehaltsabrechnungen u. a. vorzulegen. Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 15.000,- nach sich ziehen können.

**KAMMERVERSAMMLUNG****Tagesordnung**

der 10. Sitzung der Kammerversammlung der 14. Legislaturperiode der Ärztekammer Westf.-Lippe am 21.06.2008 im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster. Beginn: 10.00 Uhr.

## 1. Bericht zur Lage

**Teil I**

## 2. Beratung und Beschlussfassung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 u. 4 der Satzung der ÄVWL

## a) Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses 2007 nebst Lagebericht

Berichterstatte:

für den Verwaltungsausschuss: Dr. Kloos, Dr. Saam/Dr. Kretschmer  
für den Aufsichtsausschuss: Herr K.-H. Müller

## b) Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der ÄVWL für das Geschäftsjahr 2007

## 3. a) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 5; 30 Abs. 4 der Satzung der ÄVWL – Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2009

## b) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 30 Abs. 5 der Satzung der ÄVWL – Anpassung der laufenden Renten zum 01.01.2009 –

## c) Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 29; 30 Abs. 4 u. 5 der Satzung der ÄVWL – Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung zum 01.01.2009 –

Referent: Dipl.-Math. Knecht

## 4. Änderungen/Ergänzungen der

## a) Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL): §§ 1, 2a, 4, 5, 5a, 6, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 19, 21, 26, 29, 31

## b) Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung: Ziff. 2.1, 2.3

Referent: Dr. Saam

## 5. Inkrafttreten der Satzungsänderungen

**Teil II**

## 6. Änderung von § 18 c Abs. 3 der Weiterbildungsordnung der ÄKWL

## 7. Änderung der Satzung der ÄKWL (§§ 1, 2 Abs. 2–4, 3, 5, 6 Abs. 2, 7 Abs. 1, 8 Abs. 1 und 2 Nr. 6, 9 Abs. 9, 10 Abs. 1 Nr. I) und m), 12 Abs. 3, 13 Abs. 6, 16, 17, 19 Abs. 2, 24)

## 8. Änderung und Ergänzung der Beitragsordnung der ÄKWL (§§ 1 (2), 2 (2, 3, 4), 6 (1, 2), 7)

## 9. Kleine Anfragen



## Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

Stand: Mai 2008

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4 - 6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Datum der Approbation, ggf. Facharztanerkennung, Schwer-

punkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

Kennzahl		Abrechnungszeitraum/Quartal
	<b>Vertragsarztpraxen</b>	
	<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>	
	<b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)</b>	
a3204	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	4/08
a3211	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3232	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	2/09
a3278	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	nach Vereinbarung
a3285	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	4/08
a3043	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	nach Vereinbarung
a3194	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a3277	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3280	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	1/09
a3288	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	1/09
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung

Kennzahl		Abrechnungszeitraum/Quartal
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3114	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3151	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/08
a3176	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3236	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2901	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a3172	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	nach Vereinbarung
a3092	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	nach Vereinbarung
a3079	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	nach Vereinbarung
a3193	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	nach Vereinbarung
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/09
a2963	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort



Kennzahl		Abrechnungs- zeitraum/Quartal
a3170	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3258	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna (neuer Partner für MVZ)	sofort
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
a3284	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Hagen	2/09
a3233	Internistische Praxis, Schwerpunkt Rheumatologie im Kreis Soest	1/09
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
a3205	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3265	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3252	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3276	Chirurgische Praxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3177	Chirurgische Praxis im Kreis Olpe	nach Vereinbarung
a3158	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a3137	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3266	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	nach Vereinbarung
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3061	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3192	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	nach Vereinbarung
a3199	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	1/09
a2982	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	nach Vereinbarung
a3286	HNO-Arztpraxis im Märkischen Kreis	1/09
a3195	HNO-Arztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	nach Vereinbarung
a3196	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3231	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung

Kennzahl		Abrechnungs- zeitraum/Quartal
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	nach Vereinbarung
a2949	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3081	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a3237	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a3270	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	nach Vereinbarung
a2983	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a3247	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	4/08
a3197	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	nach Vereinbarung
a3234	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3125	Nervenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	4/08
a3279	Nervenarztpraxis im Kreis Soest	nach Vereinbarung
a3287	Urologische Praxis im Kreis Soest	4/08
	<b>Regierungsbezirk Detmold</b>	
	<b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)</b>	
d3180	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	1/09
d3244	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d3225	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	1/09
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
d3021	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort



Kennzahl	Weitere Fachgruppen	Abrechnungs- zeitraum/Quartal
d3281	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	3/09
d2950	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	nach Vereinbarung
d3184	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	3/08
d3161	Augenarztpraxis im Kreis Paderborn	4/08
d3128	Chirurgische Praxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	nach Vereinbarung
d3182	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3183	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	nach Vereinbarung
d3142	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	1/09
d3107	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	nach Vereinbarung
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d3190	Hautarztpraxis im Kreis Paderborn	3/08 - 2/09
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2943	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d3243	Nervenarztpraxis im Kreis Herford	nach Vereinbarung
d3209	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/09
d3141	Orthopädische Praxis im Kreis Lippe (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl	Weitere Fachgruppen	Abrechnungs- zeitraum/Quartal
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
<b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)</b>		
m2552	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3033	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3239	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/09
m3274	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m3132	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3251	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3069	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3111	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	3/08
m3189	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3007	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3267	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/09
m3273	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	1/09
<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>		
m3068	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/08
m3268	Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/09
<b>Weitere Fachgruppen</b>		
m3283	Augenheilkunde in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/08



Kennzahl		Abrechnungszeit- raum/Quartal
m3226	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/08
m3290	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/09
m3036	Chirurgische Praxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3133	Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld	nach Vereinbarung
m3275	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3289	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/09
m2960	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2913	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
m3034	HNO-Arztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3271	HNO-Arztpraxis im Kreis Warendorf (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/08
m3269	Hautarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	nach Vereinbarung
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2966	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3185	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/09
m3186	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	3/08
m3143	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort bis 3/08
m3238	Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	nach Vereinbarung

Kennzahl		Abrechnungszeit- raum/Quartal
m3282	Orthopädische Praxis im Kreis Coesfeld	nach Vereinbarung
m3272	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt	nach Vereinbarung
m3260	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für orts- und fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	3-4/08
m3057	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster	nach Vereinbarung
<b>Psychotherapeutenpraxis</b>		
<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>		
a/p206	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	4/08 - 1/09
a/p184	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a/p174	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a/p198	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Märkischen Kreis	4/08
<b>Regierungsbezirk Detmold</b>		
d/p 200	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Lippe	3/08
d/p186	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d/p205	Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Psychologische Psychotherapie in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d/p204	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
m/p197	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m/p202	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m/p203	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	4/08
m/p 207	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	4/08



## Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zur Niederlassung in Westfalen-Lippe hilft Ihnen die Praxisberatung der KVWL weiter. Alle Informationen und entsprechende Anträge finden Sie auch unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) in der Rubrik Mitglieder, Sicherstellung.

### Regierungsbezirk Arnsberg

Elke Nitschke  
Tel.: 02 31/94 32 32 51  
Fax: 02 31/9 43 28 32 51  
E-Mail: [elke.nitschke@kvwl.de](mailto:elke.nitschke@kvwl.de)

### Regierungsbezirk Detmold

Uta Plohmann  
Tel.: 02 31/94 32 32 48  
Fax: 02 31/9 43 28 32 48  
E-Mail: [uta.plohmann@kvwl.de](mailto:uta.plohmann@kvwl.de)

### Regierungsbezirk Münster

Annette Herz/Jutta Pierschke  
Tel.: 02 31/94 32 32 50  
Fax: 02 31/9 43 28 32 50  
E-Mail: [annette.herz@kvwl.de](mailto:annette.herz@kvwl.de)  
[jutta.pierschke@kvwl.de](mailto:jutta.pierschke@kvwl.de)

## Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe

### B e s c h l u s s

über die Feststellung von Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung nach den §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit der Bedarfsplanungs-Richtlinie in der Neufassung vom 15.02.2007, zuletzt geändert am 13.09.2007, in Kraft getreten am 22.12.2007

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 18.04.2008 das nach §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit der Bedarfsplanungs-Richtlinie in der Fassung vom 15.02.2007, zuletzt geändert am 13.09.2007, in Kraft getreten am 22.12.2007, vorgesehene Verfahren zur Feststellung der Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe durchgeführt. Der Landesausschuss beschließt wie folgt:

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten **Zulassungsbeschränkungen** aufzuheben sind:

#### Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Olpe  
Augenärzte

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten kann - sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind - entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung erfolgen. Der Zulassungsausschuss hat unter

denjenigen Antragstellern eine Auswahl zu treffen, deren Zulassungsanträge innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Veröffentlichung eingegangen sind. Anträge sind zu richten an den jeweiligen Zulassungsausschuss oder an eine Dienststelle der KVWL.

Für Ärzte oder Psychologische Psychotherapeuten, die gemäß § 101 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V in beschränkter Zulassung zur gemeinsamen Berufsausübung zugelassen sind, und die nach Nummern 23 g oder 23 h dieser Richtlinien in gesperrten Planungsbereichen nicht auf den Versorgungsgrad angerechnet werden, bewirkt die

Aufhebung der Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 im Fachgebiet, dass für solche Ärzte oder Psychotherapeuten nach Maßgabe der Bestimmung zum Umfang des Aufhebungsbeschlusses die Beschränkung der Zulassung und der Leistungsbegrenzung für die Gemeinschaftspraxis enden. Die Beendigung der Beschränkung der Zulassung auf die gemeinsame Berufsausübung und der Leistungsbegrenzung nach 10-jähriger gemeinsamer Berufsausübung bleibt unberührt (§ 101 Abs. 3 Satz 2 SGB V). Satz 2 gilt entsprechend; maßgeblich ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

Liegen auch Anträge auf (Neu-) Zulassung gemäß Absatz 1 vor, so gilt Satz 2 mit der Maßgabe, dass vorrangig von diesen Anträge die Zulassungs- und Leistungsbegrenzungen enden, und zwar in der Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

-----  
gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper  
Vorsitzender







## Übersorgte Planungsbereiche

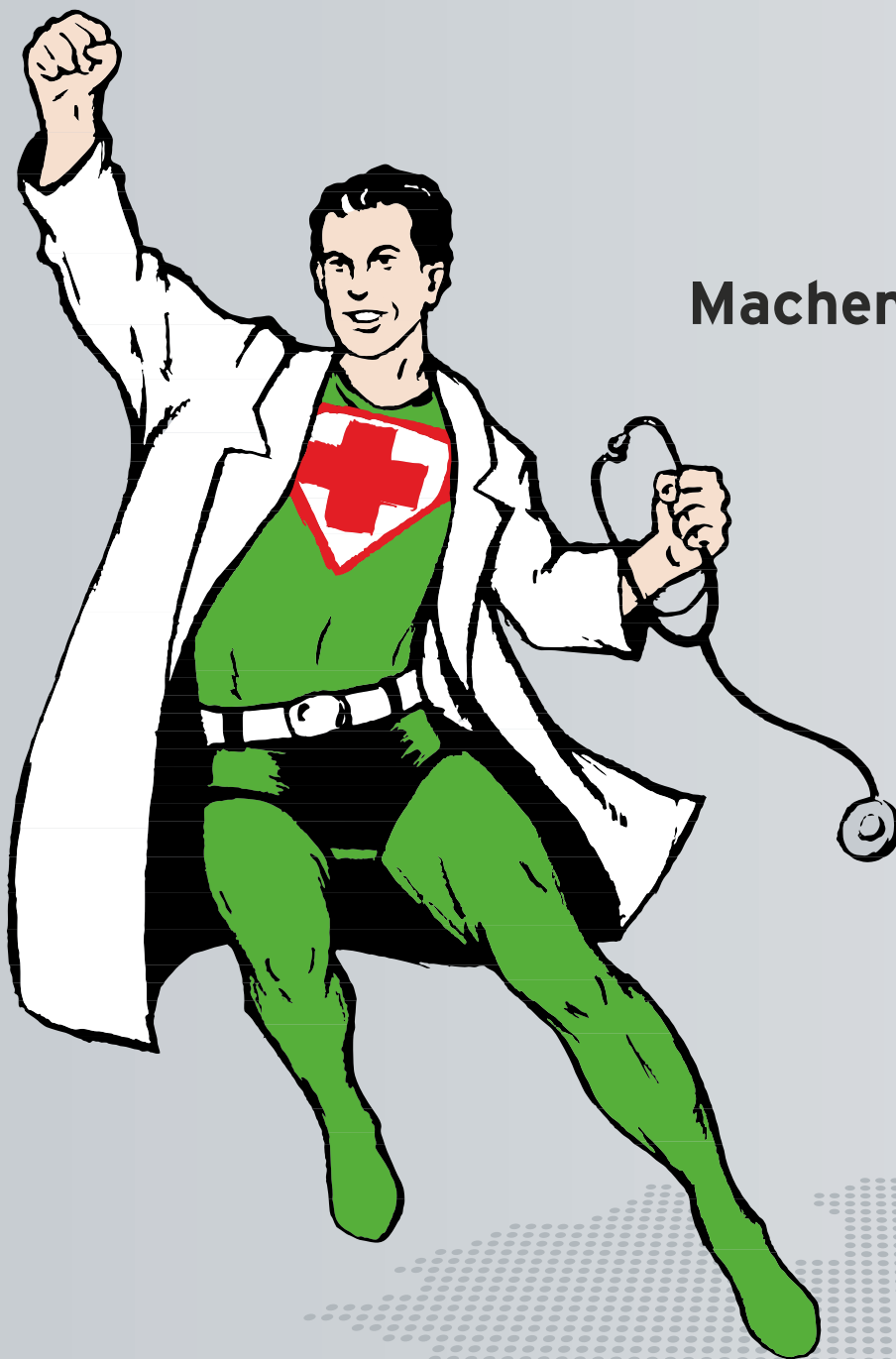
Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Übersorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Übersorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad) **Stand: 09.05.2008** (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

• = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fach. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Bochum	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Borken		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Bottrop	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Coesfeld		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Dortmund	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ennepe-Ruhr	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Gelsenkirchen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Gütersloh		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Hagen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hamm	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Herford		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Herne	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hochsauerland		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Höxter	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Lippe		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Märkischer Kreis		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Minden-Lübbecke		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Münster	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Olpe		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Paderborn		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Recklinghausen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Siegen		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Soest		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Steinfurt		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Unna	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•
Warendorf		•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•**	•	•

\* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

\*\* = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.



## Machen Sie sich frei!

Kostenloses  
Praxis-Einsteiger-  
Seminar der KVWL!

am 5. Juli 2008,  
von 9.30 Uhr bis 17 Uhr  
im Ärztehaus Münster

Anmeldung unter  
Tel.: 02 31/94 32-38 73

[martina.goetze2@kvwl.de](mailto:martina.goetze2@kvwl.de)  
oder im Internet  
unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Menschen helfen, selbstbestimmt arbeiten - nutzen Sie die Freiheiten und Vorteile einer Tätigkeit in der ambulanten Versorgung. Ob in eigener Praxis niedergelassen oder angestellt, ob als Hausarzt oder Facharzt - die Chancen sind gut!

Wenn Sie mehr über die Zukunftsperspektive Niederlassung erfahren möchten, sprechen Sie uns an.

Die KVWL hilft Ihnen auf dem Weg in die eigene Praxis.

Anruf genügt: Service-Center Tel.: 02 31/94 32-30 00

**KVWL**  
Im Dienst der Medizin.

**VB BIELEFELD****Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
Zertifiziert 4 Punkte

Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 11. Juni 2008, 9. Juli 2008  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

**VB DORTMUND****Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Std. Sa oder So, 9.30-18 Uhr  
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.  
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag  
4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P.(ÄK u. KV WL aner.)  
5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL aner., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)  
6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be) Zertifiziert 100 Punkte je Jahr Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche, Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0 Fordern Sie Infos an:  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA Neurologie und Psychiatrie, PT, FA für Psychosomat. Medizin und PT, PF nutzen: 58226 Schwerte, PF 5144

Anshr. ab 2008 in Website checken! Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-mail: hanschristoph.schimansky@berlin.de Download: www.schimansky-netz.eu www.gog-institut.eu

**Kurse im Strahlenschutz für Ärzte Grundkurs**

im Strahlenschutz (incl. Kenntnisse für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1. im Strahlenschutz nach RöV (24 Stunden),  
**Termin:** Mi, 13. 08. bis Fr., 15. 08. 2008

**Spezialkurs**

(allgemein, 20 Stunden) im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)  
Eingangsvoraussetzung: Absolvierung des Grundkurses (Incl. Unterweisung) ist erforderlich.  
**Termin:** Do, 30. 10. bis Fr., 31. 10. 2008

**Spezialkurs Computertomographie**

(4 Stunden) im Strahlenschutz nach Anlage 2.2. der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz vom 22. 12. 2005.  
Eingangsvoraussetzung: Absolvierung des Spezialkurses ist erforderlich.  
**Termin:** Sa., 16. 08. 2008

**Spezialkurs Interventionsradiologie**

(4 Stunden) im Strahlenschutz nach Anlage 2.3. der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz vom 22. 12. 2005.  
Eingangsvoraussetzung: Absolvierung des Spezialkurses ist erforderlich.  
**Termin:** Sa., 16. 08. 2008

**Spezialkurs Computertomographie**

(4 Stunden) im Strahlenschutz nach Anlage 2.2. der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz vom 22. 12. 2005.  
Eingangsvoraussetzung: Absolvierung des Spezialkurses ist erforderlich.  
**Termin:** Sa., 16. 08. 2008

**Schriftliche Anmeldung erforderlich:** Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH · AkademieDO · Humboldtstraße 52-54 · 44137 Dortmund dorothee.grosse@akademiedo.de

**VB HAGEN**

**Psychosomatische Grundversorgung**  
Fortbildung für alle Ärzte (auch Aku-

punkteure), 30-40 Std. monatlich, KV anerkannt, Anmeldung: Dr. Krampe, FA f. Psychosomatik, Hagen, Kreishausstr. 5, Tel./Fax: 0 23 31/2 78 00.

**VB MINDEN****Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB**

ÄKWL u. KVWL zertifiziert  
Auskunft: 0 52 23/56 61.  
www.dr-ganschow.eu

**Fortlaufende Balintgruppe**

monatlich dienstags 18.30 - 21.45 Uhr  
2 Doppelstunden mit 5 Punkten zertifiziert  
**Auskunft:** Dr. med. Ullrich Lampert  
Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Tel.: 0571-21849, Fax: 0571-21813  
E-Mail: info@Lampert-Raitzig.com

**VB MÜNSTER****Tiefenpsych.-Einzelbsterf.**

ÄKWL anerkannt u. zertifiziert  
Dr. med. Stefanie Luce  
www.seelische-gesundheit-muenster.de  
Tel.: 0251 527755

**VB PADERBORN****Offene interdisziplinäre Schmerzkongress**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der "Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung" der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort: Bruderkrankenhaus St. Josef, Hüsenstr. 46, 33098 Paderborn  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr  
Do. 12.06.2008, Do. 10.07.2008, Do. 14.08.2008, Do. 11.09.2008, Do. 09.10.2008, Do. 13.11.2008, Do. 11.12.2008  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**

Zertifiziert 3 Punkte  
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut  
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes  
mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik  
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut  
Auskunft: Sekretariat  
Tel.: 0 52 51/401-211

**VB RECKLINGHAUSEN****Balintgruppe in Haltern**

ÄKWL u. KVWL zertifiziert 5 Punkte  
Auskunft: Tel: 0 23 64/96 87 68.  
www.lewerich.de

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell**

(gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Einzelbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch jeweils notwendig  
LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.  
Symposium „Persönlichkeitsstörungen im Kontext des Psychiatrischen Fachkrankenhauses: Chancen und Grenzen“, 25. 06. 2008, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten.  
Telefon 02366 802-202

**Stellenangebote****Arzt/Ärztin für Frauenheilkunde**

für Praxis in Münster als Teilzeittätigkeit gesucht.  
Chiffre WÄ 0608 120

**FA/FÄ Neurologie und/oder Psychiatrie**

in Siegen gesucht, gerne auch Teilzeit.  
Spätere Assoziation möglich.  
Chiffre WÄ 0608 106

**Allgemeinmedizinpraxis**

im nördl. MS-Land sucht  
Psychologen/-in/Psychotherapeuten/-in zwecks räumlicher Kooperation.  
Chiffre WÄ 0608 127

**Große psychol. und neurol. Praxis in Bielefeld sucht kurzfristig Weiterbildungsassistent/-in**

für 1/2 Tag. Weiterbildungserm. vorhanden.  
Chiffre WÄ 0608 102

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen**

senden Sie bitte an:  
IVD GmbH & Co. KG  
Elke Adick  
Chiffre-Nr. WÄ ...  
49475 Ibbenbüren

**Suche**

**WB-Assistentin/Assistenten**  
für Allgemeinmedizin für große internistische Praxis in Bochum.  
Tel.: 0171 4503075

**Frauenärztin**

in angestelltem Verhältnis (ca. 30 Std.) von Gem.-Praxis im Raum Lünen gesucht, spätere Partnerschaft möglich.  
Chiffre WÄ 0608 111

**Internist/-in**

zwecks Teilzeit-Mitarbeit in hausärztlich-internistischer Praxis in Solingen gesucht;  
Praxis-Partnerschaft möglich.  
Chiffre WÄ 0608 105

Kardiologisch versierter Internist/-in kurzfristig zur Mitarbeit in Praxis an der Nordseeküste gesucht. Gute Arbeitsbedingungen. Keine Dienste. Ca. 30 h/Wo. Dauerstellung möglich.  
Alle Schulen vor Ort.  
Tel.: 0170-2746475.

**FÄ/FA Pädiatrie**

ab sofort in Teilzeit zur Verstärkung unseres Praxis-Teams in Bochum gesucht. Wie bieten ein breites Spektrum der Kinder- und Jugendmedizin mit Allergologie, Lungenfunktion, Schuldiagnostik, Sonographie, Naturheilk.  
Chiffre WÄ 0608 108

**Gynäkologin mit Degum-II-Qualifikation**

für koop. Ass. von geburtsh. gyn. Praxis in Münster gesucht.  
Chiffre WÄ 0608 121

**Neurolog./psychiatrische Praxis in Bielefeld sucht ärztliche Mitarbeiter/-in als Angestellte**

oder auch Weiterbildungsass. in Teil- oder Vollzeit, späterer Einstieg möglich.  
Chiffre WÄ 0608 104

**Betriebsmediziner/-in**  
in VZ oder TZ für  
unser neues Zentrum in Oer-  
Erkenschwick gesucht.  
WB-Ermächtigung vorhanden.  
Chiffre WÄ 0608 117

Überbetrieblicher Dienst bietet  
**WB-Stelle Arbeitsmedizin**  
in VZ oder TZ.  
Bereich nördl. Ruhrgebiet/  
südl. Münsterland  
Chiffre WÄ 0608 118

**Orthop.-Gem.-Praxis**  
Nördl. Kreis Unna sucht WB-Assisten-  
tin/-en im letzten WB-Jahr.  
Schwerpunkt: manuelle Med./Akkup..  
Bei Sympathie spätere Assoziation  
möglich/wünschenswert.  
Tel.: 0172 6133893 oder 0173 7100941

**HNO-Gemeinschaftspraxis**  
mit Filiale sucht  
**HNO-Arzt/Ärztin**  
ab sofort (auch später), spätere Beteili-  
gung erwünscht. Wir bieten interessante  
Bezahlung, flexible Arbeitszeit, operative  
Möglichkeiten ambulant und stationär,  
gutes Betriebsklima, junges Team.  
Chiffre WÄ 0608 129

Große fachübergreifende  
Gemeinschaftspraxis  
(gefäßchirurgisch-angiologisch)  
**Raum 4**  
bietet Weiterbildungs-  
möglichkeit  
**Angiologie (6 Monate)**  
**Phlebologie (18 Monate)**  
Interessenten bitte melden unter  
Chiffre WÄ 0608 115

### Hautärztin/-arzt

zur Mitarbeit in einem modernen  
Praxis-/Privatklinikbereich ab Sommer  
(01.09.2008 oder früher) gesucht.  
Gern auch Wiedereinsteigerin nach  
Babypause etc., Teilzeit (9.00 -  
12.00 Uhr) oder Vollzeit möglich.  
Tel.: 0521/329932-40 (Frau Ohletz)

Reha- und Fachärzteteam im Essener  
Süden (Start 1. 1. 2009) sucht  
**Privatärzte mit individuellem  
Leistungsspektrum,**  
psychologische und/oder ärztliche  
Psychotherapeuten, Fachärzte für  
Kardiologie, Pulmologie, Nephrologie  
und Onkologie.  
Chiffre WÄ 0608 103

### Allgemeinmediziner oder Internist

als Assistent, Partner für große  
hausärztliche internistische Gemein-  
schaftspraxis im nördlichen OWL  
für drittes oder viertes Quartal 2008  
gesucht. Verschiedene  
Kooperationsformen möglich.  
Chiffre WÄ 0608 126

### Ärztin oder Arzt gesucht

Arbeitsmedizinischer Dienst sucht  
Ärztin oder Arzt zur Mitarbeit bei  
freier Zeiteinteilung.

Die Tätigkeit ist ideal für die Verein-  
barkeit zwischen Beruf und Familie  
und auch für den Wiedereinstieg in  
das Berufsleben geeignet.

**Kontakt:**  
Präventa

Dr. med. Ingo M. Leipelt  
Münsterplatz 8  
44575 Castrop-Rauxel  
Tel.: 02305/544204  
E-Mail: Dr.Leipelt@praeventa.org

Die *QM-BASE* Dr. Dr. Nebel  
sucht



### Consultant m/w

*Wir sind eine führende Unternehmensberatung im  
Qualitätsmanagement-Bereich für Krankenhäuser,  
Rehabilitationskliniken, Physiotherapiepraxen, Schulen und  
andere Einrichtungen des Gesundheitswesens.*

*Erfahrungen im Umgang und der Anwendung  
von Qualitätsmanagementsystemen ist Voraussetzung.*

*Wenn Sie Interesse daran haben, unsere Kunden auf dem Weg zur  
Zertifizierung zu begleiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.*

*QM-BASE Dr. Dr. Nebel  
Dr. Katharina Nebel  
Seebruchstraße 33  
32602 Vlotho*



KATHOLISCHE  
ST. LUKAS  
GESELLSCHAFT

Die Katholische St. Lukas Gesellschaft mbH sucht für das  
Katholische Krankenhaus Dortmund-West zum nächst-  
möglichen Zeitpunkt eine/n

## ASSISTENZARZT/ ASSISTENZÄRZTIN FÜR UNSERE MEDIZINISCHE KLINIK (CHEFARZT PROF. DR. INGO FLENKER)

Wir sind eine aktive und innovative Krankenhaus-  
gemeinschaft, die an 3 Standorten drei Krankenhäuser  
betreibt, das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel, das  
Katholische Krankenhaus Dortmund-West in Dortmund  
Kirchlinde und das St. Josefs-Hospital in Dortmund Hörde.  
Angeschlossen sind ein Altenzentrum sowie ein  
ambulanter Pflegedienst. Wir leisten einen wichtigen  
und gefestigten Beitrag zur modernen medizinischen  
Versorgung in einer bevölkerungsstarken Region im  
östlichen Ruhrgebiet. Die Katholische St. Lukas Gesellschaft  
gehört dem Darmzentrum Ruhr an und wurde als  
bundesweit erste Einrichtung ihrer Art zertifiziert. Sie gilt  
damit als „Darmzentrum mit Empfehlung der Deutschen  
Krebsgesellschaft e.V.“

Die Medizinische Klinik betreut 120 Betten. Die besondere  
Profilierung der Klinik liegt im Bereich der Gastroen-  
terologie. Die Klinik ist Bestandteil des Darmzentrums  
Ruhr. Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung für das  
Fach „Innere Medizin“ sowie den Schwerpunkt „Gastroen-  
terologie“ ermächtigt. Außerdem kann eine Weiterbildung  
in den Bereichen Medikamentöse Tumorthherapie und  
Internistische Intensivmedizin absolviert werden. Wissen-  
schaftliche Qualifikationsmöglichkeiten sind gegeben.

Wir suchen eine/n Mitarbeiterin/Mitarbeiter, der/die  
Fachweiterbildung „Innere Medizin“ und evtl. die  
Schwerpunktweiterbildung „Gastroenterologie“ anstrebt.

Da einer der Notarzwagen der Stadt Dortmund an unse-  
rem Hause stationiert ist, erwarten wir auch die Teilnahme  
an der ärztlichen Besetzung dieses Notarzwagens.

Wir wünschen uns eine/einen aufgeschlossene/auf-  
geschlossenen und kooperationsfähige/n Mitarbeiter/in,  
die/der unser leistungsfähiges Ärzteteam verstärkt.

Die tarifliche Vergütung richtet sich nach den Allg. Vertrags-  
richtlinien des Dtsch. Caritasverbandes.

Bei Rückfragen steht Ihnen Prof. Dr. Flenker unter der  
Telefonnummer 0231 6798 2102 zur Verfügung. Bitte  
senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung innerhalb der  
nächsten 14 Tagen an:

**Katholisches Krankenhaus Dortmund-West**  
Chefarzt Prof. Dr. Ingo Flenker  
Zollernstraße 40, 44379 Dortmund  
www.lukas-gesellschaft.de

### Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin in OWL

sucht einen Facharzt/ärztin oder Arzt/Ärztin in fortgeschrittener Weiterbildung. Alle bildgebenden Verfahren, mehrere Standorte und Krankenhauskooperationen. Wir bieten die Mitarbeit in einem etablierten, kollegial geführten Team, ein gutes Arbeitsklima, geregelte Dienstzeiten und eine adäquate Vergütung. Langfristige Zusammenarbeit wünschenswert.

Chiffre WÄ 0608 112



### Fachärztin/ Arzt f. Allgemeinmedizin/ Innere Medizin/ Psychiatrie für etabliertes Suchthilfezentrum in Essen gesucht

38,5 h unbefristet ab sofort, Dotierung nach TVöD.  
Neben der suchtmmedizinischen Zusatzausbildung,  
sind Berufserfahrungen im Suchtbereich sowie Bereitschaft  
der Verantwortungsübernahme von besonderer Bedeutung.  
Fragen oder eine ausführliche schriftliche Bewerbung bitte an:

Suchthilfe direkt Essen gGmbH  
Heribert Feiertag, leitender Arzt  
Hoffnungstr. 24, 45127 Essen  
Tel.: 0201/ 8603-224

Infos auch unter [www.suchthilfe-direkt.de](http://www.suchthilfe-direkt.de)

### Die Weserland-Klinik Bad Hopfenberg



ist eine Rehabilitationsklinik  
des Unternehmens Dr. Dr. med. Nebel GmbH & Co KG  
mit den Fachrichtungen Orthopädie, Rheumatologie und Geriatrie.

Die Klinik verfügt über insgesamt 295 Betten.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### eine/n Assistenzärztin/-arzt (auch in Teilzeit)

zur fachübergreifenden rehabilitativen Betreuung unserer Patienten.  
Wünschenswert sind Erfahrungen in der urologischen/geriatriischen  
Rehabilitation.

Weiterbildungsermächtigungen für Orthopädie, Innere Medizin,  
Rheumatologie, Geriatrie, Allgemeinmedizin und Physikalische  
Therapie liegen vor.

Wir bieten Ihnen:  
eine leistungsgerechte Vergütung, ein interessantes, anspruchsvolles  
und vielseitiges Arbeitsfeld, eine gute Arbeitsatmosphäre in einem  
leistungsfähigen Team.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:  
Weserland-Klinik Bad Hopfenberg, Chefarzt Dr. med. Reiner Vogt,  
Bremer Straße 27, 32469 Petershagen, Tel.: 05707 29915,  
[www.bad-hopfenberg.de](http://www.bad-hopfenberg.de)

### KLINIK ROSENBERG

Zentrum für Rehabilitation  
Gastroenterologie • Diabetes • Psychosomatik



Wenn wir Ihr Interesse geweckt  
haben, richten Sie bitte Ihre  
aussagefähige Bewerbung an:

Ltd. Arzt der Abteilung  
Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie  
Dr. med. N. Kieslich  
Klinik Rosenberg  
33002 Bad Driburg  
Tel. 0 52 53/9 70-5 25  
[www.klinik-rosenberg.de](http://www.klinik-rosenberg.de)



Deutsche  
Rentenversicherung  
Westfalen

### Ein Zentrum für Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung Westfalen

Die Klinik Rosenberg ist ein Reha-Zentrum mit 195 Einzelzimmern mit den Schwerpunkten Gastroenterologie (incl. Onkologie), Stoffwechsel (Diabetes, Adipositas) sowie Psychosomatik. In Kooperation mit der Knappschafts-Klinik und der Klinik Berlin bilden wir das Rehabilitationszentrum Bad Driburg der Deutschen Rentenversicherung.

Wir suchen zum **01.09.2008 (ggf. früher)** eine/n weitere/n

## Assistenzärztin/Assistenzarzt

in der Weiterbildung für die Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

als **Vollzeitstelle (ggf. auch in Teilzeit)** zur psychotherapeutischen und organmedizinischen Patientenversorgung.

Internistische/allgemeinärztliche und psychotherapeutische Erfahrung ist von Vorteil.

#### Wir bieten:

- Eine Vergütung nach TV-Tg DRV mit den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen. Die Teilnahme am Bereitschaftsdienst wird nicht zwingend vorausgesetzt.
- Eine interessante Tätigkeit mit guter Zusammenarbeit im engagierten Reha-Team und der Möglichkeit, die Arbeitsprozesse aktiv mit zu gestalten
- Großzügige Unterstützung (auch finanziell) in fachbezogener Aus- und Weiterbildung (u. a. Kooperation mit psychotherapeut. Lehrinstitut)
- Regelmäßige interne u. externe Supervision (Balint-Gruppe)
- Strukturiertes internes Fortbildungscurriculum für eine kompetente qualitätsorientierte Patientenbetreuung
- Weiterbildungsbefugnis in Innerer Medizin u. Psychotherapie
- Hilfe bei der Einarbeitung unter Supervision

#### Wir arbeiten:

Nach einem methodenintegrativen, vorwiegend tiefenpsychologisch fundierten Therapiekonzept.

Unser Indikationsspektrum umfasst somatoforme Störungen (u. a. chronische Schmerzstörung), depressive Syndrome, Angsterkrankungen sowie posttraumatische Belastungsstörungen. Abteilungsspezifisch ist die integrative Verknüpfung von somatischer und psychotherapeutischer Medizin (u. a. Behandlung von Reizdarmsyndrom sowie Diabetes mellitus und chronisch-entzündl. Darmerkrankungen mit psychischer Komorbidität).

Die Klinik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

Wir haben uns die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Es besteht die Möglichkeit, die Arbeitszeit familienadaptiert abzusprechen. Die Möglichkeit der Hospitation ist gegeben.

Für Rückfragen steht Ihnen der Ltd. Arzt der Abteilung gern zur Verfügung.



KATHOLISCHE  
ST. LUKAS  
GESELLSCHAFT

Die Katholische St. Lukas Gesellschaft mbH sucht für das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel und das Katholische Krankenhaus Dortmund-West zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

## ASSISTENZARZT/ ASSISTENZÄRZTIN FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN

SOWOHL IN TEILZEIT  
ALS AUCH IN VOLLZEIT

Die Arbeitszeitmodelle sind flexibel gestaltbar.

Wir sind eine aktive und innovative Krankenhausgemeinschaft, die an 3 Standorten drei Krankenhäuser betreibt, das St. Rochus-Hospital in Castrop-Rauxel, das Katholische Krankenhaus Dortmund-West in Dortmund Kirchlinde und das St.-Josefs-Hospital in Dortmund Hörde. Angeschlossen sind ein Altenzentrum sowie ein ambulanter Pflegedienst. Wir leisten einen wichtigen und gefestigten Beitrag zur modernen medizinischen Versorgung in einer bevölkerungsstarken Region im östlichen Ruhrgebiet. Die Katholische St. Lukas Gesellschaft gehört dem Darmzentrum Ruhr an und wurde als bundesweit erste Einrichtung ihrer Art zertifiziert. Sie gilt damit als „Darmzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“

In unserer zentralen Anästhesie-Abteilung werden die Fachbereiche Chirurgie einschließlich Gefäßchirurgie, Traumatologie und MIC, Gynäkologie und Geburtshilfe, Augenheilkunde, HNO und Orthopädie versorgt. Es werden insgesamt ca. 7000 Narkosen durchgeführt. Die Abteilung leitet die Intensivstationen an beiden Standorten. Eine Schmerzambulanz unter anästhesiologischer Leitung ist angeschlossen.

Die Ermächtigung zur Weiterbildung liegt vor. Eine Teilnahme am Notarztdienst ist erwünscht, der Erwerb der Qualifikation wird ermöglicht. Es erwartet Sie ein gut eingespieltes, motiviertes Team, eine sorgfältige Einarbeitung wird garantiert. Ausdrücklich möchten wir auch Wiedereinsteigern nach Erziehungszeiten einen interessanten neuen Aufgabenbereich anbieten.

Die Vergütung erfolgt nach den Allgemeinen Vertragsrichtlinien des Deutsch. Caritasverbandes.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die

Katholische St. Lukas Gesellschaft mbH  
Chefarzt Dr. Bernhard van Boxem  
Glückaufstr. 10, 44575 Castrop-Rauxel  
Telefon (02305) 294-2501  
www.lukas-gesellschaft.de

## FÄ/FA Psychiatrie und Psychotherapie und/oder Neurologie

für Assoziation in großer Privatpraxis gesucht.  
Flexible Verhandelbarkeit der Assoziationsform (auch Anstellung möglich). Attraktive Konditionen und Entwicklungsmöglichkeiten.  
Neurologisches Equipment auf hohem Niveau vorhanden.

Information und Kontaktaufnahme unter:

Telefon 02824 - 96 25 68 0

info@prof-baumann.de

## Anzeigenhotline:



Tel. 05451 933-450 • Fax 05451 933-195



## Knappschaft Bahn See

Wir sind der Verbund Knappschaft-Bahn-See, zu dem neben der gesetzlichen Rentenversicherung die Renten-Zusatzversicherung, die Minijob-Zentrale und die knappschaftliche Kranken- und Pflegeversicherung gehören. Als einer der größten Sozialversicherungsträger und kundenorientiertes modernes Dienstleistungsunternehmen betreuen wir bundesweit rund 4,6 Millionen Versicherte. Im Rahmen des eigenen Medizinischen Netzes betreiben wir bundesweit Rehabilitationskliniken und Krankenhäuser.

Die **Knappschafts-Klinik Bad Driburg** sucht zum nächstmöglichen Termin eine/einen

## Assistenzärztin/Assistenzarzt

mit Interesse an der Rehabilitationsmedizin und sozialmedizinischen Fragestellungen.

Die Klinik ist eine moderne, apparativ sehr gut ausgestattete kardiologisch/angiologische Rehabilitationsklinik mit langjähriger Erfahrung und einem sehr guten Arbeitsklima. Die Weiterbildungsermächtigung auf dem Gebiet der Inneren Medizin ist für ein Jahr gegeben. Beantragt sind zwei Jahre sowie die Weiterbildungsbefugnis für Sozialmedizin.

Bad Driburg zählt zu den ältesten Bädern im „Heilgarten Ostwestfalens“ und liegt mitten im Naturpark „Eggegebirge-südlicher Teutoburger Wald“ in der Nähe von Paderborn. Alle weiterführenden Schulen sind vor Ort.

Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (TV DRV KBS – BT-K). Gespräche mit dem Marburger Bund sind in Vorbereitung. Hinzu kommen die besonderen Sozialleistungen und die Arbeitsplatz-Sicherheit des öffentlichen Dienstes. Die Klinikverwaltung ist gerne bei der Wohnungsbeschaffung behilflich, Personalappartements sind vorhanden.

Im Interesse der Klinik liegende Fortbildungen werden großzügig unterstützt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im Rahmen der Weiterbildung auch an den ortsansässigen Kliniken der Deutschen Rentenversicherung im Rahmen einer bestehenden Kooperation tätig zu werden.

Wir haben uns die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt und freuen uns daher besonders über Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen innerhalb von vier Wochen nach Erscheinen der Anzeige an die

**Knappschafts-Klinik Bad Driburg**  
**Frau Dr. med. Gabriele Augsten**  
- Ärztliche Leitung -  
**Georg-Nave-Str. 28**  
**33014 Bad Driburg**

Frau Dr. Augsten steht Ihnen auch unter der Telefon-Nr. 05253/83-447 gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Klinikinfos unter [www.knappschafts-klinik-driburg.de](http://www.knappschafts-klinik-driburg.de)



Partner der Bauwirtschaft

Die BG BAU ist die gesetzliche Unfallversicherung für die Bauwirtschaft und baunahe Dienstleistungen. Als eine der größten gewerblichen Berufsgenossenschaften in Deutschland betreuen wir circa 430.000 Unternehmen mit rund 3 Millionen Beschäftigten an verschiedenen Standorten. Wir fördern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Unternehmen. Im Falle eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit erbringen wir Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen.

Wir suchen für das Zentrum unseres Arbeitsmedizinischen Dienstes in Dortmund zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

## Ärztin/Arzt zur Weiterbildung Arbeitsmedizin

oder

## Ärztin/Arzt mit der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin

### Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Beratung unserer Mitgliedsbetriebe mit Baustellenbegehungen
- Beratung und Unterstützung bei der Gefährdungsbeurteilung
- Untersuchungen nach § 3 ASiG und spezielle Vorsorgeuntersuchungen im Zentrum, auf dem Untersuchungsmobil und im Betrieb
- Durchführung von Schulungen, Unterweisungen und Vorträgen

### Ihr Profil:

- Idealerweise Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. Ärztin/Arzt mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin (der Erwerb der Qualifikation im Rahmen der Weiterbildung ist möglich, wenn mindestens eine zweijährige Weiterbildung auf dem Gebiet der Inneren Medizin oder Allgemeinmedizin nachgewiesen wird)
- sicheres Auftreten, Kontaktfreudigkeit und Teamfähigkeit
- Flexibilität, Mobilität, Kreativität und Engagement
- Promotion ist gewünscht, aber nicht Bedingung

### Die Rahmenbedingungen:

- Kein Wochenend-, Nacht- oder Bereitschaftsdienst
- Die Höhe der Vergütung ist abhängig von der Qualifikation und Berufserfahrung (vergleichbar Ärztevergütung für Beschäftigte an kommunalen Kliniken)

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens 09.07.2008 an die

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft  
AMD Regionalzentrum · Frau Dr. Severin-Tölle  
Hofkamp 84 · 41103 Wuppertal



## Knappschaft Bahn See

Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum

Aufgrund der Ausweitung der anästhesiologischen Leistungen ist in der

### Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

die Stelle einer/eines

### Assistenzärztin/-arztes zur Facharztweiterbildung

### Anästhesiologie

bzw.

### Fachärztin/-arztes für Anästhesiologie

zum nächstmöglichen Termin zu besetzen.

Der 1984 in Betrieb genommene Krankenhausneubau – Haus der Schwerpunktversorgung – mit insgesamt 459 Betten verfügt über die Fachdisziplinen für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Chirurgie, Dermatologie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin einschließlich konservativer Intensivmedizin und Schlaflabor, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologie/Neuroradiologie und Strahlentherapie. Außerdem sind dem Haus die Arbeitsmedizinische Untersuchungsstelle, der Sozialmedizinische Dienst, die Zentrale Krankenpflegeschule und die MTA-Lehranstalt angegliedert.

In der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin werden pro Jahr ca. 8000 Anästhesien durchgeführt. Hierbei werden neben Allgemein- und Regionalanästhesien unterschiedliche Regionalanästhesieverfahren und Kombinationen aus Allgemein- und Regionalanästhesien angewandt. Die OP-Koordination und die Leitung des Tagesklinischen OP-Zentrums stehen unter anästhesiologischer Leitung. Ein anästhesiologisch geführter Akutschmerzdienst ist mit einer zertifizierten ‚Pain-Nurse‘ und einem ärztlichen Kollegen besetzt. In enger Kooperation mit der Klinik für Neurologie betreibt die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin ein interdisziplinäres Schmerzzentrum zur Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen. Auf der anästhesiologisch geleiteten operativen Intensivstation werden auf 12 Intensivtherapiebetten pro Jahr ca. 1200 Patienten betreut. Alle modernen Therapie-, Diagnose- und Monitoringverfahren stehen auf der Intensivtherapiestation zur Verfügung wie z. B. Sonographie, transösophageale und transthorakale Echokardiographie, EEG-Monitoring, Bronchoskopie, transkranielle Dopplersonographie, Citrat-CVVH u.v.a. Ein neues Patientendatenmanagementsystem wird in den nächsten Monaten auf der Intensivstation eingeführt. Der Notarzdienst der Stadt Recklinghausen wird u. a. durch unsere Klinik abgedeckt. Die volle Weiterbildungsmöglichkeit in Anästhesie und spezieller Intensivmedizin ist gegeben.

Wir bieten Ihnen eine fundierte, strukturierte und komplette Weiterbildung mit einem Mentorensystem zum Aufbau bzw. zur Erweiterung ihrer klinischen Erfahrungen und praktischen Fertigkeiten. Eine lückenlose Oberarztpräsenz im Hause ermöglicht auch während der Bereitschaftsdienste ein selbstständiges, aber sicheres Arbeiten. Wöchentliche zertifizierte Fortbildungen mit hausinternen und externen Referenten in der Regelarbeitszeit und Freistellung und Finanzierung bei externen Fortbildungen ermöglichen eine regelmäßige Erweiterung und Aktualisierung ihrer theoretischen Kenntnisse. Ein Modell mit zeitversetztem Arbeitsbeginn dient der Vermeidung von Überstunden in der Anästhesie. Ein 2-Schichtsystem im Intensivbereich ermöglicht lange Blöcke an Freizeitausgleich und eine Reduktion von Wochenendarbeit. Durch Dokumentationsassistenten, Arzthelferinnen in der Prämedikationsambulanz und eine Schmerzdienstpflegekraft werden die Ärzte unserer Klinik von bürokratischen Aufgaben entlastet. Es besteht die Möglichkeit in unserer Klinik eine Promotionsarbeit durchzuführen.

Das Knappschaftskrankenhaus bietet in Kooperation mit einer Kinderbetreuungseinrichtung betrieblich unterstützte Kinderbetreuungsangebote. Wir fördern die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Teilzeitarbeit. Bei gleicher Eignung und Qualifikation werden schwerbehinderte Bewerber/innen bevorzugt berücksichtigt. Die Vergütung richtet sich nach einem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund, der zzt. die Leistungen des VKA übersteigt. Daneben werden die sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes gewährt.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an den Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

### Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen

Herrn Prof. Dr. med. Hans-Georg Bone · Dorstener Str. 151, 45657 Recklinghausen

bone.hans-georg@kk-recklinghausen.de · Telefon: (0 23 61) 56 – 3000  
www.kk-recklinghausen.de



## Stellengesuche

## Entlastung gesucht?

Allgemeinmedizinerin/Naturheilverfahren mit langer Praxiserfahrung bietet Mitarbeit im Raum Ibbenbüren. Kontakt: Dr. Schlund@t-online.de

Ärztin für Chirurgie/  
Phlebologie

versierte Varizenoperateurin sucht Teilzeitmitarbeit in Praxis oder Klinik in OWL. Chiffre WÄ 0608 105

## Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG, Elke Adick  
Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren



## Gemeinschaftspraxis

Chirurg/-in/  
Gefäßchirurg/-in

langfristig gesucht zur Kooperation mit oder ohne finanzielle Beteiligung  
*Raum 4*  
KV-Sitz vorhanden  
Chiffre WÄ 0608 114

## Kardiologe

für ausscheidenden Partner in einer fachinternistischen Gemeinschaftspraxis zu sofort gesucht.  
Chiffre WÄ 0608 109

Kinderheilkunde –  
Gemeinschaftspraxis

Nachfolger für Partner in großer Gemeinschaftspraxis im Märkischen Kreis gesucht. Möglich ab 04/2009.  
Chiffre WÄ 0608 107

Gemeinschaftspraxis  
Orthopädie

Raum Nordhessen. Alteingesessene, etablierte Praxis. Konkurrenzlos, überregionales Einzugsgebiet. 1 GP-Anteil aus familiären Gründen abzugeben.  
Kontakt: 02331/341020

Anzeigenschluss  
für die Juli-Ausgabe:  
16. Juni 2008Biete allgemeinmedizinischen  
Part

in großer allgemeinmed.-hausärztl.-internistischer GP Nähe Bielefeld für 2-3 Jahre aufgrund Auslandseinsatz (Option gemeinsamer Fortführung)!  
Chiffre WÄ 0608 119

Wegen Ausscheidens des älteren Praxispartners suchen wir für unsere  
Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis

zum Jahresende 2008 einen Nachfolger.

Etablierte, gut organisierte Praxis mit hoher Patientenbindung und angenehmer Atmosphäre; moderne Ausstattung, nettes Team.

Die verbleibende Kollegin hat die Zusatzbezeichnung Akupunktur. Als Ergänzung wären NHV- oder Chirotherapiekennnisse schön, sind aber nicht Bedingung. Auch als Einstieg als Weiterbildungsassistent denkbar.

Bezirk: nördlich Westfalen-Lippe

Chiffre WÄ 0608 128

## Raum Dortmund – Hausärztliche Praxis

Für eine Gemeinschaftspraxis suchen wir hausärztlich tätige/n Vertragsärztin/-arzt, die/der ihre/seine Praxis (Vertragsarztzulassung) in die Gemeinschaftspraxis einbringt.

Kontaktaufnahme unter:

Möller und Partner, Kanzlei für Medizinrecht, Pfeifferstraße 6, 40625 Düsseldorf, Tel.: 0211-7584880 · zentrale@m-u-p.info

## Fortbildungen/Veranstaltungen

## Balintgruppe

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

## Samstags-Balintgruppe

5 Doppelst. in Soest  
Tel. 02921 96480

## Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe

in Münster, wochentags oder Wochenenden,  
verhaltenstherapeutisch orientiert.

Leitung Dipl.-Psych/Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 · vt@muenster.de

## Balintgruppe in Senden

(zertifiziert 5 Punkte)  
jeden 2. Freitag des Monats  
von 18.30 – 22.00 Uhr  
Roswitha Gruthölter  
www.Balintgruppe.com  
Tel. 02507 982818



Kleinanzeigen  
können Sie  
auch im  
Internet direkt  
aufgeben:

[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

## PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG/BALINT

Monatliche Termine in Kassel – [www.psg-kassel.de](http://www.psg-kassel.de)

Dr. Wienforth/Dr. Bornhütter. Tel.: 0561/315183, Fax: -84

## Hypnose-Curriculum (50 Std.)

Hypnose I, Freitag 22.08.08 bis  
Samstag 23.08.08, 8 Doppelstunden  
32423 Minden  
Zertifizierung (17 Punkte) beantragt.  
Auskunft: Dr. med. Ullrich Lampert  
Facharzt für psychosomatische  
Medizin und Psychotherapie  
Tel.: 0571-21849, Fax: 0571-21813  
E-Mail: info@Lampert-Raitzig.com

Psychosomatische Grund-  
versorgung – Dortmund

Theorie, verbale Intervention,  
Selbsterfahrung (Balint). Für KV und  
Akupunktur. 10 x samstags, 9-17 h,  
Tage einzeln buchbar.  
Info: [dialog@rauser-boldt.de](mailto:dialog@rauser-boldt.de)  
Tel. (0231) 6992110.  
Heike Rauser-Boldt,  
Internistin – Psychotherapie.

## Praxisangebote

Hausärztliche  
internistische Praxis

in MS Zentrum 1.1.09 abzugeben.  
Chiffre WÄ 0608 122

## Gutgehende Kinderarztpraxis

in Praxisgemeinschaft zum 1.10.08  
in Ostwestfalen abzugeben.  
Chiffre WÄ 0608 124

## Stadt Münster

KV-Sitz für ärztlichen  
Psychotherapeuten abzugeben.  
Chiffre WÄ 06008 133

Neurologe/in, Psychiater/in,  
psychotherapeutische Medizin

für Job-Sharing/Übernahme von Praxis  
in ostwestfälischer Unistadt gesucht.  
Assoz. in Gemeinschaftspraxis möglich.  
Chiffre WÄ 0608 132

## Praxisabgabe/-übernahme

Allgemeinärztliche Praxis in  
Freudenberg (Nähe Olpe/Siegen) aus  
Altersgründen abzugeben.  
Details im persönlichen Gespräch.  
Chiffre WÄ 0608 130

Hausärztl. internist.  
Praxis im Märkischen Kreis

sucht Nachfolger/- in ab 2008/9.  
Praxis liegt im Ortszentrum einer  
mittleren Kleinstadt, Autobahn-  
anschluss A 45 und Großstadtnähe  
(ca. 20 km). Praxisräume ca.  
150 qm (auch für 2 Ärzte geeignet),  
laufende Modernisierung, stabile  
Ertragslage mit hohem Privatanteil.  
Kontaktaufnahme unter  
Chiffre WÄ 0608 110

## Hausärztlich-intern. Praxis

abzugeben: Solingen, gute Lage, Park-  
plätze, moderne Praxisgestaltung,  
Doppelpraxis möglich. Option für die  
Erweiterung in ein Gesundheits-  
zentrum gegeben.  
Chiffre WÄ 0608 131

**Praxisgesuche**

**Hausärztlicher KV-Sitz**  
für MS, evtl. Kollege/in mit Sitz von  
Praxis in MS gesucht. Auch TZ möglich.  
Chiffre WÄ 0608 113

**Erfahrener Allgemeinmediziner**  
sucht hausärztliche Praxis,  
auch in Kooperation, im Bereich  
nördliches Westfalen-Lippe.  
Chiffre WÄ 0608 101

Suche **ärztlichen Psychotherapeuten**  
sitz im Kreis Olpe,  
HSK, Siegen oder Märkischen  
Kreis sofort oder später zum Kauf.  
Chiffre WÄ 0608 116

Suche **hausärztliche Praxis**  
in Münster oder südl. Umgebung,  
gerne in Senden oder Lüding-  
hausen. Russischkennt. perfekt.  
Chiffre WÄ 0608 125

**arbitrium Ärzte-Consulting**  
**Praxisbörse**  
Kostenfreie Online-Inserate,  
Vermittlung & Praxiswertgutachten  
  
Info: 0 28 41 / 88 40 9-42  
www.arbitrium-moers.de

**Allgemeinmedizin**  
FA ab 10/2008, promoviert,  
weitere Qualifikationen:  
FA Arbeitsmedizin, ZB Psychotherapie,  
Chirotherapie, Sportmedizin sucht  
Niederlassungsmöglichkeit.  
Kooperation angenehm.  
Tel.: 0171/1209973

**MÜNSTER – Hausärztliche Praxis gesucht**  
Hausärztliche Praxis in der kreisfreien Stadt Münster  
dringend gesucht ab Quartal 1/09.  
Chiffre WÄ 0608 123

**Verschiedenes**

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**  
Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
Biologie, Psychologie). Vorbereitung für  
Medizinertest und Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

**Supervision – Organisationsberatung**  
für Ärzte/innen und  
med. Einrichtungen/Praxen  
**Heike Rauser-Boldt**, Ärztin  
Systemische Supervisorin und Coach  
Infos: dialog@rauser-boldt.de,  
Tel. (0231) 6992110



**Studienplatzklagen!  
ZVS-Anträge!**  
  
30 Jahre Erfahrung.  
Geiststraße 2 · 48151 MÜNSTER  
Tel. 0251/5 20 91-19

**MEISTERERNST  
DÜSING  
MANSTETTEN**  
Rechtsanwältinnen · Notarin  
Rechtsanwälte · Notar  
  
www.meisterernst.de

Ihr Partner für die Praxiseinrichtung

**my concept**  
Planung | Projektmanagement | Realisierung

▷ **Fachplanung**  
▷ **Umbauservice**  
▷ **eigene Herstellung**

Am Holzbach 17  
48231 Warendorf  
Tel. 0 25 81 / 78 95 11-0  
www.my-concept.de

**Dr. Halbe**  
RECHTSANWÄLTE  
Medizinrecht

- **Arztrecht/Zahnarztrecht**
- **Berufsrecht der Heilberufe**
- **ärztliche Kooperationen:**
  - **Gemeinschaftspraxen**
  - **Praxisgemeinschaften**
  - **MVZ**
  - **Kooperationen mit Krankenhäusern**
- **Praxisgründung, -übergabe**

Unser **gesamtes Leistungsspektrum** finden Sie unter:  
**www.medizin-recht.com**

**Venloer Straße 2 / Am Friesenplatz • 50672 Köln**  
Telefon: 02 21 / 57 77 9 - 0 • Fax: 02 21 / 57 77 9 - 10  
dr.halbe@medizin-recht.com

Über 75 Jahre erfolgreiche Steuerberatung für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte.

Mit Sicherheit mehr Erfahrung!

Weitere Informationen unter: www.BUST.de

**Niederlassung Minden**  
Hermannstraße 61, 32423 Minden  
Tel: 0571 829 76-0, Fax: 0571 829 76-22  
E-Mail: minden@BUST.de, www.BUST.de

**BUST**  
Steuerberatung für Ärzte  
BUST – Steuerberatungsgesellschaft mbH

Prof. Dr. Niels Korte\*\*  
Marian Lamprecht\*  
Constanze Herr\*

**KORTE**  
RECHTSANWÄLTE

**Absage durch Hochschule oder ZVS?  
– Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei\* liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

24-Stunden-Hotline: 030-226 79 226  
www.studienplatzklagen.com

\* Unter den Linden 12  
10117 Berlin-Mitte  
\*\* Rudower Chaussee 12  
12489 Berlin-Adlershof

Achtung: Fristablauf für Wintersemester teilweise schon Mitte Juli!

www.anwalt.info  
Fax 030-266 79 661  
Kanzlei@anwalt.info

**LIBRA** Steuerberatungsgesellschaft

**Fachberatung für Angehörige der Heilberufe**

Für Ihre erfolgreiche Arztpraxis, Klinik, Praxisnetz oder MVZ.

Steuerberater Kurt Haarlammert  
Feldstiege 70, 48161 Münster  
Tel.: 02533/9303-0, Fax: 02533/9303-99  
E-Mail: libra-muenster@t-online.de, www.steuerberatung-libra.de



**FARBE?**

wir haben da was für Sie ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de) · Internet: [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

**IVD**

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

The background of the entire page is a green ECG (heart rate) line on a dark grid. The line shows a regular, steady rhythm, which is the central theme of the advertisement.

Das auffälligste Symptom von Allianz MedKompetent:  
ein regelmäßiger Puls.

**Allianz MedKompetent. Maßgeschneiderte Finanz- und Versicherungslösungen für Mediziner.** Gegen einen unregelmäßigen Puls hilft eine sichere Vorsorge: Allianz MedKompetent. Damit bieten wir Ihnen Versicherungslösungen, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen für Ihre aktuelle Lebensphase. Für jeden beruflichen Abschnitt (z. B. Studium, Assistenzarztzeit, Praxisgründung, Ruhestand) wählen unsere Ärzteberater mit Ihnen gemeinsam das Richtige aus. Insbesondere in der Krankenversicherung bieten wir Ihnen als jahrzehntelanger Partner des Marburger Bundes und der meisten Ärztekammern individuell entwickelte Tarife für Ärzte. Informieren Sie sich bei Ihrer Allianz vor Ort oder unter [www.aerzte.allianz.de](http://www.aerzte.allianz.de).

**Hoffentlich Allianz.**

**Allianz** 